



Gemeindeentwicklungskonzept

MARKT BISSINGEN



BETEILIGTE

Amt für Ländliche Entwicklung - Schwaben

Dr.-Rothermel-Straße 12
86381 Krumbach
Tel.: +49 8282 92-0



Amt für Ländliche Entwicklung
Schwaben

Markt Bissingen

Am Hofgarten 1
86657 Markt Bissingen
Tel.: (09084) 9697-0
E-Mail: markt@bissingen.de
Internet: www.bissingen.de



Steinbacher Consult

Richard-Wagner-Straße 6
86356 Neusäß
Tel.: (08 21) 4 60 59-0
E-Mail: info@steinbacher-consult.com
Internet: www.steinbacher-consult.com



(Mai 2024)



INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	8
1.1 Projektanlass - Das GEK ein Mehrwert für den Markt Bissingen	8
1.2 Aufgabenstellung	9
1.3 Planungsschritte und Methodik	10
1.4 Herausforderungen	11
2. Prozessbeteiligung – Jetzt sind „Sie“ als Bürger gefragt!	12
2.1 Auftaktveranstaltung.....	12
2.2 Bürgerumfrage	14
2.3 Bürgerarbeitskreise	20
2.4 Einbindung des Marktgemeinderates (Übersicht)	35
3. Planungsrelevante Gegebenheiten – Die Rahmenbedingungen.....	36
3.1 Ergebnisse Seminar Thierhaupten (SDL)	36
3.2 Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP).....	38
3.3 Regionalplan Augsburg	38
3.4 Flächennutzungsplan - Stand 2005	40
3.5 Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILE Südries-Kesseltal)	42
3.6 Relevante Planungen und Gutachten des Marktes Bissingen	42
4. Bestandsaufnahme und -analyse – Auswertung der Bestandssituation.....	47
4.1 Geographische und naturräumliche Einordnung.....	47
4.2 Demographie.....	61
4.3 Siedlungsentwicklung und Baustruktur	65
4.4 Bodenpolitik, Wohnflächeninanspruchnahme und Wohnumfeld	73
4.5 Soziales und Gemeinschaftsleben	74
4.6 Wirtschaftsstruktur.....	82
4.7 Technische Infrastruktur und Energie	84
4.8 Grund- und Nahversorgung.....	87



4.9	Mobilität und Verkehr	89
4.10	Kultur, Tourismus, Freizeit und Erholung	95
5.	Situation in den Ortsteilen	98
6.	Die Entwicklungsstrategie des Marktes Bissingen	106
6.1	Handlungsfeld A) Siedlungs- und Ortsentwicklung	107
6.2	Handlungsfeld B) Landschaft, Landnutzung, Tourismus, Freizeit	108
6.3	Handlungsfeld C) Verkehr und Mobilität, technische Infrastruktur	109
6.4	Handlungsfeld D) Soziale Infrastruktur und Gesundheit	110
6.5	Handlungsfeld E) Wirtschaft, Versorgung und Energie	111
7.	Handlungskonzept – Priorisierung und Erläuterung der Massnahmen	112
7.1	Darstellung der priorisierten Maßnahmen	113
7.2	Maßnahmenplan	118
7.3	Erläuterung ausgewählter Massnahmen	119
8.	Umsetzungsempfehlung	125
8.1	Empfehlung Instrumenteneinsatz	126
8.2	Wirkungsabschätzung und zugehöriger Indikatoren	128
9.	Literatur	129
10.	Anhang	130
10.1	Auflistung der Pläne	130
10.2	Auflistung beigefügter Dokumente	131
10.3	Erläuterung der Maßnahmentabelle	132
10.4	Maßnahmenliste (Gesamtaufstellung aller Maßnahmen)	133



ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1 Darstellung des Untersuchungsraumes	9
Abbildung 2 Darstellung Prozessschritte des Gemeindeentwicklungskonzeptes	10
Abbildung 3 Art der Teilnahme	15
Abbildung 4 Dauer des Wohnsitzes im Markt Bissingen	15
Abbildung 5 Auswertung der Altersgruppen der Teilnehmenden	15
Abbildung 6 Grund zur Wahl des Wohnsitzes im Markt Bissingen	15
Abbildung 7 Bewertung unterschiedlicher Themenfelder im Durchschnitt (Bewertung im Schulnotensystem)	16
Abbildung 8 Auswertung „Was gefällt Ihnen in der Marktgemeinde Bissingen überhaupt nicht bzw. was stört Sie?“	16
Abbildung 9 Auswertung „Was gefällt Ihnen im Markt Bissingen besonders gut?“	17
Abbildung 10 Auswertung „Was vermissen Sie in der Marktgemeinde Bissingen?“	17
Abbildung 11 Auswertung „Welche konkreten Verbesserungsvorschläge haben Sie?“	18
Abbildung 12 Auswertung „Auf welche Themenfelder soll sich das GEK konkretisieren?“	18
Abbildung 13 Angaben zur aktuellen Tätigkeit	19
Abbildung 14 Angaben zum Berufsstandort	19
Abbildung 15 Angaben zur Entfernung des Arbeitsstandorts	19
Abbildung 16 Angaben zum Besitz von E-Fahrzeugen	19
Abbildung 17 Angaben zur künftigen Anschaffung von E-Mobilität	19
Abbildung 18 Flyer für die Arbeitskreise (Vorderseite)	20
Abbildung 19 Flyer für die Arbeitskreise (Rückseite)	21
Abbildung 20 Darstellung der Einbindung des Gemeinderates	35
Abbildung 21 Landesentwicklungsprogramm Bayern, Strukturkarte, Stand 2020	38
Abbildung 22 Auszug aus Regionalplan Augsburg (9), Karte 1 Raumstruktur, o. M.	39
Abbildung 23 Auszug aus Regionalplan Augsburg (9), Karte 3 Natur und Landschaft, o. M.	40
Abbildung 24 Aktueller Flächennutzungsplan der Gemeinde Bissingen	41
Abbildung 25 Auszug aus dem Wassergutachten – Wasserschutzgebiet Schutzzonen	44



Gemeindeentwicklungskonzept

Markt Bissingen



Abbildung 26 Lage im Raum	47
Abbildung 27 Darstellung der Geomorphologie des Marktes Bissingen	48
Abbildung 28 Darstellung der Topographie des Marktes, lila: Verwaltungsgrenze	49
Abbildung 29: Darstellung der Flächennutzung im Markt Bissingen	50
Abbildung 30: Darstellung der landwirtschaftlichen Bodennutzung im Markt Bissingen	51
Abbildung 31 Gewässerstrukturkartierung, Stand 2018,	52
Abbildung 32 Gewässerordnung, WWAD, 05.07.2015, Entwurf Umsetzungskonzept OKW Kessel Hahnenbach	53
Abbildung 33 Wassersensible Bereiche	53
Abbildung 34 Hochwassergefahrenflächen	53
Abbildung 35 Stillgewässer: Feuerlöschteich in	54
Abbildung 36 Fließgewässer: Die Kessel als begradigter Abschnitt fließt durch den Ortsteil Diemantstein	54
Abbildung 37 Flora – Fauna – Habitat (rote Schraffur), Gemeindegrenze (orange)	55
Abbildung 38: Biotopkartierung (pink), Gemeindegrenze (orange)	56
Abbildung 39 Landschaftsschutzgebiet (grün gepunktete Fläche), Gemeindegrenze (orange)	56
Abbildung 40 Vogelschutzgebiet (grün schraffierte Fläche), Gemeindegrenze (orange)	57
Abbildung 41 Auflistung der Naturdenkmale im Markt Bissingen	58
Abbildung 42 Bevölkerungsentwicklung seit 1840	61
Abbildung 43: Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz in 18 Gemeindeteilen, Stand 2020	62
Abbildung 44: Altersgruppen in Prozent – Markt Bissingen	62
Abbildung 45 Wanderungen im Markt Bissingen	63
Abbildung 46 Bevölkerungsentwicklung der Marktgemeinde Bissingen	64
Abbildung 47 Bodendenkmäler (rote Punkte), Gemeindegrenze (lila)	66
Abbildung 48 Landschaftsprägende Denkmäler (blaue Punkte), Gemeindegrenze (lila)	67
Abbildung 49: Baudenkmäler des Marktes Bissingen	67
Abbildung 50 Siedlungsentwicklung in der Marktgemeinde Bissingen	68
Abbildung 51 Ausrichtung ortsbildprägender Gebäude, Ortsteil Unterbissingen	69
Abbildung 52 Vorherrschende Baustruktur – Einfristhof, Ortsteil Oberliezheim)	70



Gemeindeentwicklungskonzept

Markt Bissingen



Abbildung 53 Dorftypische Elemente im Markt Bissingen	72
Abbildung 54 Bildungsangebot Marktgemeinde Bissingen	75
Abbildung 55 Vereinsstruktur Marktgemeinde Bissingen	77
Abbildung 56 Daten der Beanspruchung des Kesseltaler Bürgerservices (KeBs), Stand Januar 2023	80
Abbildung 57 Daten der Beanspruchung des Kesseltaler Bürgerservices (KeBs), Stand Januar 2023	80
Abbildung 58 Treffpunkte in den Ortsteilen (o. l. Kesselostheim, o. r. Hochstein, u.l. Zoltingen, u.r. Leiheim).....	81
Abbildung 59 Anschlussgrad an die öffentliche Wasserversorgung (Stand 2016)	84
Abbildung 60: Breitbandverfügbarkeit im Marktgemeindegebiet Bissingen.....	85
Abbildung 61 Datenblatt zu Erneuerbare Energien im Markt Bissingen	86
Abbildung 62 Versorgungsinfrastruktur Marktgemeinde Bissingen	87
Abbildung 63 Darstellung des Schienen- und Verkehrsnetzes auf Regionalebene.....	89
Abbildung 64 Beschilderung Diemantstein.....	90
Abbildung 65 Ortsteil Kesselostheim.....	90
Abbildung 66 Wander- und Radwegenetz (Bestand)	91
Abbildung 67: Vorschlag Ausbau Radwegenetz	92
Abbildung 68 Öffentlicher Personennahverkehr	94
Abbildung 69 Sehenswürdigkeiten im Markt Bissingen.....	95
Abbildung 70 Sehenswürdigkeiten im Markt Bissingen.....	96
Abbildung 71 Sehenswürdigkeiten im Markt Bissingen	97
Abbildung 72 Übersicht der zu dargestellten Ortsteile	98
Abbildung 73 Auswertung der Bestandsanalyse Hauptort Bissingen, o .M.	100
Abbildung 74 Auswertung der Bestandsanalyse Diemantstein, o .M.	101
Abbildung 75 Auswertung der Bestandsanalyse Oberliezheim, o .M.	103
Abbildung 76 Auswertung der Bestandsanalyse Fronhofen, o .M.	104
Abbildung 77 Auswertung der Bestandsanalyse Thalheim, o .M.	105
Abbildung 78 Die vordringlichen Entwicklungsaufgaben im Markt Bissingen.....	106
Abbildung 79 Maßnahmenplan des Marktes Bissingen	118



1. EINLEITUNG

1.1 Projektanlass - Das GEK ein Mehrwert für den Markt Bissingen

In den vergangenen Jahren wurden im Markt Bissingen vermehrt die Veränderungen durch den landwirtschaftlichen Strukturwandel, aber auch durch soziale sowie gesellschaftliche Veränderungsprozesse sichtbar. Zu diesen Herausforderungen gehören unter anderem der demographische Wandel, Energie- und Verkehrsthematiken, aber auch soziale und wirtschaftliche Belange, die das Leben auf dem Land immer mehr beeinflussen. So stehen im Ortskern die ortsbildprägenden Bauernhäuser mit Wohn- und Stallgebäude aufgrund der stetigen Abwanderung der landwirtschaftlichen Betriebe an den Ortsrand oder durch die Aufgabe von landwirtschaftlichen Betrieben zunehmend leer. Diese leerstehenden ortsbildprägenden Gebäude werden zum Teil dem Zerfall überlassen oder durch moderne Wohngebäude ersetzt. Durch die zentrale Lage im Ortskern haben diese Gebäude einen wesentlichen Einfluss auf Wahrnehmung und Erscheinung des Ortsbildes – und damit auch Einfluss auf die Identität eines Dorfes.

Um diesen ungewollten Entwicklungstrends rechtzeitig entgegenzuwirken und frühzeitig steuern zu können, soll ein Gemeindeentwicklungskonzept erstellt werden. Das Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) ist ein gebietsbezogenes Planungsinstrument, welches die vorhandene Bestandssituation untersucht und zielgerichtet konkrete Lösungsansätze auf lokaler Ebene erstellt. Berücksichtigt werden dabei auch übergeordnete Rahmenbedingungen, die Einfluss auf die Entwicklung des Marktes nehmen.

Das Gemeindeentwicklungskonzept ist zudem ein Steuerungsinstrument für die Verwaltung. Als „Leitfaden“ hilft es der Marktgemeinde, sich in den unterschiedlichen Handlungsfeldern strategisch auszurichten und frühzeitig zu positionieren. Dabei verfolgt das Gemeindeentwicklungskonzept einen querschnittsorientierten Beteiligungsprozess, bei dem das Mitwirken der Bürger einen wesentlichen Bestandteil darstellt.

Das Gemeindeentwicklungskonzept setzt nicht nur klare Zielsetzungen für die Zukunft, sondern es ist auch Grundlage für Förderprogramme (u.a. Förderprogramm des Amtes für ländliche Entwicklung, Förderprogramme von Bund und Länder).

1.2 Aufgabenstellung

Ziel ist die Erarbeitung einer Gesamtstrategie für die zukünftige Entwicklung der Marktgemeinde Bissingen. Es sind konkrete Maßnahmen gemeinsam mit der Verwaltung, den Bürgern und den Trägern öffentlicher Belange bzw. Akteuren vor Ort zu erarbeiten. Zudem werden die genannten Maßnahmen priorisiert, um die Umsetzung in den kommenden Jahren festzulegen.

Der Untersuchungsbereich umfasst die gesamte Gemeinde. Insgesamt besteht der Markt Bissingen aus 18 Ortsteilen:



Abbildung 1 Darstellung des Untersuchungsraumes

Quelle: Eigene Darstellung

Aufgrund der Größe des Untersuchungsgebietes sollen die Rahmenbedingungen und Wechselbeziehungen für die gesamte Marktgemeinde in kompakter Weise erarbeitet und dargestellt werden. Alle Ortsteile werden gleichermaßen untersucht. Im Bericht werden die Ergebnisse von den Ortsteilen Bissingen, Diemantstein, Oberliezheim, Fronhofen und Thalheim im Detail dargestellt.

1.3 Planungsschritte und Methodik

Ein wesentlicher Bestandteil des Gemeindeentwicklungskonzeptes im Markt Bissingen war eine transparente Kommunikationsstrategie: Dazu gehörte in allen Planungsschritten die stetige Einbindung der Öffentlichkeit und des Marktgemeinderates (s. Kapitel 2 „Prozessbeteiligung“). Nach jedem Arbeitsschritt wurden die Ergebnisse über die Kommunikationsportale der Gemeinde (u.a. Gemeindegewebseite) zur dauerhaften Einsicht zur Verfügung gestellt. Damit bestanden für alle die gleichen Bedingungen an dem Gemeindeentwicklungskonzept teilzunehmen und eigene Anregungen einbringen zu können.

Das Gemeindeentwicklungskonzept stellt damit das Ergebnis eines dialogorientierten Entwicklungsprozesses dar:



Abbildung 2 Darstellung der Prozessschritte des Gemeindeentwicklungskonzeptes
Quelle: Eigene Darstellung

Ergänzend zur Bestandsaufnahme des Gemeindeentwicklungskonzeptes wurde ein Vitalitäts-Check (VC), ein Instrument zur Erfassung von Innenentwicklungspotentialen, erstellt. Die Ergebnisse sind in das Gemeindeentwicklungskonzept eingeflossen.

Um erste Schwerpunkte bzw. wegweisende Handlungsfelder für die zukünftige Gemeindeentwicklung zu erarbeiten, wurde vor dem Start des Gemeindeentwicklungskonzeptes von Herrn Bürgermeister Herreiner und dem Gemeinderat ein Seminar in der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten besucht. In dem Seminar werteten die Teilnehmer die Bestandssituation sowie die einflussnehmenden Rahmenbedingungen in der Marktgemeinde aus. Als Ergebnis des Seminars wurden Handlungsfelder (u.a. Siedlungsentwicklung, Landnutzung und Ressourcen, etc.) ermittelt, die als Grundlage in das Konzept einfließen. Eine detaillierte Auswertung des Seminars kann in Kapitel 3.1 nachgelesen werden.



1.4 Herausforderungen

Durch die weltweite Corona-Pandemie musste das Projekt zeitweise unterbrochen werden, was zu Verzögerungen im zeitlichen Projektablauf führte. Aufgrund von Kontaktverboten bzw. erheblichen Kontaktbeschränkungen war die Durchführung von Bürgerarbeitskreisen oder von Veranstaltungen zeitweise nicht erlaubt. So konnte die Auftaktveranstaltung nicht wie ursprünglich geplant im Dezember 2021, sondern erst im Mai 2022 durchgeführt werden. Erst Anfang April 2023 sind die behördlich angeordneten Corona-Schutzmaßnahmen vollständig ausgelaufen. Während den behördlich angeordneten Kontaktbeschränkungen wurde die Zeit vom Planungsbüro genutzt, gemeinsam mit den lokalen Akteuren eine Bestandsaufnahme durchzuführen. Zudem wurde eine Bürgerumfrage gestartet, bei der die Teilnahme sowohl online und als auch in Papierformat möglich war, so dass sich damit alle Bürger aus jeder Altersgruppe beteiligen konnten.

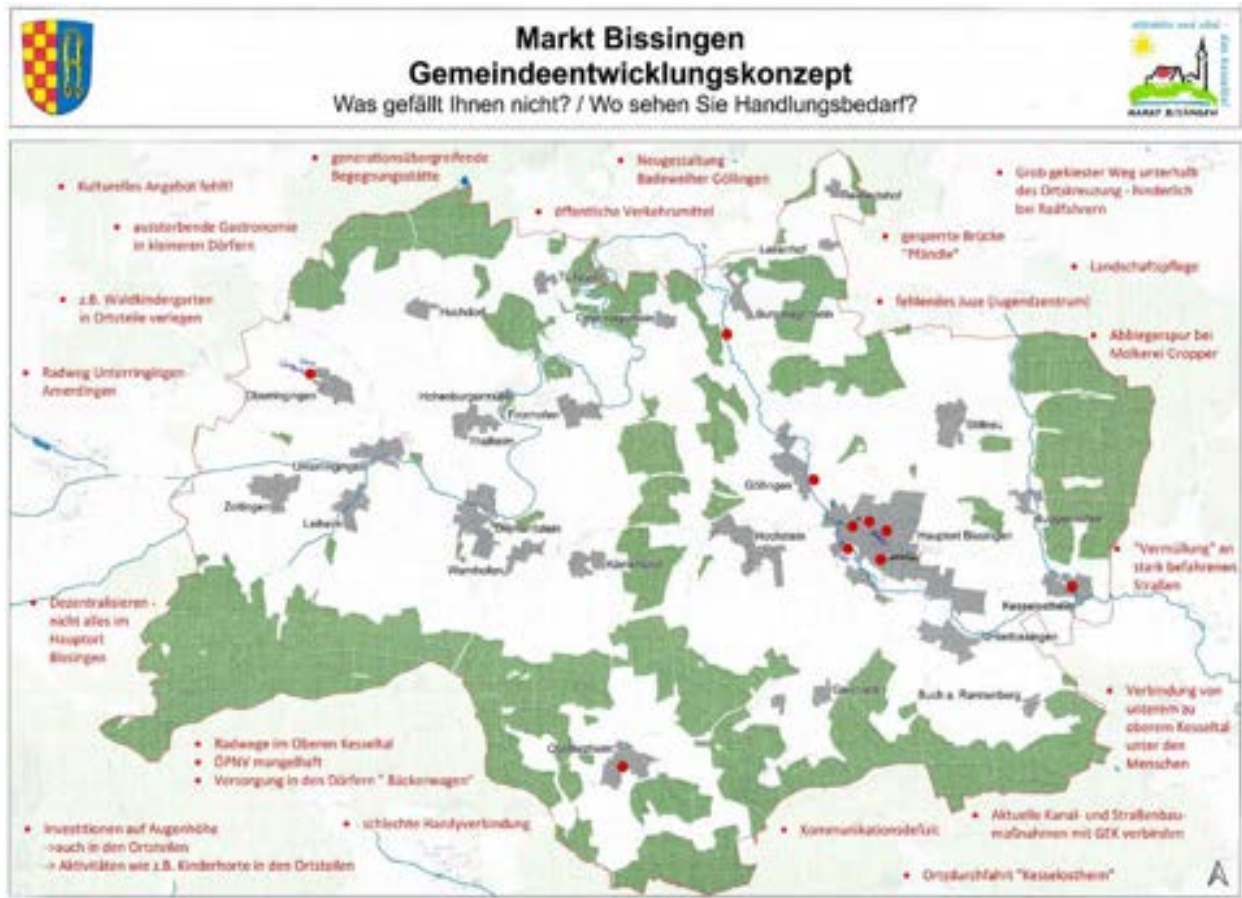
Eine weitere Herausforderung des Gemeindeentwicklungskonzeptes im Markt Bissingen bestand in der Auswahl und Priorisierung von Maßnahmen. Insgesamt ergaben sich aufgrund der Vielzahl an Ortsteilen und durch den regen Beteiligungsprozess eine Anzahl von rund 150 Maßnahmenvorschlägen. Da die finanziellen und personellen Mittel begrenzt sind, war eine zeitgleiche Umsetzung aller Maßnahmen nicht möglich. Dem Marktgemeinderat war es deshalb bei der Auswahl von konkreten Maßnahmen wichtig, möglichst viele Bürger mit den angezielten Maßnahmen zu erreichen.

2. PROZESSBETEILIGUNG – JETZT SIND „SIE“ ALS BÜRGER GEFRAGT!

2.1 Auftaktveranstaltung

Am 18.05.2022 wurde die Auftaktveranstaltung des Gemeindeentwicklungskonzeptes durchgeführt. Ziel der Auftaktveranstaltung war nicht nur die Bürger über das Gemeindeentwicklungskonzept zu informieren, sondern die Bürger direkt in den Prozess einzubinden. Die Eindrücke und die Ergebnisse der Veranstaltung werden im Folgenden abgebildet:





Auswertung - Erste Ideen und Vorschläge für das Gemeindeentwicklungskonzept



Erkenntnisse:

- Es konnte festgestellt werden, dass die teilnehmenden Bürger der Auftaktveranstaltung vor allem Handlungsbedarf in den Bereichen „Siedlungs- und Ortsentwicklung“, „Versorgung“, „Sozialeben und Dorfgemeinschaft“ sowie „Mobilität und Verkehr“ sehen.



2.2 Bürgerumfrage

Ziel der Bürgerumfrage war allen Bürgern des Marktes Bissingen die Teilnahme am Gemeindeentwicklungskonzept zu ermöglichen und unterschiedliche Sichtweisen in das Konzept einfließen lassen zu können. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde die Aussendung der Bürgerumfrage als sichtbarer Start des Gemeindeentwicklungskonzeptes den Bürgern des Marktes Bissingen mitgeteilt.



**Bürgerumfrage
Marktgemeinde Bissingen
Gemeindeentwicklungskonzept**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger des Marktes Bissingen!

Wir laden Sie herzlich ein, sich an dieser Umfrage zu beteiligen.

Für die Marktgemeinde Bissingen soll in Zusammenarbeit mit Ihnen als Bürger*innen ein Gemeindeentwicklungskonzept für die gesamte Marktgemeinde erstellt werden. Sie haben jetzt die Chance durch Ihre Wünsche und Anregungen am Gemeindeentwicklungskonzept mitzuwirken.

Um Ihre Anmerkungen und Anregungen effizient und schnell bearbeiten zu können, können Sie auch den QR-Code verwenden, um die Umfrage online durchzuführen. Dazu scannen Sie einfach mit dem Smartphone oder Tablet den QR-Code.
Alternativ können Sie mit diesem Link auf die Umfrage zugreifen:

<https://www.surveymonkey.com/survey/dgk-bissingen>



Mit der Teilnahme an dieser Umfrage bestätigen Sie, dass Ihre Antworten zum Zweck des Gemeindeentwicklungskonzeptes des Marktes Bissingens verarbeitet werden dürfen. Ihre Daten werden anonymisiert ausgewertet.

Alle Anmerkungen und Anregungen aus der Umfrage werden ausgewertet und fließen in das Gemeindeentwicklungskonzept ein. Die Ergebnisse der Umfrage werden anschließend dem Gemeinderat und den Bürger*innen vorgestellt.

Der Fragebogen kann im Zeitraum vom **18.05.2022** bis spätestens zum **31.07.2022** ausgefüllt werden. Die Fragebögen können innerhalb des Zeitraumes im Rathaus der Marktgemeinde Bissingen eingeworfen oder online ausgefüllt werden. Das Mindestalter für die Teilnahme ist 16 Jahre.

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit und freuen uns über Ihre Anregungen!



Die Fragebögen konnten direkt an der Auftaktveranstaltung mitgenommen werden. Zudem wurde die Umfrage in Briefformat an alle Haushalte versendet und an die Vereine verteilt. Neben dem Papierformat bestand die Möglichkeit über einen QR-Code oder einen Link online auf die Umfrage zuzugreifen. Insgesamt wurden 251 Fragebögen ausgefüllt, wovon rund 71 % der Teilnehmer über 36 Jahre alt waren.

Auswertung der „Allgemeiner Fragen“:

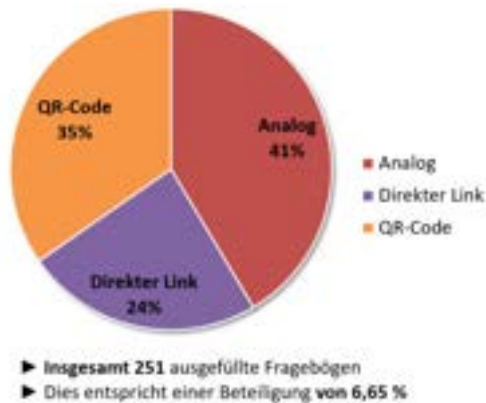


Abbildung 3 Art der Teilnahme



Abbildung 4 Dauer des Wohnsitzes im Markt Bissingen

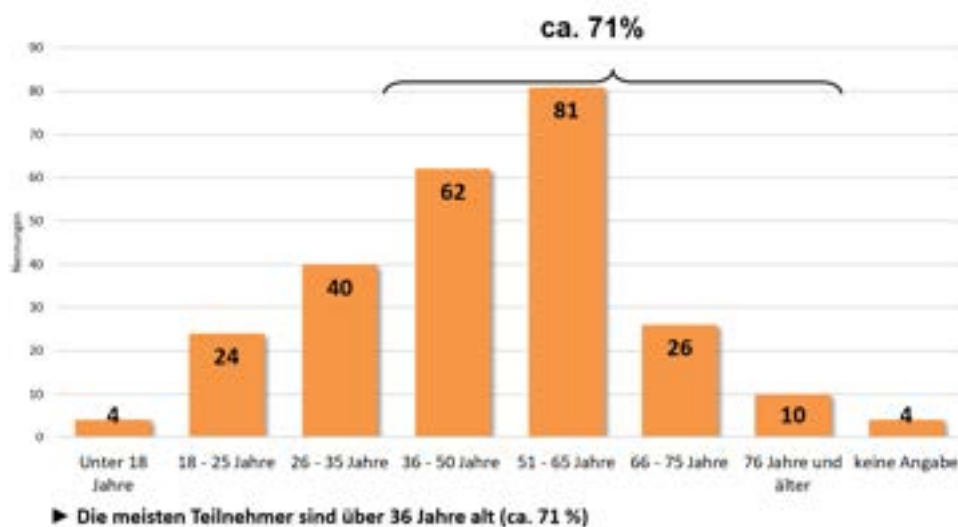


Abbildung 5 Auswertung der Altersgruppen der Teilnehmenden

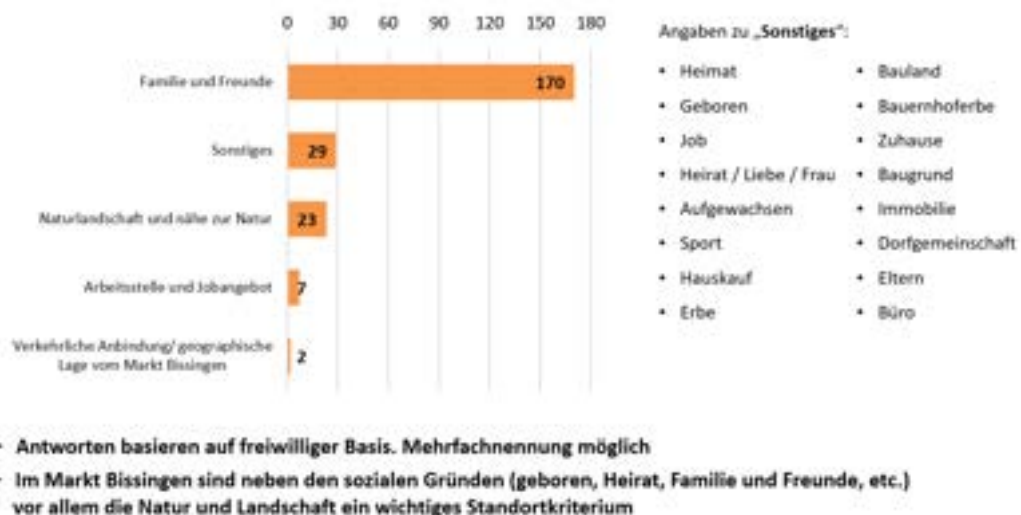


Abbildung 6 Grund zur Wahl des Wohnsitzes im Markt Bissingen



Pflegeeinrichtungen	1,9	Verfügbarkeit neuer Gewerbeflächen	3,1
Landschaftsbild	1,9	"Wir" Gefühl im Markt Bissingen	3,2
Angebot Kindergarten/ KITA	1,9	Kulturelles Angebot	3,3
Naherholungswert	2,1	Ortsbild	3,3
Vereinsangebote	2,1	Touristische Angebote	3,4
Zusammenleben in der Nachbarschaft	2,2	Zustand der Straßen	3,4
Ärztliche Versorgung	2,3	Freizeitangebote für Familien	3,4
Wohnqualität	2,3	Historische Gebäude	3,4
Verfügbarkeit an Arbeitsplätzen	2,4	Freizeitangebote für Jugendliche und junge Erwachsene	3,5
Schulangebot / Bildungseinrichtungen	2,4	Treffpunkte / Begegnungsorte	3,5
Dienstleistungsangebot	2,6	Wohnungsangebot	3,5
Sauberkeit öffentlicher Anlagen	2,6	Bauplätze / Grundstücksangebot	3,5
Ausstattung öffentlicher Freiräume (z.B. Sitzbank, Beleuchtung, ...)	2,7	Breitbandinfrastruktur / Internet	3,6
Soziale/ ehrenamtliche Hilfsangebote	2,7	Bedingungen für Radfahrer	3,6
Lebensmitteleinzelhandel	2,9	Freizeitangebote / Veranstaltungen für Senioren	3,6
Umwelt- und Landschaftsschutz	2,9	Nutzung Erneuerbare Energien (z.B. Windkraft, Solarenergie)	3,8
Übernachtungsmöglichkeiten	3,0	Leerstand	3,8
Zustand der Fußwege	3,0	Dorfplatz/ Dorfmittelpunkt	4,1
Schulwege	3,0	E-Ladesäulen	4,3
Freizeitangebote für Kinder	3,0	Anbindung an Nachbarorte	4,4
		Angebot ÖPNV	4,5
		Einkaufsmöglichkeiten (ohne Lebensmittel)	4,7

Abbildung 7 Bewertung unterschiedlicher Themenfelder im Durchschnitt (Bewertung im Schulnotensystem)

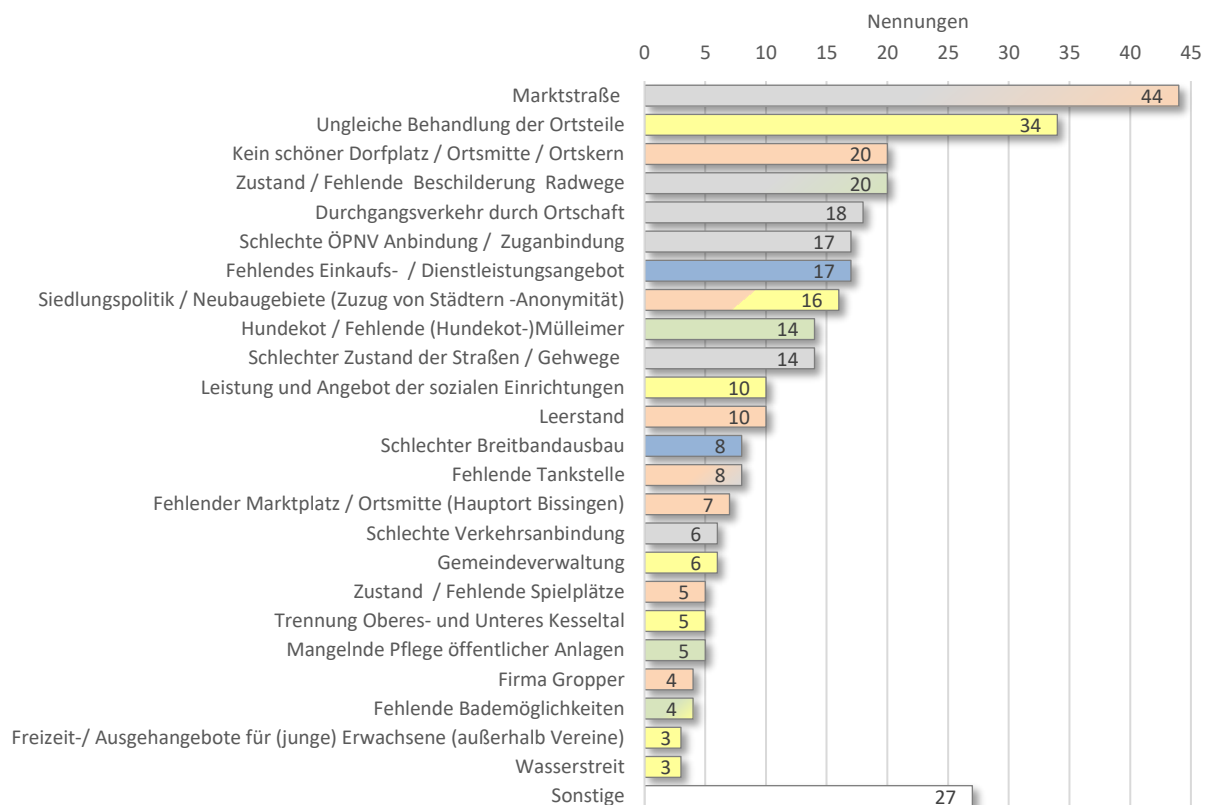


Abbildung 8 Auswertung „Was gefällt Ihnen in der Marktgemeinde Bissingen überhaupt nicht bzw. was stört Sie?“

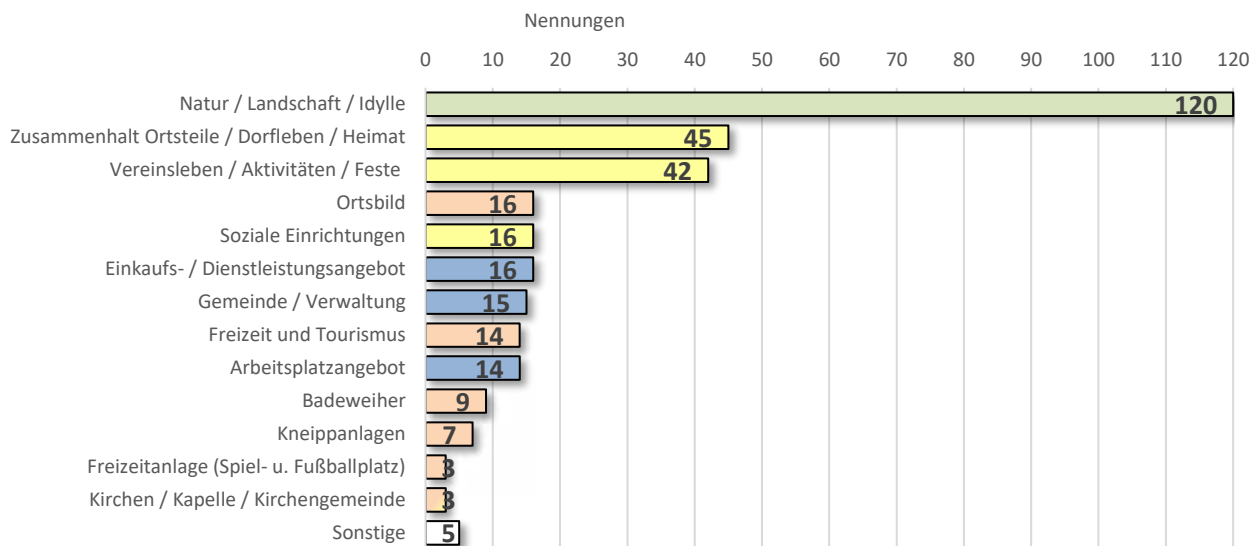


Abbildung 9 Auswertung „Was gefällt Ihnen im Markt Bissingen besonders gut?“

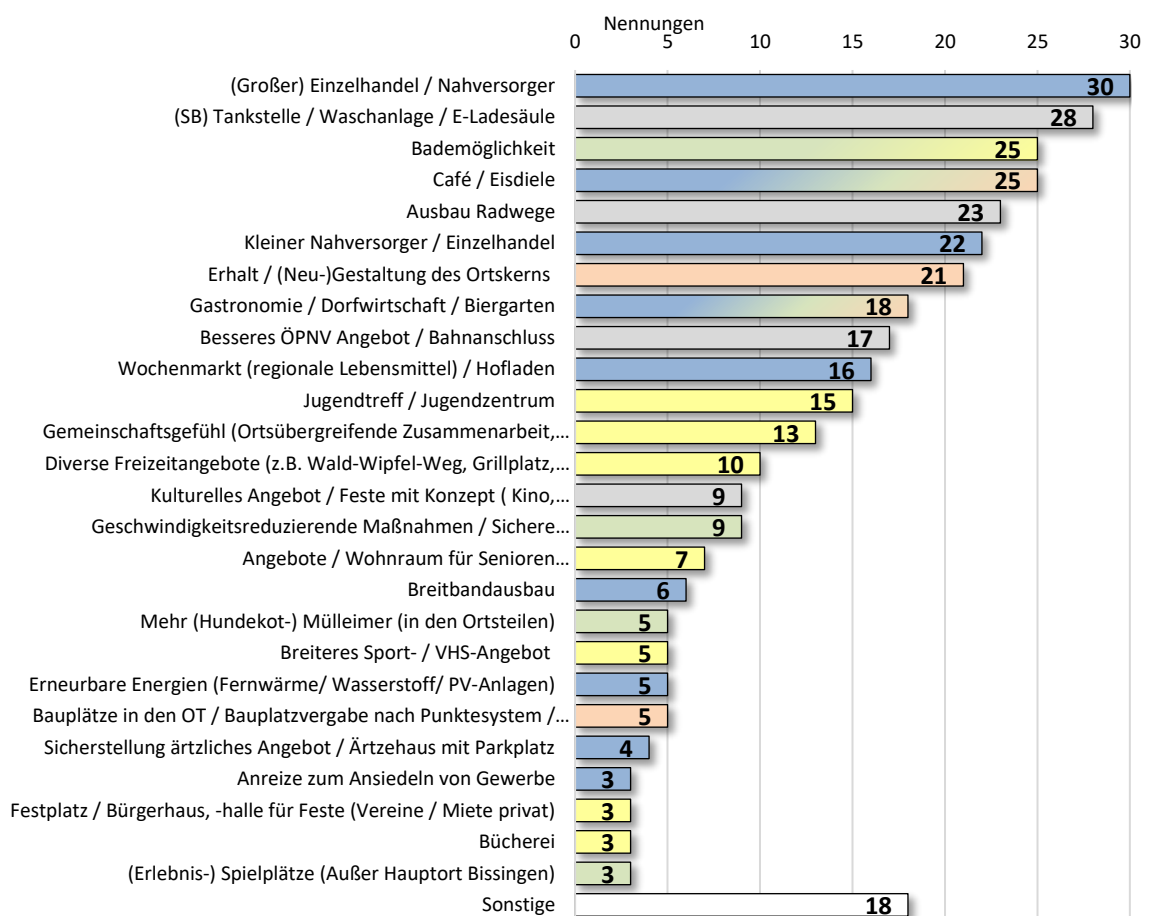


Abbildung 10 Auswertung „Was vermissen Sie in der Marktgemeinde Bissingen?“

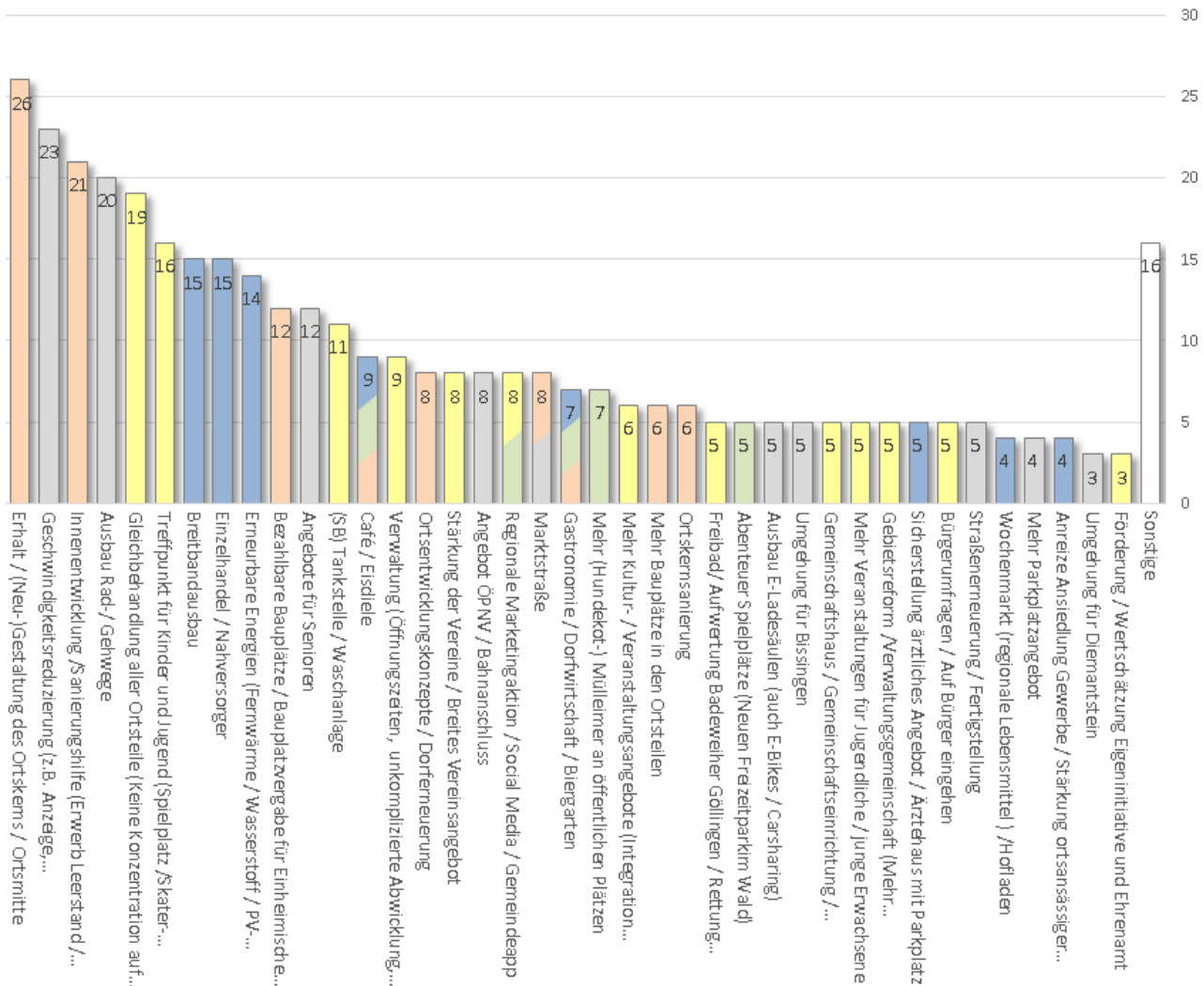


Abbildung 11 Auswertung „Welche konkreten Verbesserungsvorschläge haben Sie?“

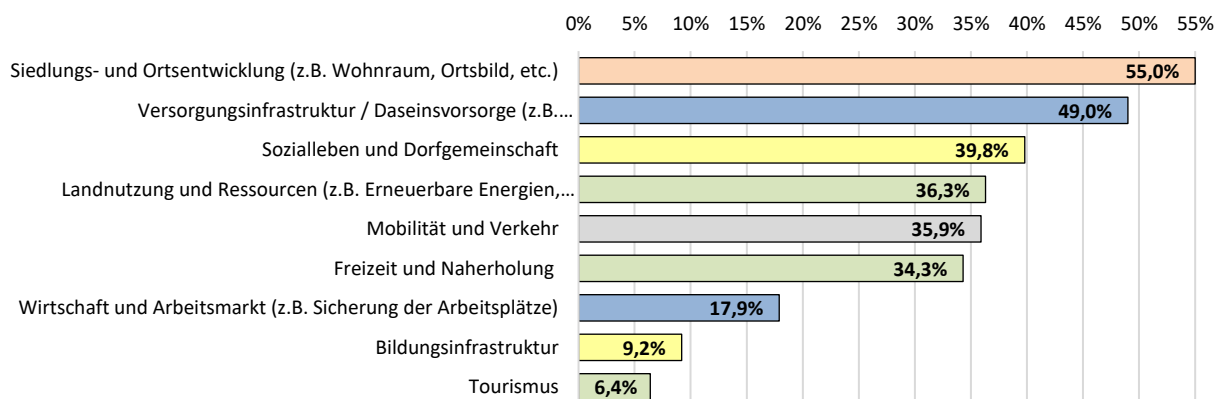
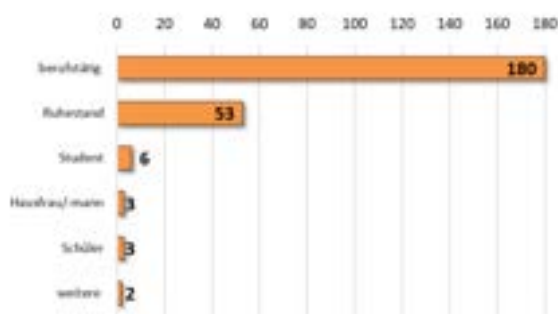
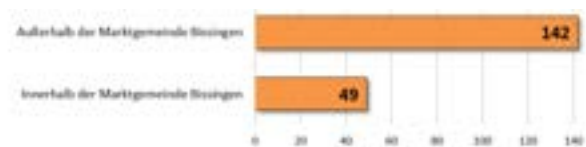


Abbildung 12 Auswertung „Auf welche Themenfelder soll sich das GEK konkretisieren?“



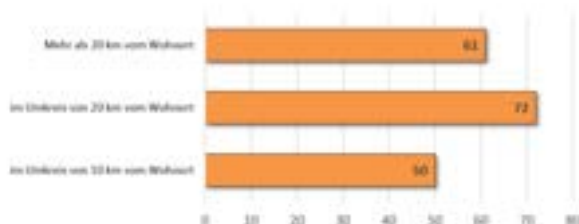
► Ein Großteil der Befragten ist berufstätig oder im Ruhestand

Abbildung 13 Angaben zur aktuellen Tätigkeit



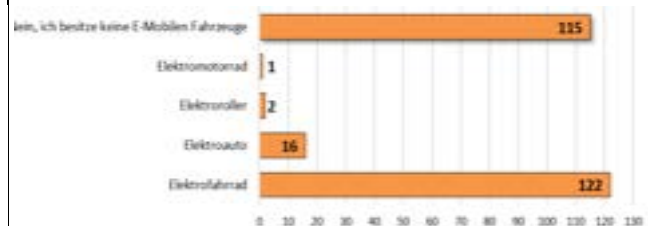
► Ein Großteil der Berufstätigen arbeitet **nicht** innerhalb in der Marktgemeinde!

Abbildung 14 Angaben zum Berufsstandort



► Ein Großteil der Berufstätigen arbeitet **nicht** innerhalb in der Marktgemeinde!
 ► Viele Menschen sind auf das eigene Auto oder andere Verkehrsmittel angewiesen!
 ► Mobilität ist daher ein wichtiges Thema im GEK!

Abbildung 15 Angaben zur Entfernung des Arbeitsstands



► Viele Befragte besitzen ein Elektrofahrrad
 ► Eine gute Infrastruktur für Fahrradfahrer in künftigen Planungen berücksichtigen

Abbildung 16 Angaben zum Besitz von E-Fahrzeugen



► Es besteht eine hohe Nachfrage nach E-Mobilität!
 ► Entsprechende Infrastruktur muss dafür gegeben und bereitgestellt werden
 ► Muss mit in das GEK (Mobilität) mit aufgenommen und berücksichtigt werden!

Abbildung 17 Angaben zur künftigen Anschaffung von E-Mobilität

Erkenntnisse der Bürgerumfrage:

- Die Bürgerumfrage gibt ein aktuelles Stimmungsbild von einem Teil der Bürger des Marktes Bissingen wieder.
- Die Themenfelder „Siedlungs- und Ortsentwicklung (inkl. Verkehrserschließung)“, „Versorgungsinfrastruktur und Daseinsvorsorge“ sowie „Sozialleben und Dorfgemeinschaft“ sollen konkretisiert werden.
- Fragen zur E-Mobilität: Die Mehrheit möchte zukünftig eigene E-Mobile Fahrzeuge nutzen.

2.3 Bürgerarbeitskreise

Aus den Ergebnissen des Seminars in Thierhaupten, der Auftaktveranstaltung, der Bürgerumfrage und der Bestandsaufnahme /-analyse konnten zentrale Fragestellungen und Handlungsfelder für das Gemeindeentwicklungskonzept abgeleitet werden. Um den Bürgern die Möglichkeit zum Mitwirken an den Entwicklungszielen für die Marktgemeinde und die Erarbeitung von konkreten Maßnahmen zu ermöglichen, wurden Bürgerarbeitskreise an drei Donnerstagabendveranstaltungen (11.05.2023, 15.06.2023 und 29.06.2023) abgehalten. Die Durchführung der Bürgerarbeitskreise wurde im Vorfeld über die üblichen Informationsportale der Gemeinde bekannt gemacht, sowie Flyer mit allen Informationen und Zielsetzungen zu den Arbeitskreisen verteilt.



Abbildung 18 Flyer für die Arbeitskreise (Vorderseite)
Quelle: Eigene Darstellung



ARBEITSKREIS I SOZIALLEBEN UND DORFGEMEINSCHAFT

Im Arbeitskreis „Sozialleben und Dorfgemeinschaft“ wird gemeinsam mit den Teilnehmern erarbeitet, wie das Zusammengehörigkeitsgefühl im gesamten Gemeindegebiet auf den unterschiedlichen Ebenen gestärkt werden kann. Zudem werden Vorschläge und Konzepte zur Stärkung des Naherholungsangebotes (z.B. Wegeverbindungen eines gemeindlichen Radwegenetzes) gesammelt. Als Grundlage für den Arbeitskreis werden die Ergebnisse aus der Bestandsanalyse vorgelegt und erste Entwicklungsmöglichkeiten für den Markt Bissingen aufgezeigt.

ZIELE

- Stärkere Vernetzung des unteren und oberen Kernzells (Gemeinschaftsgefühl)
- Ausbau der Freizeit- und Naherholungsangebote für jeden (Jugendliche, Senioren, Familien)
- Schaffung eines gemeindlichen Radwegenetzes

ARBEITSKREIS II SIEDLUNGS- UND ORTSENTWICKLUNG

In diesem Arbeitskreis haben Sie die Möglichkeit, die Siedlungs- und Ortentwicklung im Markt Bissingen mitzugestalten. Als Grundlage für den Arbeitskreis werden die Ergebnisse aus der Bestandsanalyse vorgelegt und erste Entwicklungsmöglichkeiten für den Markt Bissingen aufgezeigt. In den jeweiligen Arbeitskreisen können Sie Vorschläge zur Gestaltung des Ortsbildes machen. Es werden Ideen, Vorschläge und Maßnahmen für die gesamte Marktgemeinde, aber auch auf Ortszebene erarbeitet.

ZIELE

- Zielsetzungen / Vorschläge zum Umgang mit Innenentwicklung im Markt Bissingen
- Umgang mit innerörtlichen Freizeitanlagen
- Zielsetzung Platz / Ortsgestaltung auf Gemeindeebene
- Platz / Ortsgestaltung auf lokaler Ebene in den Ortszellen



ARBEITSKREIS III VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR/ DASEINSVORSORGE/ GESUNDHEIT/ MOBILITÄT UND VERKEHR

Dieser Arbeitskreis beschäftigt sich mit der Fragestellung, wie die aktuelle Versorgungs- und Verkehrsinfrastruktur im Markt Bissingen weiterentwickelt werden kann. Auch soll die lokale Gastronomie unterstützt werden. Als Grundlage für den Arbeitskreis werden die Ergebnisse aus der Bestandsanalyse vorgelegt und erste Entwicklungsmöglichkeiten für den Markt Bissingen aufgezeigt.

ZIELE

- Medizinische Versorgung / Angebote im Alter
- Annähernd gleichwertige Versorgungsmöglichkeiten im unteren und oberen Kernzells
- Ergänzung des ÖPNV-Angebotes: Rufbus/ Kabin/ Carsharing/ E-Mobilität
- Erhalt und Stärkung der lokalen Gastronomie

Abbildung 19 Flyer für die Arbeitskreise (Rückseite)
Quelle: Eigene Darstellung

Wie werden die Bürger über den Workshop erreicht und informiert?



Kommunikationsportale des Gemeindeentwicklungskonzeptes:

- Nachrichten im Amtsblatt
- Veröffentlichungen von Neuigkeiten auf der Marktgemeindefwebseite
- Direkte Einladung (freiwillige Angaben der Kontaktadressen)
- Einladung der Ortssprecher
- Anschreiben der Vereine (Einbezug Jugendliche)



Ablauf der Workshops:

Vorstellung der Ergebnisse aus der Bestandsanalyse bzw. Planungsstand / Sensibilisierung – Fragestellung: „Was haben wir?“

Entwicklung Zielsetzung für die zukünftige Entwicklung (Leitsätze) – Fragestellung: „Wo wollen wir hin?“

Erarbeitung / Priorisierung konkreter Maßnahmen auf Gemeinde – und Ortsteilebene – Fragestellung: „Wie kommen wir da hin?“

2.3.1 Arbeitskreis I Sozialleben und Dorfgemeinschaft, Freizeit

Allgemeines:



Ortsteil	Anzahl der Teilnehmer
Hochdorf	2
Oberringingen	7
Unterringingen	2
Leiheim	2
Zoltingen	3
Fronhofen	5
Oberliezheim	4
Hochstein	1
Hauptort Bissingen	2
Teilnehmerzahl gesamt:	28



Zielsetzung des Workshops

- Vorstellung des Planungsstandes / Information
- Sammlung und Erarbeitung von Ideen auf Gemeindeebene/Ortsteilebene auf Grundlage der Fragestellungen
- Priorisierung der genannten Maßnahmen



Zentrale Erkenntnisse des Workshops

- Im Markt Bissingen ist bereits vieles vorhanden. Es fehlt jedoch an der Weitergabe dieser Information, sowohl an die Bürger als auch an Ortsfremde bzw. Touristen. **Zentrale Handlungsmaßnahmen:** Vermarktung, Erstellung einer Gemeinde-App, Aktualisierung von Karten, Beschilderung im Gemeindegebiet verbessern,
- Mehr Einbindung der Bürger beim Mitwirken und Pflege der Gemeinde (z.B. Informationsveranstaltungen, Unterstützung Ehrenamt)
- Es wurden Fahrradwegeverbindungen für den Ausbau des Radwegenetzes erarbeitet (Radwege für einen „Panoramaweg“, Radwege für ein „Schnellradwegenetz“)
- Sammlung von Veranstaltungsvorschlägen zur Stärkung der Vernetzung Oberes-Unteres Kesseltal

Arbeitsgruppe 1

„Zentrale Fragestellung: Wie kann das Gemeinschaftsgefühl über alle Ortsteile hinweg verbessert / miteinander vernetzt werden?“

Bewertungsmatrix:

Insgesamt 14 Punkte, wobei ein Thema maximal 2 Punkte je Teilnehmer bekommen darf!

Platz	Thema Gleichbehandlung	Punkte
1	Gleichbehandlung der Ortsteile (z.B. Sauberkeit)	32
2	Hand- und Spanndienst bzw. verpflichtender Gemeindienst aktivieren (-> Wertschätzung)	26
3	In den Ortsteilen wird mehr Eigeninitiative und Ehrenamt erwartet	12
4	Transparente Darstellung der öffentlichen Erledigungen	7
5	Hindernisse für junge Familien / Nachwuchs aus dem Weg schaffen (z.B. Bauland)	5

Platz	Thema Veranstaltungen zur Gemeinschaftsstärkung	Punkte
1	Zentrale Jugendfeuerwehr	13
2	Seniorenachmittag mehr nach außen informieren	9
3	Nachmittagstreff (flexible Treffpunkte)	1
4	Mehr gemeinsame Feste zum Treffen anderer Ortsteile	1
5	Ortsteile laden beim Dorffest einen anderen Ortsteil gezielt ein	-
6	Erzählachmittage von Oberliezheim auch in anderen Ortsteilen	-
7	Spielesachmittage	-
8	(Fehlende Einbeziehung neuer Bewohner)	-

Platz	Thema Öffentliche Treffpunkte	Punkte
1	Dorfplatz in jedem Ortsteil	32
2	Platz und Raum der Jugend bereitstellen / akzeptieren	19
3	Kiosk / Café / 24-Stunden Versorgung als Treffpunkt	17
4	Vereinsheime o.ä. öffnen / einladen	3
4	Obst – und Gartenbauverein im oberen Kesseltal fehlt	3
5	Knotenpunkte mit Versorgungseinrichtungen	2
5	Wechselnde Lokation für verschiedene Themen (-> Ortsteilwechsel)	2
6	Verein für Gemeinschaft	-
7	Große gemeinschaftliche Location fehlt	-



Platz	Thema Information verteilen	Punkte
1	Kommunikationsforum (Amtsblatt, Plattform, Social Media) verbessern / modernisieren	24
2	Gemeinde App, da Homepage nicht ausreicht	17
3	Ehrenamt mit Unterstützung von der Gemeinde	14
4	Thementisch (auch moderiert) mit Vorträgen / Referenten	9
5	Persönliche Ansprache	7
6	Bessere, aktive Vermarktung der Veranstaltungen	5

Arbeitsgruppe 2

„Wie könnte das Naherholungs- und Freizeitangebot erweitert oder verbessert werden?“

Bewertungsmatrix:

Insgesamt 12 Punkte, wobei ein Thema maximal 2 Punkte je Teilnehmer bekommen darf!

Platz	Thema Tourismus Bekanntmachung Analog	Punkte
1	Patenschaften / Pflegegemeinschaften für öffentliche Plätze	22
2	Grillplätze / Rastplätze auf einer Karte darstellen / Bekanntmachung	19
3	Bekanntmachung des Erlebnisbauernhofes	2
4	Bekanntmachung der touristischen Spots (z.B. Karten mit Themenfeldern)	2
5	Beschilderung Sportplatz Hochstein	1

Platz	Thema Tourismus Bekanntmachung Digital	Punkte
1	Online- Angebote erweitern (z.B. Karten / Apps)	24
2	Einbindung Neuankömmlinge (App-Lösung)	15
2	Markt Bissingen in Social Media	15
3	Verantwortlicher für das touristische Angebot (z.B. Online- Angebote verwalten): Koordination von ehrenamtlichen durch die Gemeinde	6

Platz	Thema Erweiterung des Naherholungsangebotes	Punkte
1	Gestaltung der Umgebung Badeweiher Göllingen (Natur See)	28
2	Prüfung Errichtung Badeweiher in Oberringingen	16
3	Erweiterung Angebot Kiosk (z.B. Michelsberg, Verzehr in Göllingen)	14
4	Offizieller Wohnmobilstellplatz / Campingplatz	12
4	Kneippanlage am Zeltplatz / Kneippanlage Bissingen lauf Nähe zum Kindergarten	12
4	Errichtung Schutzhütte am Michelsberg (z.B. an den Parkplätzen)	12

Platz	Thema Freizeitangebote	Punkte
1	Prüfung und Errichtung Trimm-Dich-Pfad nahe Hochstein	17
2	Errichtung Fahrradstellplätze (abschließbar) an Sehenswürdigkeiten (z.B. Michelsberg, Parkplatz Hochstein Kapelle)	16
3	Fahrrad-Park im oberen Kesseltal	14
4	Generationenübergreifende Veranstaltungen (z.B. Erzählabende)	9



Platz	Thema Erweiterung Spiel- und Sportplätze	Punkte
1	Kreativspielplatz mit kleinem Beitrag (Standortüberprüfung)	9
1	Vorhandene Sportplätze mit Spielgeräten für Kinder erweitern (z.B. Kletterwand)	9
2	Spielplätze für Jung und Alt ausbauen (z.B. Mehrgenerationenspielplatz)	8
3	Spielplatz mit Kneippbecken	1

Arbeitsgruppe 3

„Was könnte am Radwegenetz im Markt Bissingen verbessert werden?“

Bewertungsmatrix:

Insgesamt 8 Punkte, wobei ein Thema maximal 2 Punkte je Teilnehmer bekommen darf!

Platz	Thema Radschnellwege Bissingen	Punkte
1	Radweg Diemantstein – Unterringingen – Amerdingen (Hauptstraße)	31
2	Diemantstein – Hohenaltheim (=>Ries)	29
3	Radweg Warnhofen – Unterliezheim	14
4	Burmagerbein – Untermagerbein (=> Mönchsdeggingen)	11
5	Oberliezheim – Unterliezheim	8
6	Ausbau Bissingen – Kallertshofen	3

Platz	Thema Panoramaweg	Punkte
1	Diemantstein – Leiheim – Zoltingen – Amerdingen	12
2	Zoltingen – Unterliezheim	10
3	Oberliezheim – Unterliezheim (Alternativ: Warnhofen – Unterliezheim)	9
4	Oberliezheim – Bissingen	5
5	Bissingen – Unterbissingen – Kesselostheim – Oppertshofen	1

Platz	Thema Gefahrenstellen Beheben	Punkte
1	Gefahrenstelle: Neuer Radweg	10
2	Kesselostheim: Fahren auf der Fahrbahn bei hohem Verkehr	4

Platz	Thema Beschilderung verbessern	Punkte
1	Beschilderung verbessern (u.a. touristische Highlights/ Radwege)	9

Platz	Thema „Verpflegungsstationen“ Essen, Trinken und E-Bike laden	Punkte
1	Unterringingen Kneippanlage	15
2	Zeltplatz	7
3	Grillplatz	2
4	Stillnau Kneippanlage	3

2.3.2 Arbeitskreis II Siedlungs- und Ortsentwicklung

Allgemeines:



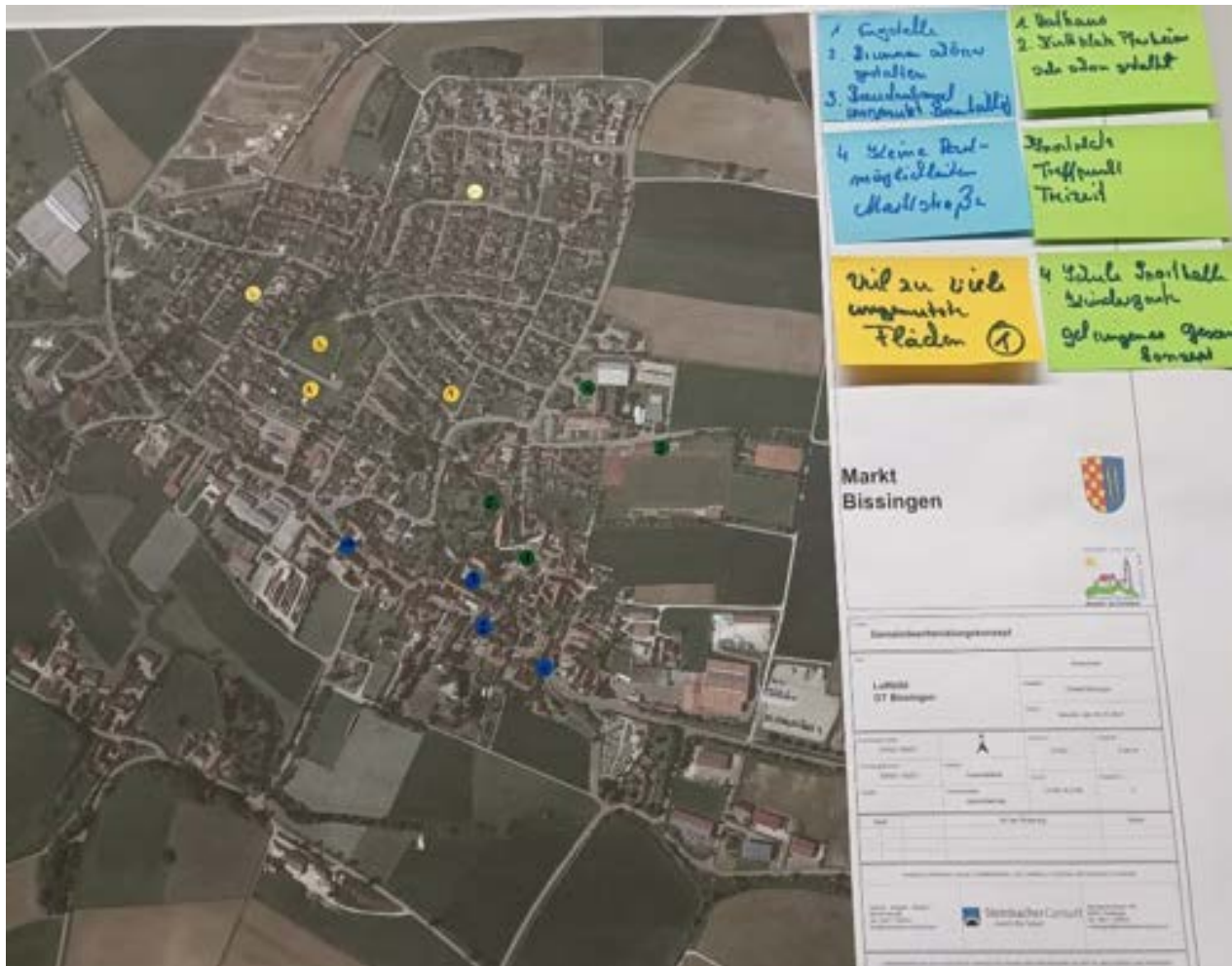
Ortsteil	Anzahl der Teilnehmer
Diemantstein	3
Unterbissingen	1
Göllingen	1
Fronhofen	6
Oberliezheim	3
Hauptort Bissingen	1
Teilnehmerzahl gesamt:	15



Zielsetzung des Arbeitskreises

- Sensibilisierung zum Thema Siedlungs- und Ortsentwicklung
- Innenentwicklungskonzept (Gesamtgemeinde): Umgang mit leerstehenden Gebäuden / Umgang innerörtlicher Freiflächen
- Aufzeigen von erhaltenswerter / ortsbildprägender Bausubstanz in den jeweiligen Ortsteilen
- Definieren und Verorten von Maßnahmen für das Gemeindeentwicklungskonzept (z.B. Definieren von Platzbereichen mit Aufwertungspotential, Bereiche für Bepflanzung, Erneuerung Spielplatz)

Arbeitsgruppe 1 – Hauptort Bissingen



Zentrale Erkenntnisse / Maßnahmen:

Städtebau:

- Aufwertungskonzept / Neugestaltung / Entsiegelung Achse Brunnen-Kirche + Marktstraße + Maibaumplatz unter Einbindung ungenutztes Baudenkmal Bräuhaus
- Umnutzung alter Bauernhof am Marktplatzbrunnen

Verkehr:

- Prüfung Geschwindigkeitsreduzierung in Marktstraße (z.B. Tempo 30)
- Erstellung Parkkonzept (Hauptort Bissingen)
- Neugestaltung Ortseingänge

Grün:

- Erhaltung von innerörtlichen Streuobstwiesen
- Errichtung Kneippanlage am Kessel beim Friedhof
- Aufwertung Stellplätze Anwesen Lippert (Begrünung / Entsiegelung)
- Aufwertung Parkplatz am Bräuerg (Begrünung)

Arbeitsgruppe 2 – Fronhofen



Zentrale Erkenntnisse / Maßnahmen:

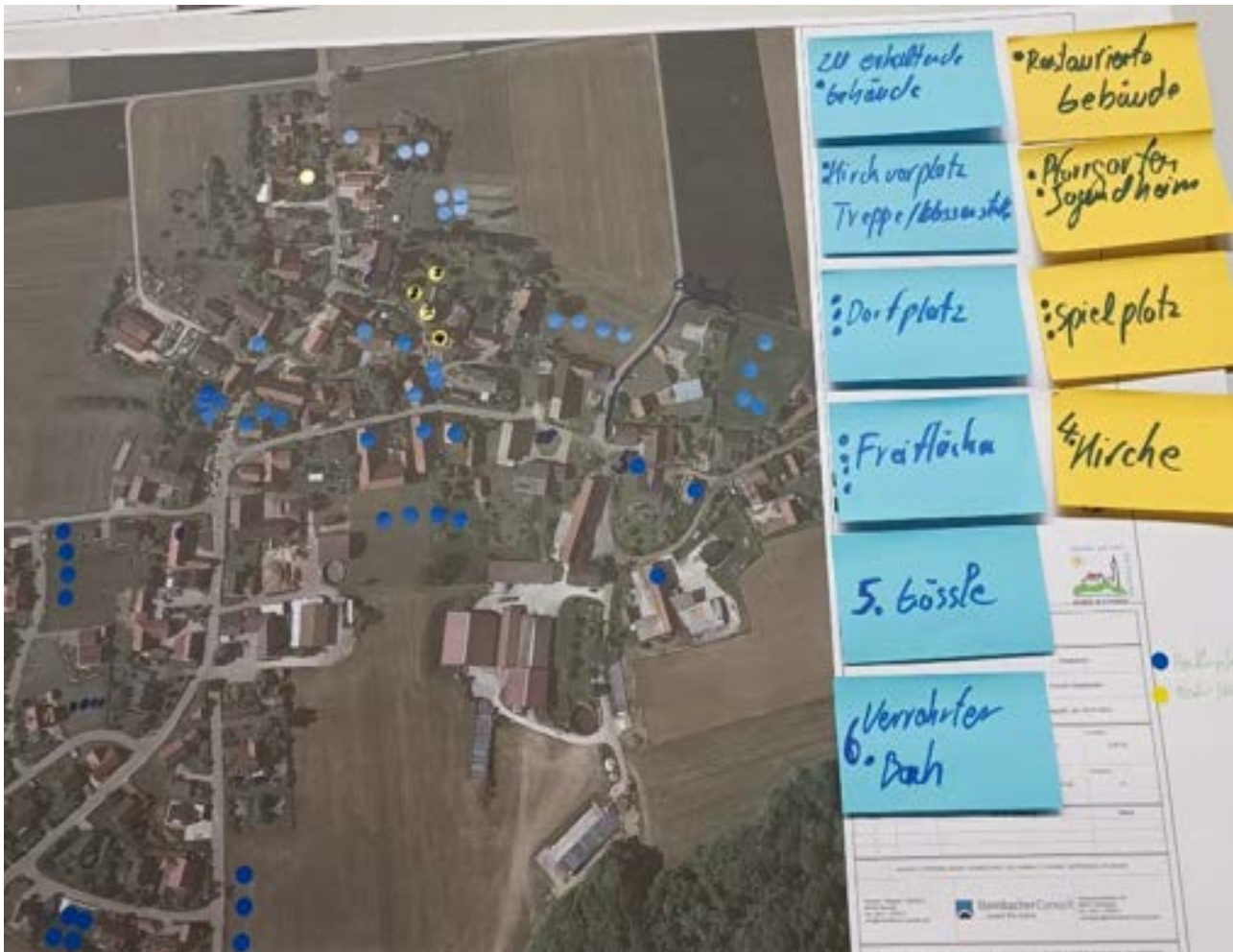
Städtebau:

- Bauwürdige Kirche im Ort: Umnutzung der Kirche (Nachnutzungskonzept)
- Erhalt Kirche auf dem Michelsberg
- Errichtung Dorfzentrum mit Dorfplatz / Spielplatz
- Errichtung Dorfgemeinschaftshaus für alle Vereine (wenn möglich durch Umnutzung Gebäudeleerstand)
- Umnutzung innerörtlicher Gebäudeleerstand / Behutsame Nachverdichtung
- Bauplätze für Fronhofens „Einheimische“

Soziales

- Lage des Spielplatzes aufgrund des landwirtschaftlichen Verkehrs unsicher -

Arbeitsgruppe 3 – Oberliezheim



Zentrale Erkenntnisse / Maßnahmen:

Städtebau:

- Ersatzbau am Dorfplatz
- Erhaltung Aufenthaltsqualität
- Erhalt ortsbildprägende Gebäude Nahe Kirche
- Innerörtliche behutsame Nachverdichtung
- Erhalt ortsbildprägender Gebäudebestand
- Handlungsbedarf Kirchvorplatz Treppe

Grün:

- Prüfung Entkanalisierung Bach
- Klarer Umgang mit Freiflächen

[illegible]

- Ergänzung Straßenbäume (östlicher Orts-
eingang) und Sitzmöglichkeit
- Errichtung Fischtreppe
- Errichtung Kneippbecken mit Baumreihen
und Sitzgelegenheit
- Umnutzung alter Friedhof zur Grünfläche
mit Sitzgelegenheiten
- Wanderweg von östlichem Ortseingang
über Dorfplatz zum Kneippbecken

Arbeitsgruppe 5 – Burgmagerbein



Zentrale Erkenntnisse / Maßnahmen:

Städtebau:

- Ersatzbau am Dorfplatz /Umnutzung Gebäude am Ortseingang (Auswirkung aufs Ortsbild)

Soziales:

- Spielplatz: Erneuerung Brunnen, Bepflanzung mit Bäumen, überdachte Sitzgelegenheit

Grün:

- Aufwertung / Beschilderung Aussichtspunkt „Nehr“

2.3.3 Arbeitskreis III Versorgungsinfrastruktur / Daseinsvorsorge / Mobilität und Verkehr

Allgemeines:



Ortsteil	Anzahl der Teilnehmer
Diemantstein	3
Burgmagerbein	1
Stillnau	1
Kesselostheim	1
Unterringingen	1
Oberliezheim	4
Hauptort Bissingen	4
Teilnehmerzahl gesamt:	15



Zielsetzung des Arbeitskreises

- Sensibilisierung zum Thema Mobilität / Nahversorgung
- Erarbeitung von Defiziten in der Gemeinde
- Sammlung und Erarbeitung von Ideen auf Gemeindeebene/Ortsteilebene

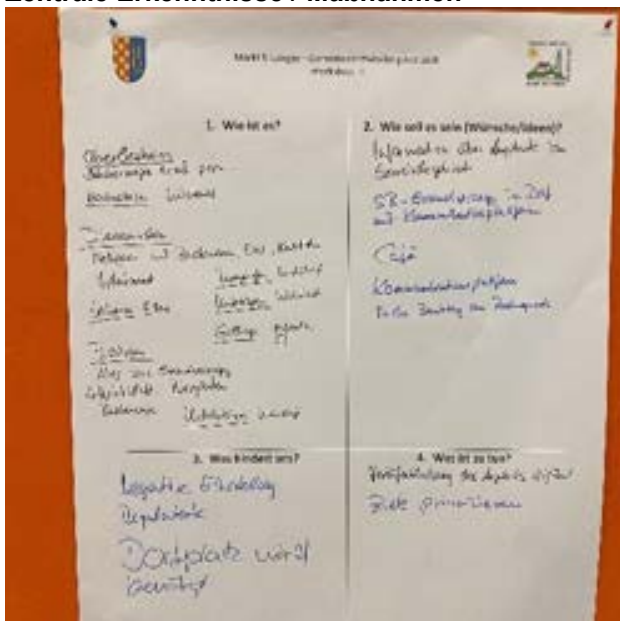
Handlungsfeld Verkehr:

Zentrale Erkenntnisse / Maßnahmen

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ➤ Buchung Rufbus per App / On Demand / Mitfahrer App ➤ Alles zentral auf einer Webseite / App bündeln ➤ Hauptverbindung Bissingen-Donauwörth ➤ Erfahrungsaustausch mit Nördlingen (Nachtbus für die Jugend/ „Nö-Mobil“) ➤ Umsetzung Carsharing ➤ Wall box Sharing (Oberliezheim Pfarrhof) ➤ Geschwindigkeitsreduzierung Ortseingang (z.B. Kesselostheim) ➤ Finanzielle Förderung auf Gemeindeebene ➤ Ladesäulen für E-Bikes (z.B. an Biergärten / Öffentlichen Plätzen) | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Errichtung Querungshilfe im Bereich Schulstraße Bissingen ➤ Geschwindigkeitsreduzierung Marktstraße Bissingen ➤ Keine barrierefreie Bushaltestelle / Keine Überdachung / Beleuchtung (bei Göllingen) ➤ „Poller“ bei Feuerwehr (Behebung Gefahrenstelle) |
|---|--|

Handlungsfeld Nahversorgung / Grundversorgung

Zentrale Erkenntnisse / Maßnahmen



- Investoren anwerben (Gemeindewebseite / Apps)
- Betriebe direkt ansprechen, Vernetzung zwischen den Betrieben schaffen
- Günstige unterstützte Miete
- Überprüfung von Fördermitteln
- Tankstelle mit Wasserstoff/ E-Ladestation (Prüfung Standort in Warnhofen Kreisel oder Bissingen Gewerbegebiet)
- Veröffentlichung des bestehenden Angebotes auf der Webseite
- Mobiler Dorfladen mit Café (Multifunktional)
- Etablierung Bissinger „Caféfahrt“: Shuttlebus holt angemeldete Senioren aus den Ortsteilen ab und fährt mit diesem zum Edeka zum Einkaufen / Café- und Kuchen essen.
- Tipps von den Nachbargemeinden zum Thema Wochenmarkt einholen



Zentrale Erkenntnisse der Bürgerworkshops:

- Im Markt Bissingen ist vieles vorhanden (touristische Angebote, Veranstaltungen, etc.). Aktuell fehlt jedoch eine Vernetzung der Angebote (z.B. Applösung)
- Es wurden sog. städtebauliche Missstände / Schwächen in den Ortsteilen ermittelt. Es gibt zentrale Schlüsselobjekte und Bereiche (z.B. Marktstraße Bissingen, Leerstand Oberliezheim, Hofstelle mit Restnutzung in Diemantstein).
- Radwegekonzept: Ermittlung erster Routen und Gefahrenstellen
- Verbindung zwischen den Ortsteilen schaffen (z.B. Veranstaltungen)
- Versorgungsinfrastruktur weiter sichern / ausbauen (z.B. Automaten, Wochenendmärkte)

2.4 Einbindung des Marktgemeinderates (Übersicht)

Parallel zur Einbindung der Bürger wurde auch der Marktgemeinderat stetig in den Prozess einbezogen. Im Folgenden werden die Termine mit Einbezug des Marktgemeinderates im GEK dargestellt:

- SDL Seminar am 18. und 19. September 2020 (Erarbeitung des Ist-Zustandes und erster Zielvorstellungen)
- Auftaktveranstaltung am 18.05.2022
- 28.03.2023 Marktgemeinderatssitzung (Zur Vorstellung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme /SWOT; Ergebnisse der Bürgerumfrage; Ergebnisse des VCs; Abstimmung Vorgehensweise Beteiligung der Bürger in Workshops)
- Möglichkeit zur Teilnahme an den Bürgerworkshops am 11.05.2023, 15.06.2023 und 29.06.2023)
- Online-Umfrage zur Vorbereitung der kommenden Klausurtagung / Benachrichtigung über die Ergebnisse der Bürgerworkshops
- 20.10.2023 Klausurtagung
- Zusendung des Entwurfes zur Abstimmung mit dem Gemeinderat



Abbildung 20 Darstellung der Einbindung des Gemeinderates / Öffentlichkeit

3. PLANUNGSRELEVANTE GEGEBENHEITEN – DIE RAHMENBEDINGUNGEN

3.1 Ergebnisse Seminar Thierhaupten (SDL)

Als Grundlage für die Gemeindeentwicklung wurde von Herrn Bürgermeister Herreiner und dem Gemeinderat ein Seminar am 18. und 19. September 2020 in der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten besucht, um erste strategische Handlungsfelder und Zielsetzungen zu erarbeiten. Die Ergebnisse werden im Folgenden tabellarisch dargestellt (s. SDL Bericht Thierhaupten 2020):

Handlungsfeld: Siedlungsentwicklung (Ziele)

Handlungsfeld	Bepunktung
Bedarfsanalyse Bauplätze	14
Ortskernsanierung	13
Infrastruktur & Nahversorgung schaffen / erhalten (Bäcker, Metzger)	9
Landverbrauch minimieren	7
Ortsbild erhalten	1
Implementierung von Wohnkonzepten (Mehrgenerationen-Häuser)	-

Handlungsfeld: Landnutzung und Ressourcen (Ziele)

Handlungsfeld	Bepunktung
Ausbau der Naherholungsangebote (z.B. Badeweiher, Übernachtungsmöglichkeiten)	13
Wertschöpfung aus vorhandenen Ressourcen (Klärschlamm, Holz, ...)	7
Attraktivität für Tourismus steigern	4
Natur und Grünflächen erhalten und neu schaffen	1
Nah- und Fernwärmenetz ausbauen (z.B. Erneuerbare Energien)	1
Notwendigkeit der Umgehungsstraße klären	-

Handlungsfeld: Technische Infrastruktur und Energie (Ziele)

Handlungsfeld	Bepunktung
Radwegenetz ausbauen/verbessern	13
Wasserversorgung optimieren u. sichern	6
Deponieraum schaffen	6
Feldwege finanzieren, neuordnen und ausbauen (ca. 330 km)	6
Mobilität verbessern (z.B. ÖPNV, Carsharing, Kleinbus)	5
Digitalisierungsmaßnahmen in verschiedenen Bereichen	4
Sanierung der Brücken und Straßen	2
Ortskerne vom Verkehr entlasten	-
Interkommunale Zusammenarbeit	-



Handlungsfeld: Wirtschaftsentwicklung (Ziele)

Handlungsfeld	Bepunktung
Neuansiedlung vom Unternehmen durch Angebot von attraktiven Gewerbegebieten	9
Vermarktung regionaler Produkte (Wochenmarkt)	7
Sicherung ärztliche Versorgung + Apotheke und Physiotherapie	3
Erhalt und Förderung von Gaststätten	3
Wirtschaftsvereinigung gründen	2
Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen	2
Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe durch Ausweisung Leistungsfelder	1
Marketingmaßnahmen	-

Handlungsfeld: Sozialleben und Dorfgemeinschaft (Ziele)

Handlungsfeld	Bepunktung
Jugendliche in Vereine bringen u. halten	8
Treffpunkte schaffen (Spielplatz, Bierbänke)	8
Jugendbürgerversammlung /Stammtisch	7
Ehrenamt stärken und fördern	5
Parität im Gemeinderat	3
Zusammenarbeit Kirchen + Kommunen stärken	3
Vernetzung der Ortsteile	1
Integration von Senioren und Jugend	1
Kooperation / Zusammenarbeit der Vereine verbessern	-
Ausbau kulturelles Angebot	-

Handlungsfeld: Bildung und Gesundheit (Ziele)

Handlungsfeld	Bepunktung
Erhalt und Stärkung der Grund- und Mittelschule	12
Sicherung der ärztlichen Versorgung	10
Optimierung der Kindertagesbetreuung (z. B. Waldkindergarten)	5
Ärztehaus	2
Ambulante Pflege + Tagesbetreuung	-
Möglichkeiten Erwachsenenweiterbildung	-

3.2 Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP)

Als übergeordnete verbindliche Planungsebene wird Markt Bissingen nach dem Landesentwicklungsprogramm Bayern, Stand 2020, dem allgemeinen ländlichen Raum zugeordnet und als Bestandteil der Kreisregion mit besonderem Handlungsbedarf dargestellt. Nach dem Ziel 2.2.4 des LEPs sind festgelegte Räume mit besonderem Handlungsbedarf vorrangig im Hinblick auf Planungen und Maßnahmen zur Daseinsvorsorge zu entwickeln. Die nächstgelegenen Oberzentren sind Donauwörth, Dillingen a. d. Donau und Nördlingen.

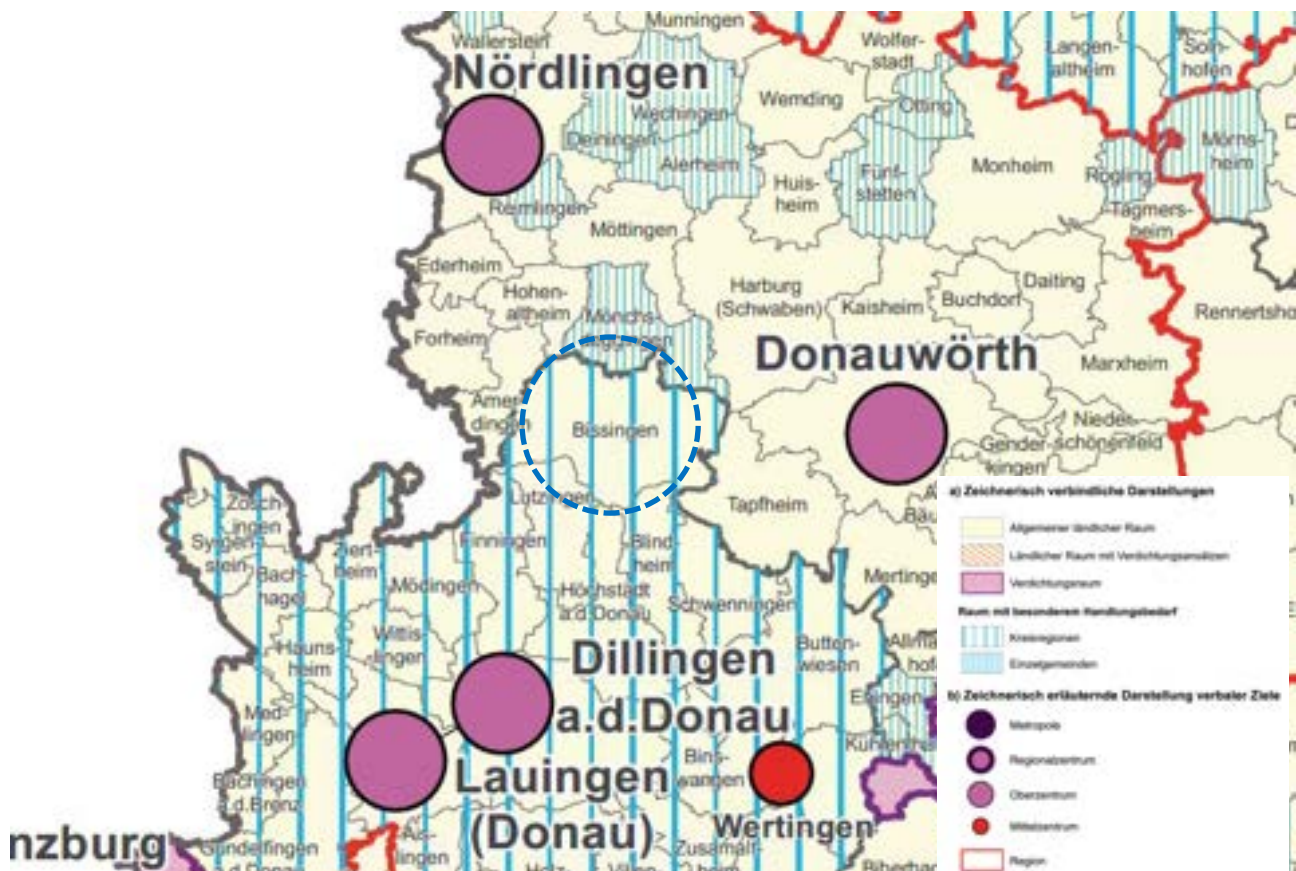


Abbildung 21 Landesentwicklungsprogramm Bayern, Strukturkarte, Stand 2020
Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

3.3 Regionalplan Augsburg

Laut dem Regionalplan der Region Augsburg (9), Stand 2021, wird Markt Bissingen in der Strukturkarte als ländlicher Teilraum, dessen Entwicklung in besonderem Maße gestärkt werden soll, bestimmt. Markt Bissingen ist aufgrund des Einzugsgebiets und durch die Lage im Raum ein bevorzugt zu entwickelndes Kleinzentrum. Er befindet sich im Mittelpunkt zwischen den Mittelzentren Nördlingen (ca. 20 km nordwestlich), Dillingen a. d. Donau (ca. 20 km südwestlich) und Donauwörth (ca.

Regionalplan der Region Augsburg (9)
 Verordnung zur Neufassung des Regionalplans der Region Augsburg (1998)

**Karte 1
 Raumstruktur**

Ziele der Raumordnung und Landesplanung

- Kernraum
- Bereich zu entwickelndes Kernraum
- Kernraum
- Bereich zu entwickelndes Kernraum
- Entwicklungspotential in großen Verdichtungsgebieten
- Grenze der Teilräume
- Grenze der Region
- Grenze der Bundesländer

Nachrichtliche Widergabe städtischer Planungsziele
 (Landesentwicklungsplanungsgesetz Bayern)

- großer Verdichtungsraum
- Stadt- und stadtähnlich in großen Verdichtungsraum
- Außen-Verdichtungsraum
- Landstrichraum
- Allgemeiner Verdichtungsraum
- Ländlicher Teilraum im Umfeld der großen Verdichtungsgebiete
- Ländlicher Teilraum, dessen Entwicklung in besonderem Maße gefördert werden soll
- Kernraum
- Kernraum
- Kernraum
- Kernraum

Ziele des Plans

- Entwicklungsfähigkeit von überregionaler Bedeutung
- Grenze der Region
- Grenze der Bundesländer

In der Karte 3 „Natur und Land“ des Regionalplanes Augsburg werden schutzbedürftige naturschutzfachliche Bereiche dargestellt. Im Markt Bissingen ist das das Landschaftsschutzgebiet im Norden des Marktgemeindegebietes (hellgrüne Schraffur) sowie die landschaftlichen Vorbehaltsgebiete (kreuzförmige Schraffur), die verteilt im gesamten Gemeindegebiet vorzufinden sind.

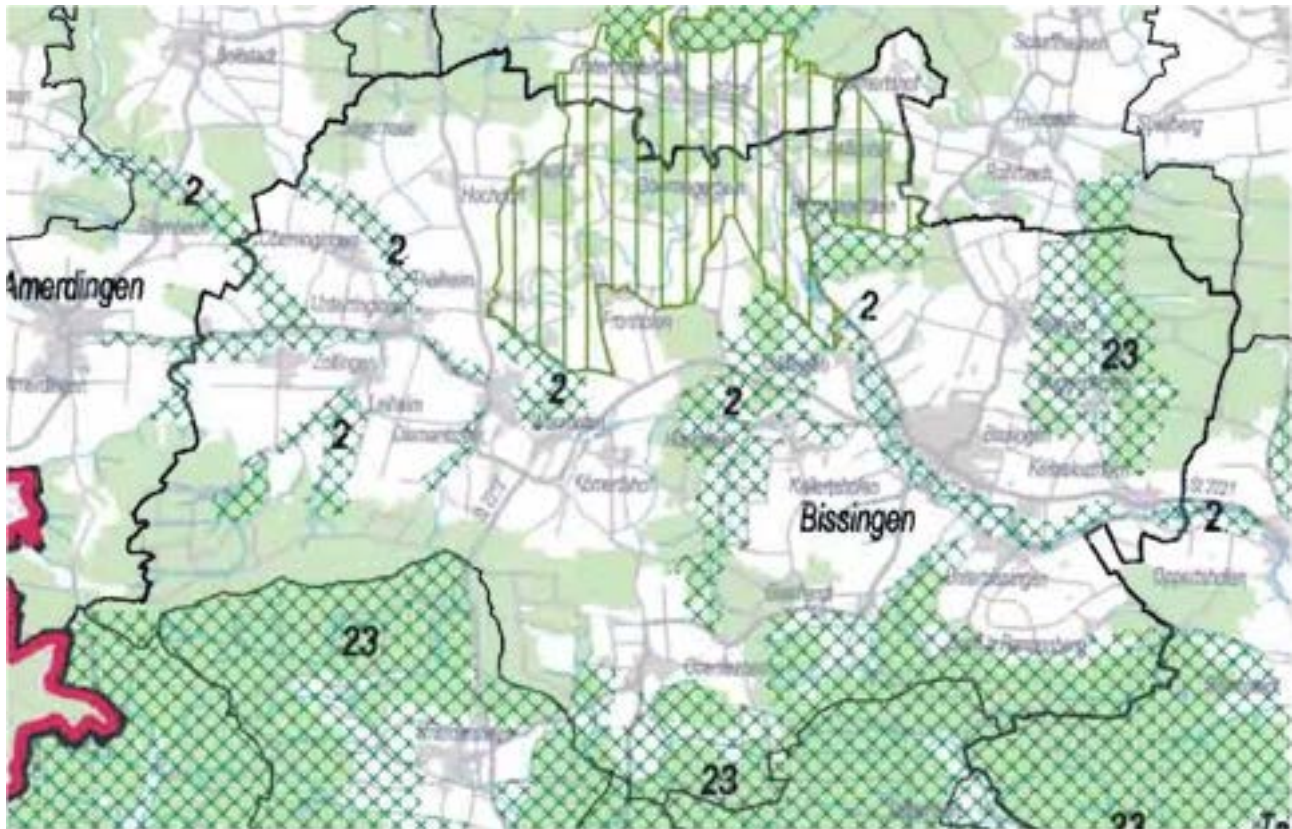


Abbildung 23: Auszug aus Regionalplan Augsburg (9), Karte 3 Natur und Landschaft, o. M.
Quelle: Regionaler Planungsverband Augsburg

3.4 Flächennutzungsplan - Stand 2005

Im Flächennutzungsplan sind die Flächen für die zukünftige Entwicklung des Marktes bereits 2005 vom Planungsbüro HPC Harres Pickel Consult AG erarbeitet und vom Markt festgestellt worden.

Der Flächennutzungsplan des Marktes Bissingen wurde 2009 mit einer 1. Änderung zur Ausweisung eines Sondergebiets für die Freiflächenphotovoltaik-Anlage Obermagerbein – und mit einer 2. Änderung 2021 fortgeschrieben. Die 2. Änderung wurde erforderlich, um die Änderungen im Bebauungsplan „Gewerbegebiet Kesselfeld und Baugebiet Breitenpark“ mit dem Flächennutzungsplan in Einklang zu bringen. Die 2. Änderung wurde mit dem Bescheid vom 05.02.2021 genehmigt.

Mit der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes, welche am 15.02.2022 vom Marktgemeinderat beschlossen wurde, sollten Wohnbauflächen im Zuge der Neuauflistung des Bebauungsplans "Kreuzfeld" im Südwesten von Stillnau dargestellt werden. Im Gegenzug wurden bereits dargestellte Bauflächen im Westen von Stillnau aus dem Flächennutzungsplan (FNP) herausgenommen.

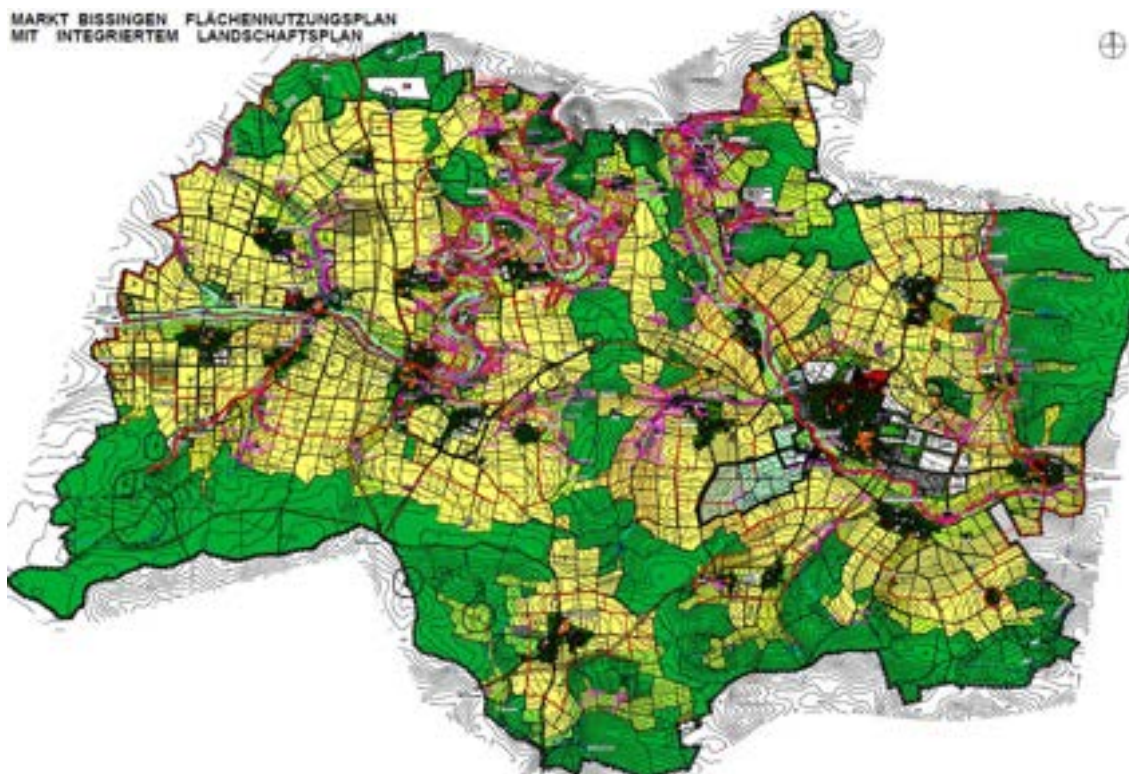


Abbildung 24: Aktueller Flächennutzungsplan der Gemeinde Bissingen
Quelle: Markt Bissingen

Im aktuellen Flächennutzungsplan sind folgende Flächen dargestellt: Flächen für die Siedlungsgebiete (z.B. Wohn-, Misch-, Gewerbenutzung), Verkehrsflächen, Sondergebiete mit Zweckbestimmung Fremdenverkehrseinrichtungen, Flächen für Photovoltaikanlagen, Flächen für die Land- und Forstwirtschaft sowie Flächen, die aus naturschutzfachlicher Sicht (z.B. Biotopverbund, Flora- und Fauna-Gebiete) geschützt werden müssen.

Hinsichtlich der Darstellung der Flächen im Flächennutzungsplan kann festgestellt werden, dass aufgrund der noch vorhandenen landwirtschaftlichen Strukturen die meisten Ortsteile als gemischte Bauflächen / Dorfgebiet ausgewiesen sind. Des Weiteren wurden neben den bestehenden Wohnbauflächen auch Flächen für die langfristige Siedlungsentwicklung dargestellt, die die Siedlungsstruktur entsprechend den Vorgaben aus den übergeordneten Planungsebenen (LEP / Regionalplanung) arrondieren bzw. an geeignete Siedlungseinheiten anbinden. Bestehende Gewerbeflächen befinden sich nur im Hauptort Bissingen. Dort sind auch entsprechende Erweiterungsflächen für die zukünftige Entwicklung dargestellt (s. hierzu Kapitel 4.6).

Außerhalb der Siedlungsstrukturen sind die vielen Waldflächen, die sich zum Teil bandartig durch das Gemeindegebiet ziehen, erkennbar. Zudem ist ein Großteil als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt. Besonders prägend sind die naturschutzfachlich schützenswerten Bereiche, beispielsweise das Vogelschutzgebiet, entlang der Kessel im Norden der Gemeinde.



3.5 Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILE Südries-Kesseltal)

Markt Bissingen hat sich im Mai 2023 gemeinsam mit sechs weiteren Gemeinden (Amerdingen, Ederheim, Forheim Hohenaltheim, Mönchsdeggingen, Reimlingen) zum ILE Südries-Kesseltal mit einem Kooperationsvertrag zusammengeschlossen. In dieser Arbeitsgemeinschaft sollen wirtschaftliche, soziale und ökologische Lebensbedingungen innerhalb dieses Gemeindeverbundes gestärkt werden. Zum aktuellen Zeitpunkt (Mitte 2023) findet die Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts (ILEK) statt.

3.6 Relevante Planungen und Gutachten des Marktes Bissingen

3.6.1 Ortsrecht (Satzungen)

Im Markt Bissingen gibt es zu folgenden Themen Satzungen (Ausschnitt, nicht abschließend):

- Erschließungsbeitragssatzung sowie Abweichungssatzung zur Erschließungsbeitragssatzung
- Entwässerungssatzung und Beitragssatzung zur Entwässerungssatzung
- Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts
- Satzung für die Wasserversorgungseinrichtung
- Hundesteuersatzung
- Friedhof- und Bestattungssatzung
- Verordnung Straßenreinigung und Winterdienst
- Plakatierungsverordnung

Satzungen zur Gestaltung sind im Markt Bissingen nicht vorhanden.



3.6.2 Bebauungspläne (Auswahl)

Im Folgenden werden Bebauungspläne dargestellt, die am bisher unbebauten Ortsrand geplant wurden, da keine ausreichenden Flächen im Innenbereich zur Verfügung gestanden sind:

Ortsteil	Name Bebauungsplan	Flächennutzungsplan
Bissingen	Bebauungsplan „Westfeld“, 2019	
Ober- ringingen	Bebauungsplan „Oberringen Südost“, 2021	
Stillnau	Bebauungsplan „Kreuzfeld“ OT Stillnau (noch nicht rechtskräftig)	

3.6.3 Auszug Wassergutachten, September 2020

Westlich vom Hauptort Bissingen befindet sich ein Wasserschutzgebiet, welches am 19.03.2009 vom Landratsamt Dillingen festgesetzt wurde. Damit wird die öffentliche Wasserversorgung des Marktes sichergestellt.

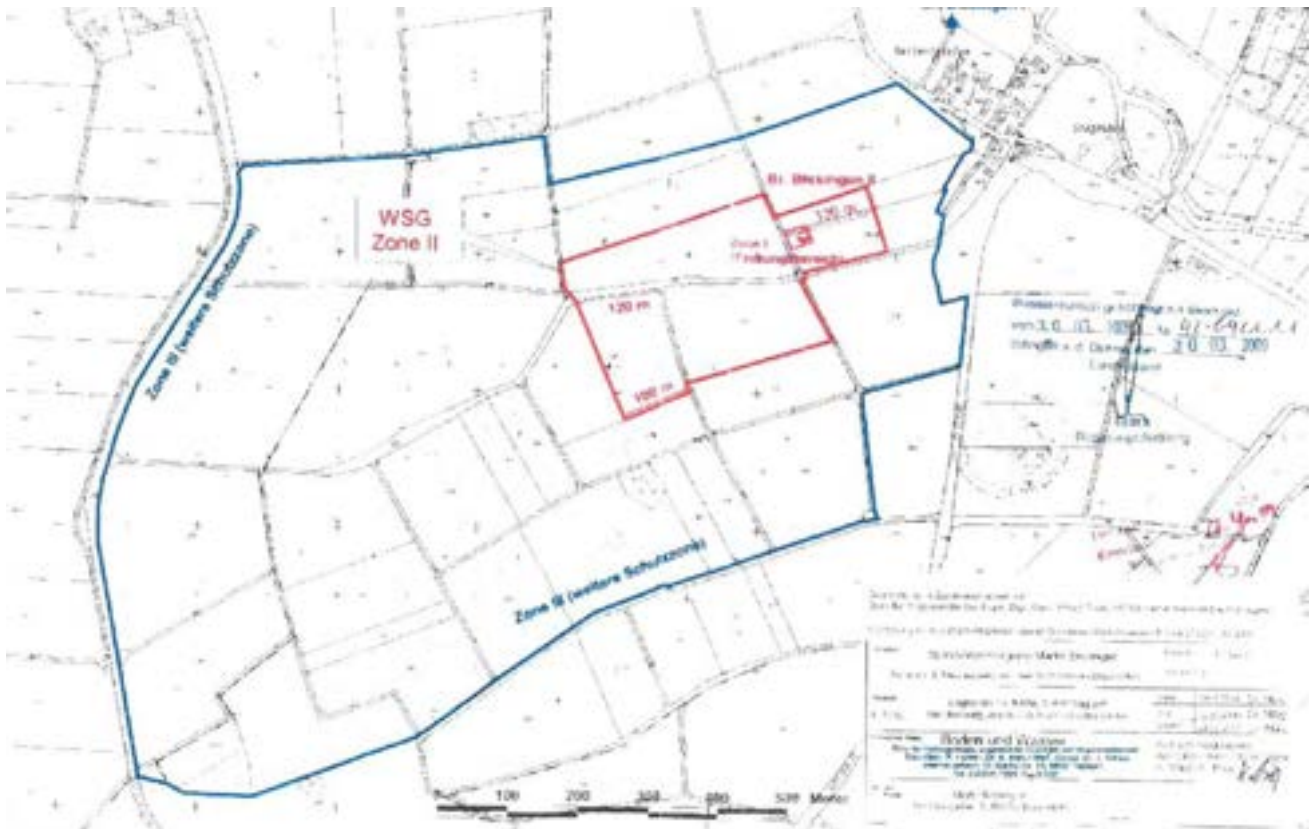


Abbildung 25: Auszug aus dem Wassergutachten – Wasserschutzgebiet Schutzzone
Quelle: Markt Bissingen, Wassergutachten vom 09.2020

Die Fläche setzt sich aus folgenden Zonen zusammen:

- Schutzzone (WI), Eigentum Markt Bissingen, ca. 0,0400 ha (rote Darstellung)
- Engere Schutzzone (WII) mit 8,56 ha (rote Darstellung)
- Weitere Schutzzone WIII 82, 5 ha (blaue Darstellung)



3.6.4 Vitalitäts-Check, Stand April 2024

Ergänzend zum Gemeindeentwicklungskonzept wurde ein Vitalitäts-Check erstellt. Mit diesem werden die Vitalität (Versorgung, Demographie, etc.) und die Innenentwicklungspotentiale einer Gemeinde ermittelt. Darauf aufbauend werden Handlungsempfehlungen erstellt, um eine zielgerechte Innenentwicklung umzusetzen. Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse aus dem Vitalitäts-Check dargestellt (s. Vitalitäts-Check Markt Bissingen, Stand 2024):

Insgesamt kann im Markt Bissingen ein hohes Innenentwicklungspotential von rund 50 ha festgestellt werden. Das hohe Potential liegt vor allem in den klassischen Baulücken und in den geringfügig bebauten Grundstücken. Die hohe Anzahl an klassischen Baulücken befindet sich überwiegend im Hauptort Bissingen. Die geringfügig bebauten Grundstücke liegen in den ländlichen Hofstrukturen begründet, deren Zuschnitt der Flurstücke sehr groß sind, wodurch ein flächenmäßig großes Nachverdichtungspotential im ganzen Marktgemeindegebiet existiert.

Die Schätzung des Wohnbaulandbedarfs ergibt, dass bis zum Jahr 2040 ein Wohnbaulandbedarf von ca. 29,9 ha besteht. Dies entspricht einem Bedarf von ca. 254 Wohnungen. Die Schätzung des Wohnbaulandbedarfes von 29,9 ha steht dem Innenentwicklungspotential von rund 50 ha gegenüber. Das bedeutet, dass der zukünftige Flächenbedarf über die Innenentwicklungspotentiale gedeckt ist – sofern auf die Grundstücke von Seiten der Gemeinde Markt Bissingen Zugriff besteht.

Empfehlung des Vitalitäts-Checks für das Gemeindeentwicklungskonzept Bissingen:

- Älter werdende Bevölkerung: Aufnahme von barrierefreien Gestaltungsmaßnahmen, Ausbau des ÖPNV, soweit von der Gemeinde beeinflussbar
- Zunahme der Bevölkerungsentwicklung durch Wanderungsbewegungen: Etablierung neuer Wohnraumangebote, Angebote für Jüngere
- Stetiger Ausbau und Sicherung der Versorgungsinfrastruktur: Aufnahme der Thematik in die Bürgerarbeitskreise und Erarbeitung von Entwicklungszielen (z.B. Dorfladen, Dorf Café, etc.)
- Bei mehreren Ortsteilen (u.a. Bissingen, Burgmagerbein, Diemantstein, Fronhofen, etc.) konnten Defizite in der Wechselbeziehung zwischen der Freiraumsituation und der Siedlungsstruktur festgestellt werden.
- Landwirtschaftlicher Strukturwandel erkennbar, zunehmend Hofstellen mit Restnutzung und leerstehende Hofstellen: Damit verbunden Umgang mit ortsbildprägenden landwirtschaftlichen Gebäuden (Nachnutzung), Bearbeitung der Thematik und Erarbeitung von Entwicklungszielen im Rahmen der Bürgerarbeitskreise.



3.6.5 Bereits angestoßene / umgesetzte Projekte in Bissingen (Stand Dez. 2023)

Im Markt Bissingen sind in den vergangenen Jahren bereits einige Projekte angestoßen und umgesetzt worden:

Bereich	Kurzbeschreibung des Projektes	Umsetzungszeitraum
Allgemeine Verwaltung	EDV-Ausstattung	In Umsetzung seit 2020 (laufend)
Schulen	Anbau Grund- und Mittelschule	In Planung
	Grund- und Mittelschule: Einbau dezentraler Lüftungsanlagen	Bereits umgesetzt in 2022/2023
Denkmalschutz	Investitionszuschüsse zum Denkmalschutz an Kirchen, Vereinen, etc.	Jährliche Auszahlung
Soziale Sicherung	Geräte für Kinderspielplätze	Laufend
	Anbau WC-Anlagen Jugendtreff Unterbissingen	Bereits umgesetzt in den Jahren 2020 bis 2022
	Erweiterungsbau Kindergarten mit Bistro	Bereits umgesetzt in den Jahren 2020 bis 2023
Gesundheit, Sport, Erholung	Gestaltung Badeweiher Göllingen	Laufender Planungsprozess
	Errichtung Kneipptretanlage Stillnau	Errichtet in 2015 / erweitert 2021
	Errichtung Kneipptretanlage Unterringingen	Bereits umgesetzt im Jahr 2022
Tourismus	Aufwertung Zeltplatz	Bereits umgesetzt im Jahr 2021
	Ausbau Radweg Bissingen-Göllingen-Burgmagerbein	In Umsetzung 2023 bis 2024 (laufend)
	Ausbau Radweg Bissingen-Warnhofen	Bereits umgesetzt in den Jahren 2022 bis 2023
	Lückenschluss Radweg Richtung Kallertshofen	In Planung, Umsetzung 2024
	Ausbau Radweg Warnhofen-Unterliezheim	Beginn ab 2024 bis 2025
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	– Umbau Kreuzungsbereich Gropper	– In Umsetzung seit 2022 (laufend) / Ausführung 2024
	Sanierung OD Kallertshofen	Bereits umgesetzt 2022 bis 2023
	Sanierung OD Gaishardt	Bereits umgesetzt 2022 bis 2023
	Sanierung OD Kesselostheim	Geplante Umsetzung ab 2026 bis 2027
	Sanierung OD Leiheim	Umgesetzt im Jahr 2018
	Sanierung OD Oberliezheim	In Umsetzung 2021 bis 2024
	Sanierung OD Oberringingen	Bereits umgesetzt im Jahr 2019
	Sanierung OD Thalheim	Umgesetzt im Jahr 2023
	Sanierung OD Unterbissingen	Beginn ab 2024 bis 2025
	Sanierung OD Zoltingen	Umgesetzt im Jahr 2018
	Umfahrung Diemantstein von ST 2212 bis Warnhofen	In Planung, Umsetzungszeitraum steht noch nicht fest
Öffentliche Einrichtungen	Sanierung Friedhof Diemantstein	Bereits umgesetzt in den Jahren 2021 bis 2023
	Sanierung Friedhof Bissingen	Bereits umgesetzt 2020
Wirtschaft	Wirtschaftsförderung (z.B. Gemeindewebseite mit Standortinformationen für Unternehmen)	Fortlaufend
	Ausbau Gewerbegebiet Bissingen-Kesselfeld (südlich ST 2221)	Abgeschlossen
	Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes (nördlich ST 2221)	In Vorbereitung
	Landwirtschaftserlebnisweg	Bereits umgesetzt im Jahr 2021

4. BESTANDSAUFNAHME UND -ANALYSE

– AUSWERTUNG DER BESTANDSSITUATION

4.1 Geographische und naturräumliche Einordnung

4.1.1 Geographische Lage / Verortung des Marktes in der Region

Markt Bissingen befindet sich im Landkreis Dillingen an der Donau, welches dem Regierungsbezirk Schwaben zugeordnet ist. Der Verwaltungsbereich der Marktgemeinde erstreckt sich über eine Fläche von ca. 64,22 km².



Abbildung 26: Lage im Raum
Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung

Die nächstgrößeren Städte sind Dillingen an der Donau ca. 20 km nordöstlich, Nördlingen ca. 20 km nordwestlich, Donauwörth ca. 15 km westlich, Harburg ca. 10 km nordöstlich und Höchstädt a. d.

Donau ca. 10 km südwestlich. Die Erreichbarkeit der umliegenden Städte wird in Kapitel 4.9 „Mobilität und Verkehr“ dargestellt.

Das Marktgemeindegebiet ist stark von topographischen Gegebenheiten beeinflusst: Während die Marktstraße im Hauptort Bissingen bei einer Höhenlage von rund 429,00 m ü. M. liegt, ist der Ortsteil Oberliezheim bei einer Höhe von ca. 530 m ü. M. Die unterschiedlichen Höhenlagen spiegeln das Landschaftsbild der Kessel wieder, welches von Hügeln und Tälern geprägt ist:

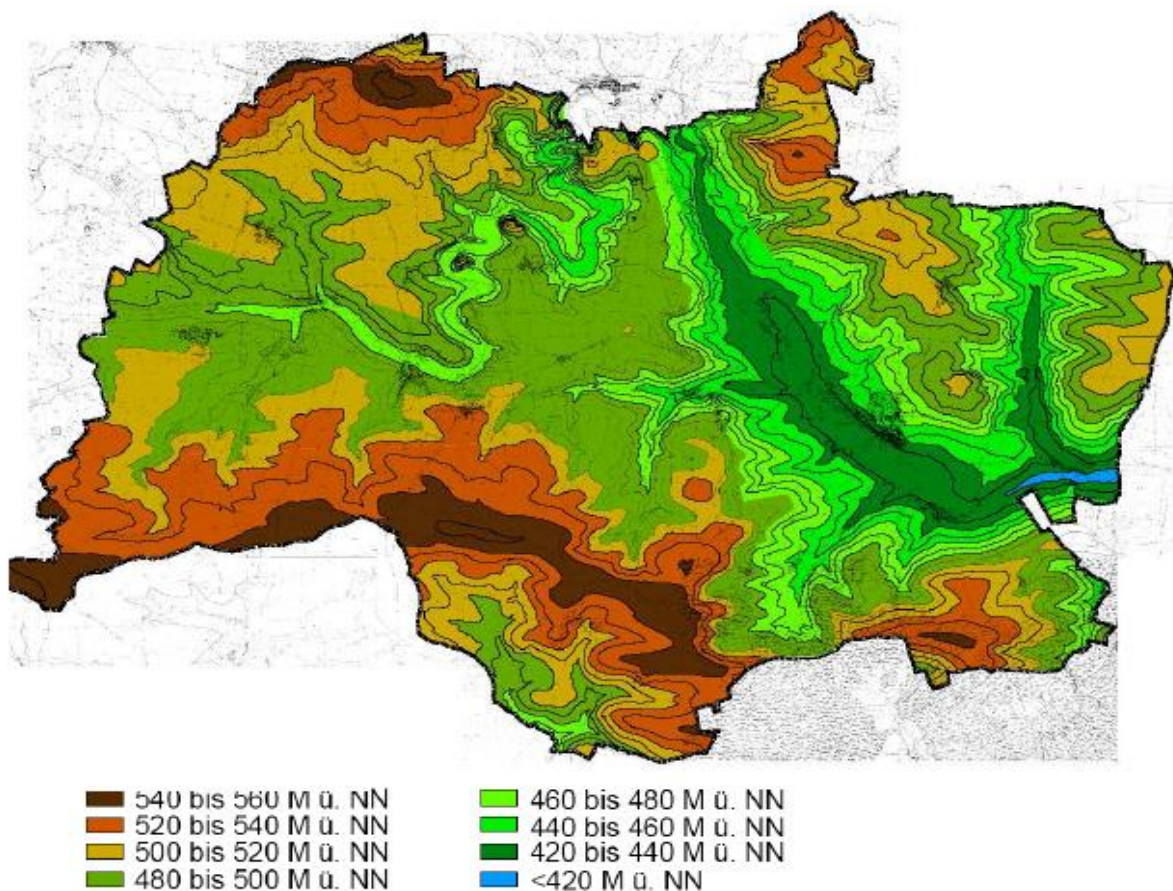


Abbildung 27: Darstellung der Geomorphologie des Marktes Bissingen
Quelle: Erläuterungsbericht Flächennutzungsplan Markt Bissingen, Stand 2005

Geomorphologisch lässt sich die Gemeinde in das Untere und Obere Kesseltal aufteilen: Während das Untere Kesseltal von den bewaldeten Hanglagen und Kuppen der Riesalb geprägt ist, zeichnet sich das Obere Kesseltal durch eine hohe Strukturvielfalt und ein Relief aus Felsen, steilen Trockenrasen und Wäldern aus. Als einzige höhere geomorphologische Erhebungen inmitten des oberen Kesseltals werden der Michelsberg bei Fronhofen und die Hohenburg bei Thalheim deutlich. Zwischen den Erhebungen befinden sich die Hochflächen der Riesalb, welche meist landwirtschaftlich genutzt werden und weite Ausblicke auf die Landschaft über die Kuppen und Wannen der Hochflächen ermöglichen.

4.1.2 Naturräumliche Einordnung

4.1.2.1 Landschaftsbild

Insgesamt befindet sich das Gemeindegebiet in der sogenannten „Riesalb“. Die Riesalb ist geprägt von den Ausläufern des ehemaligen Meteoriteneinschlages des „Nördlinger Ries“. Des Weiteren lässt sich der Großteil der Marktgemeinde, ausgenommen vom Ortsteil Oberliezheim, zur naturräumlichen Untereinheit der Kesselbachmulde einordnen. Das untere und das obere Kesseltal unterscheiden sich zudem im Verlauf eines früheren Flusssystems, welches durch den Meteoriteneinschlag zerstört und stark verändert wurde. So kann der südwestliche Bereich der Gemeinde zur sog. „Liezheimer Alb“, einer donauseitigen Abdachung der Riesalb, zugeordnet werden. Charakteristisch öffnen sich in den Naturraum der donauseitigen Riesalb die Täler zur Donau. Aufgrund des lößhaltigen Untergrundes hat sich die Kulturlandschaft in den Bereichen Ackerbau und Waldnutzung daran angepasst. (vgl. Erläuterungsbericht Flächennutzungsplan Markt Bissingen, Stand 2005).

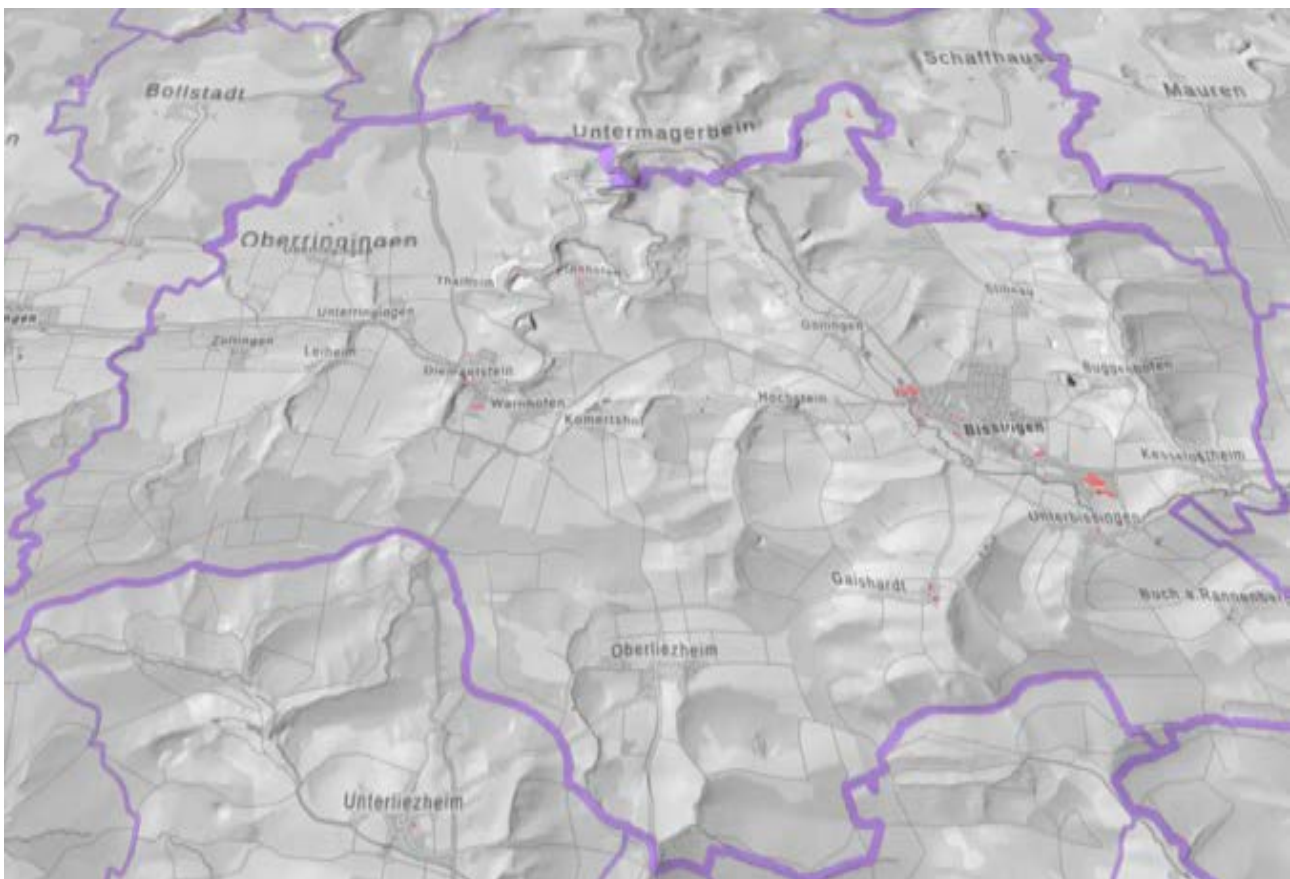


Abbildung 28 Darstellung der Topographie des Marktes, lila: Verwaltungsgrenze.
Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung

Das Landschaftsbild ist geprägt vom Kesseltal mit seinen zahlreichen Tälern und den aus lehm- und lößbedeckten Erhebungen des Weißen Juragesteines sowie den Riesauswurfmassen. Die Kessel fließt als längste Flusseinheit durch das Gemeindegebiet. Ihr fließen mehrere kleine Bäche zu.

Um die Siedlungsstrukturen herum befinden sich die zahlreichen landwirtschaftlichen Ackerflächen. Umgrenzt werden die Ackerflächen von den Waldstrukturen. Besonders landschaftsprägend sind die exponierten Wälder der Riesalb nördlich von Hochdorf und die Wälder entlang des Kesseltals. Hinsichtlich der Vegetation gliedert sich das Landschaftsbild in folgende naturräumliche Ausstattung (vgl. FNP Erläuterungsbericht 2005):

- Kalkmagerrasen: Vorkommen im Bereich des Oberen Kesseltals; der Bestand ist in der amtlichen Biotopkartierung erfasst.
- Röhricht und Hochstaudenflur: Die Vorkommen können insbesondere an den Uferbereichen der Kessel festgestellt werden.
- Gehölzstrukturen: Im oberen Kesseltal hat sich eine Kulturlandschaft mit abwechselnden Hecken, Magerrasen und Wacholderheiden erhalten. Alleen, Baumreigen und Einzelgehölze sind vorwiegend als Verkehrsgrün neben den Straßen oder als gewässerbegleitenden Strukturen festzustellen. Im Ortsteil Zoltingen befinden sich Weichselalleen, welche im Rahmen der Flurbereinigung angepflanzt wurden. Wichtige Gehölzstrukturen, vor allem im Rahmen der Dorfökologie, sind die Obstbäume, Streuobstwiesen und Obstbaumreihen, die am Ortsrand eine Vernetzung mit dem Landschaftsraum herstellen (s. dazu Kap. 4.3.5).

4.1.2.2 Struktur und Nutzung der Landschaft

Markt Bissingen verfügt über eine Gesamtfläche von ca. 6.420 ha. Insgesamt macht die Vegetation rund 90 % der Flächennutzung im Markt Bissingen aus. Die Vegetation kann in die landwirtschaftlichen Flächen (ca. 57 %) und in Waldflächen (ca. 33%) unterteilt werden. Siedlungs- und Verkehrsflächen machen insgesamt ca. 10 % der Flächennutzung aus.

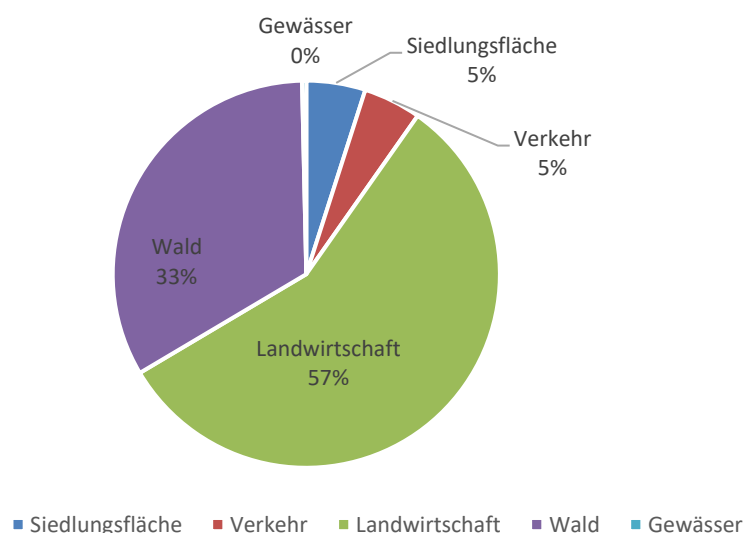


Abbildung 29: Darstellung der Flächennutzung im Markt Bissingen

Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik 2021, S. 13

Die meisten landwirtschaftlichen Flächen sind Ackerflächen (ca. 1.383 ha, Stand 2016), die hauptsächlich mit Getreide bepflanzt werden. Dauergrünland ist insgesamt bei ca. 1.005 ha (Stand 2016), wovon 1.002 ha (Stand 2016) Wiesen und Weiden sind.

Nutzungsart	Fläche in ha			
	2003 ⁽¹⁾	2007 ⁽¹⁾	2010 ⁽²⁾	2016 ⁽³⁾
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	3 469	3 416	3 347	3 409
darunter Dauergrünland	-	1 056	990	1 005
darunter Wiesen und Weiden ⁽¹⁾	-	1 032	987	1 002
Ackerland	2 343	2 360	2 356	2 404
darunter Getreide	1 438	1 493	1 470	1 383
darunter Weizen insgesamt	721	740	781	771
Roggen	-	-	7	-
Wintergerste	483	515	498	478
Sommergerste	59	40	-	-
Hülsenfrüchte	14	-	-	-
Hackfrüchte	-	4	-	-
darunter Kartoffeln	-	-	0	-
Gartengewächse	-	-	-	-
Handelsgewächse	179	167	98	-
darunter Winteraps	-	-	-	22
Pflanzen zur Grünernie	596	603	761	968
darunter Silomais einschließlich Grünmais	551	546	702	840

Abbildung 30: Darstellung der landwirtschaftlichen Bodennutzung im Markt Bissingen

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2021, S. 13

4.1.2.3 Gewässer

Fast die gesamte Gemeinde ist Einzugsbereich für die Wasserversorgung. Ausgenommen davon sind die Flächen um den Ortsteil Gaishardt. Das einzige Trinkwasserschutzgebiet befindet sich im Südwesten des Hauptortes Bissingens (s. Kapitel 3.6.3). Im Gemeindegebiet können zahlreiche Still- und Fließgewässer festgestellt werden.

Fließgewässer:

Das Einzugsgebiet der Fließgewässer im Markt Bissingen ist die Donau. Das größte Gewässer und Hauptvorfluter ist die Kessel, welche bei Aufhausen in der Gemeinde Forheim entspringt und bei Donauwörth in die Donau fließt. Die Fließrichtung der Kessel verläuft von Westen nach Osten. Die Kessel durchquert das Gemeindegebiet mit rund 19 km Fließstrecke, teilweise naturnah bzw. mäandrierend und teilweise ausgebaut sowie begradigt. Insgesamt ist die Kessel größtenteils mäßig bis stark verändert, wie sich aus der Gewässerstrukturkartierung vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (Stand 2018) entnehmen lässt (s. Abbildung 31). Im nördlichen Bereich (u.a. bei Zoltingen, Thalheim und Fronhofen, Burgmagerbein Göllingen Bissingen, Unterbissingen und Buggenhofen) können abschnittsweise nur geringveränderte Gewässerstrukturen festgestellt werden – in diesen Bereichen befinden sich überwiegend auch die naturschutzfachlichen Schutzgebiete (s. Kap. 4.1.2.5.)

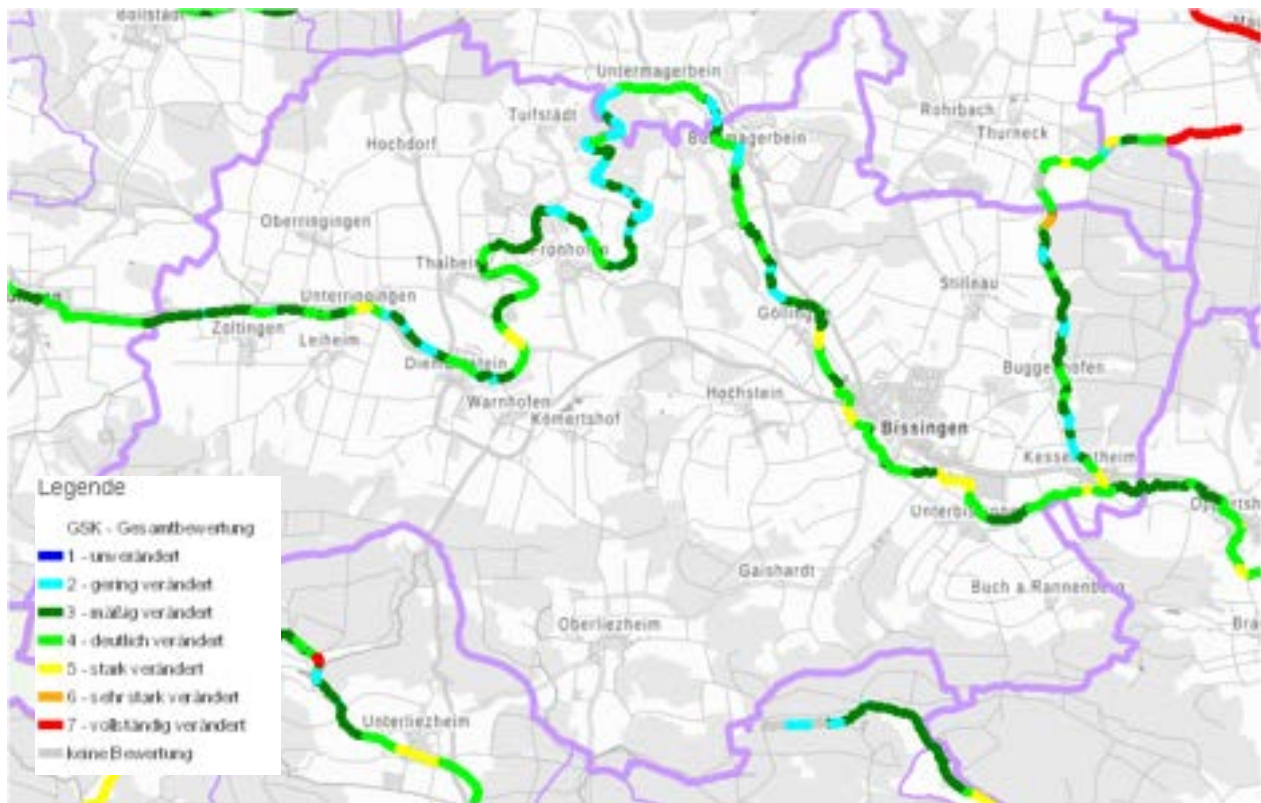


Abbildung 31 Gewässerstrukturkartierung, Stand 2018,
Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt

Die Kessel nimmt im Gemeindegebiet von Westen nach Osten zahlreiche Gräben und Bäche auf: Den Bauernbach (westlich von Zoltingen), den Sternbach (nördlich von Zoltingen), den Körlesbach (südlich von Zoltingen / Leihem), den Fohlenbach (nördlich von Oberringingen), einen Graben (südlich von Diemantstein), den Petersbach (nördlich von Kömertshof), den Lohwiesgraben (östlich von Kömertshof), den Wildbach (westlich von Gaishardt nach Hochstein), den Sinnenbach (südlich von Gaishardt), den Bayerbach (südlich von Unterbissingen), den Hahnenbach (nordöstlich des Gemeindegebietes), den Rannenbergsbach (südlich von Buch), den Kugelbach (westlich von Oberliezheim) und den Koppenbühlgraben (südlich von Oberliezheim).

Der Hahnenbach nimmt als größter Zufluss in die Kessel eine bedeutende Rolle unter anderem durch seinen fast naturnahen Verlauf ein und ist daher auch mit seinen Begleitgehölzen als FFH-Gebiet (ID: 7229-371, „Kesseltal mit Kessel, Hahnenbach und Körlesbach“) ausgewiesen. Er durchfließt den Emmertshofer Fort, Stillnau, Buggenhofen und mündet in Kesselstheim nach einem Verlauf von ca. 3,5 km in die Kessel.



Abbildung 32 Gewässerordnung,
WWAD, 05.07.2015, Entwurf Umsetzungskonzept OKW Kessel Hahnenbach



Abbildung 33 Wassersensible Bereiche
Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt



Abbildung 34 Hochwassergefahrenflächen
Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt

Stillgewässer:

Vorkommen von natürlichen Stillgewässern sind aufgrund der Juralandschaft (Riesalb) nicht vorhanden. Die festgestellten Stillgewässer sind im Rahmen von Gesteinsabbau entstanden. Hierzu gehören die Kleingewässer und Tümpel nördlich von Oberringingen, nördlich von Hochstein und südlich von Diemantstein. Die Weiher sind ebenfalls künstlich, u.a. wegen der Fischzucht und Feuerlöschteiche, angelegt worden. Dazu gehören die Fischweiher nördlich von Kömertshof am Peterbach, nordöstlich von Gaishardt, nordwestlich von Hochstein, beim Leitenhof und in Unterbissingen im Bereich des Sinnenbachs. Feuerlöschteiche sind in Buch a. Rannenbergs und Oberringingen vorzufinden.



Abbildung 35 Stillgewässer: Feuerlöschteich in Oberringingen



Abbildung 36 Fließgewässer: Die Kessel als begradigter Abschnitt fließt durch den Ortsteil Diemantstein.

Quellen:

Im Gemeindegebiet gibt es mehrere Quellen. So befinden sich Schichtquellen in Waldlagen nördlich von Hochdorf, südöstlich von Buch und beim Reimertshof. Weitere Quellen sind westlich von Hochstein an einem Wegrand, die „Johannisquelle“ als Heilquelle nahe der Stegmühle und die Auerquelle, die als Mineralwasser und für medizinische Anwendungen genutzt wird.

Wahrnehmbarkeit der Gewässer im Landschaftsbild:

Insgesamt ist das Gemeindegebiet sehr wasserreich und wird von verschiedenen Fließgewässern durchzogen. Die Wahrnehmbarkeit der Fließgewässer ist teilweise aufgrund der Kanalisierung und Begradigung eingeschränkt. Trotzdem ist die Kessel als landschaftsprägendes und natürliches Element eine wichtige – auch ökologische – Verbindung zwischen den meisten Ortsteilen.

4.1.2.4 Schutzgebiete

Naturschutzgebiete (gem. Art. 7 BayNatSchG) oder Naturwälder sind im Gemeindegebiet nicht vorhanden. Allerdings gibt es in der Marktgemeinde zahlreiche andere amtlich geschützte Bereiche. Aufgrund der Vielzahl der amtlichen Schutzgebiete werden im Folgenden ausschnittsweise Ortsteile mit deren Vorkommen bzw. die Bezeichnungen genannt. Die Gesamtaufstellung kann aus der Webseite des Bayernatlas sowie aus den nachfolgenden Abbildungen entnommen werden.

- FFH Gebiet (Natura 2000), ID: 7229-371, „Kesseltal mit Kessel, Hahnenbach und Körlesbach“
- FFH-Gebiet (Natura 2000), ID: 7329-372, „Jurawälder nördlich Höchstädt“
- FFH-Gebiet (Natura 2000), ID 7229.301, „Prälatenweiher, alte Steinbrüche bei Oberringingen und Sternbach“

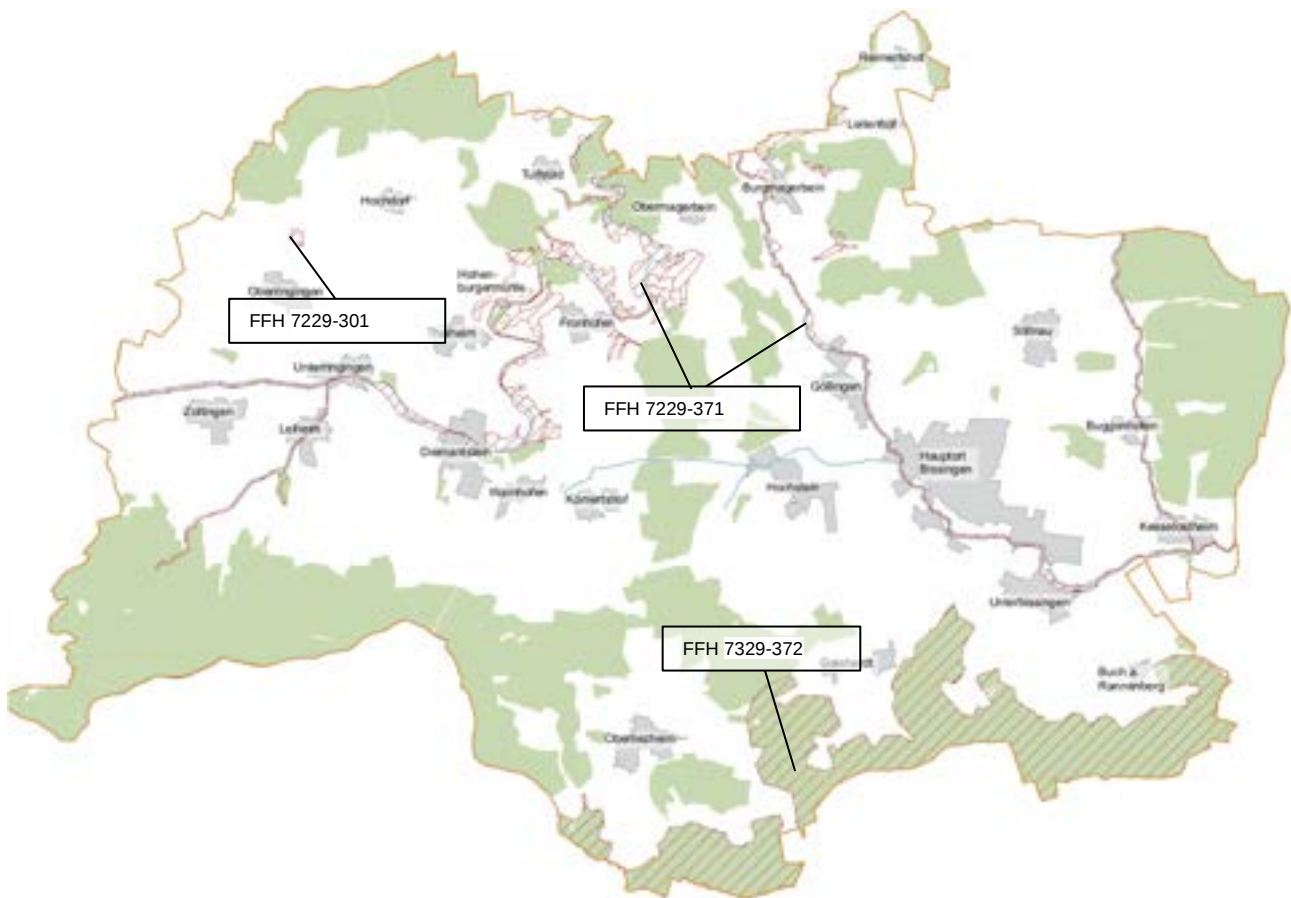


Abbildung 37: Flora – Fauna – Habitat (rote Schraffur), Gemeindegrenze (orange)
Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage Bayerische Vermessungsverwaltung, Stand 2022

Die Gesamtaufstellung der amtlich kartierten Biotope kann aus der Webseite des Bayernatlas sowie aus der Abbildung 38 entnommen werden.

- Trockenrasen und Gebüsche auf den ehemaligen Abbaustandorten (z.B. Ranken und Altgrasbestand südlich Diemantstein, nördlich Oberringen und von nördlich Hochdorf)
- Magerrasen und Schafweiden im oberen Kesseltal (Magerstandorte, z.B. nördlich Zoltingen, südwestlich Leiheim)
- Gewässervegetation (z.B. Kessel von Burgmagerbein bis Kesselostheim, Fronhofen)
- Naturnahe Gewässer- und Uferabschnitte (z.B. Großseggenried und feuchter Gehölzsaum südlich von Zoltingen, Gehölzsäume und begleitender Wald am Wildbach nordöstlich von Hochstein)
- Feldgehölze und Hecken mit deren Saumbereich (z.B. Hecken südlich Bissingen / Kallertshofen, Hochstein)

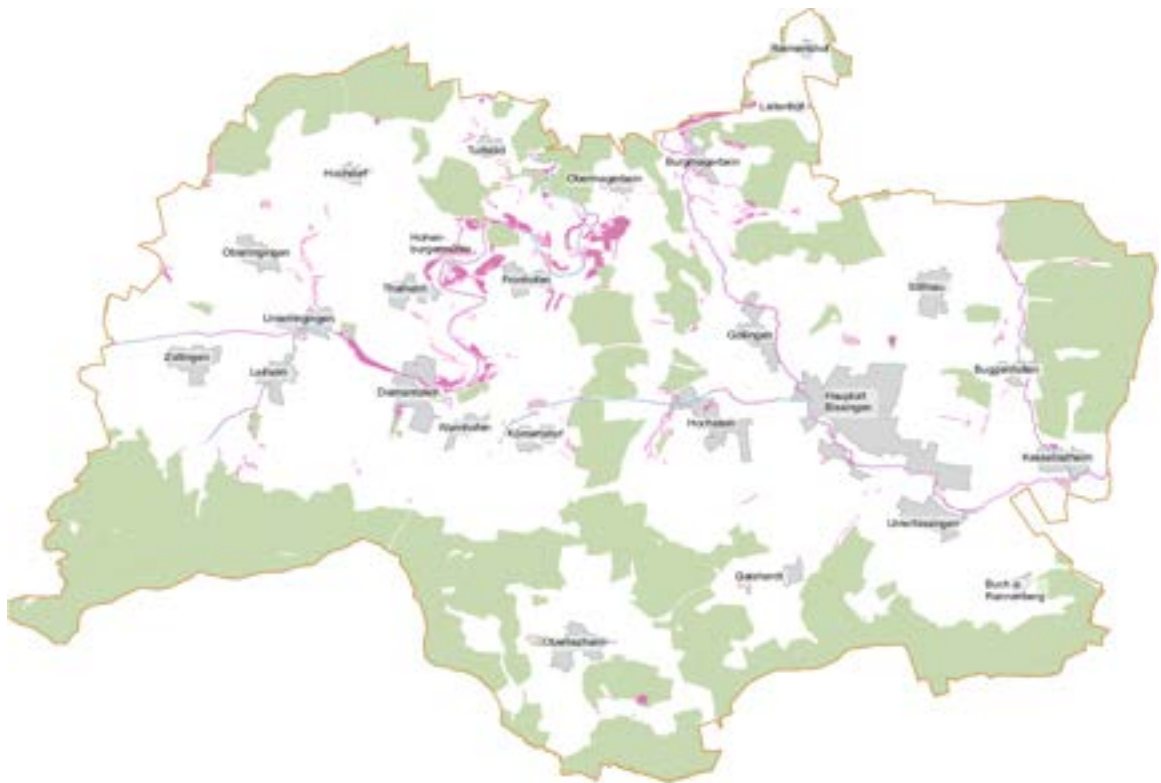


Abbildung 38: Biotopkartierung (pink), Gemeindegrenze (orange)

Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage Bayerische Vermessungsverwaltung, Stand 2022

- Landschaftsschutzgebiet „Oberes Kesseltal“ (LSG-00140.01): Umfasst mit ca. 1061 ha überwiegend die Ortsteile Burgmagerbein, Fronhofen, Göllingen, Oberringingen und Thalheim.

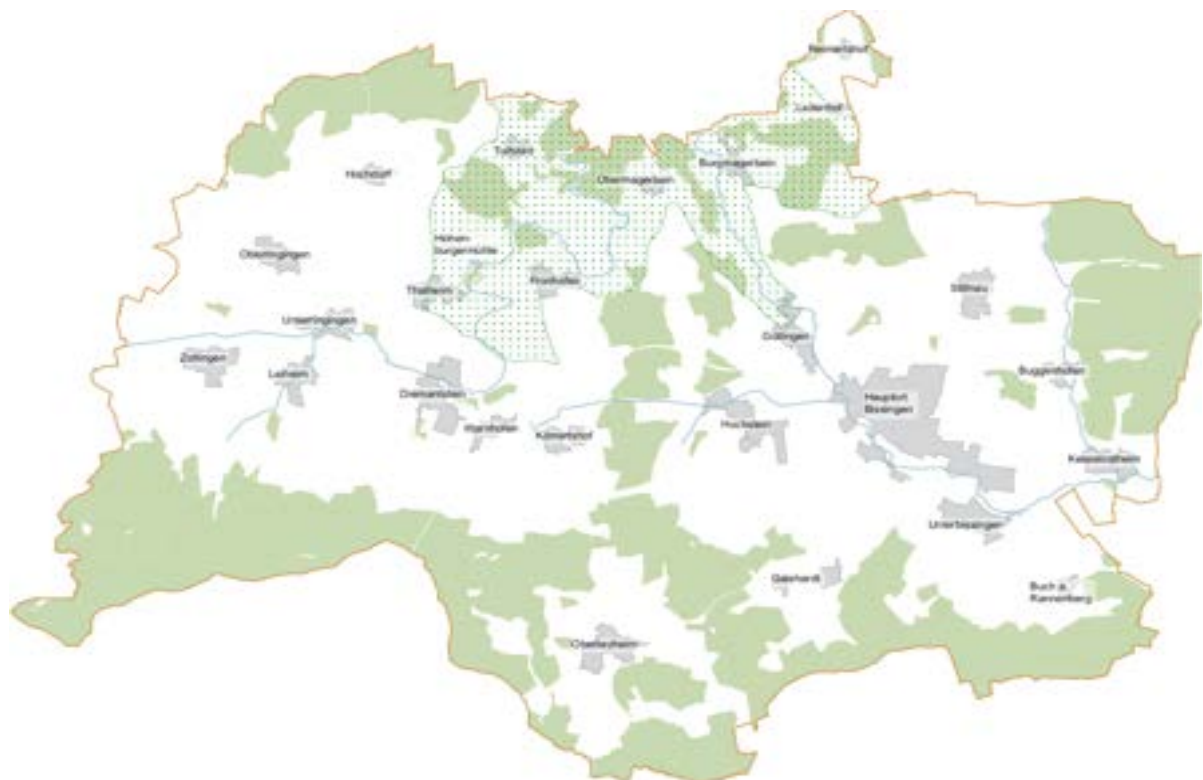


Abbildung 39: Landschaftsschutzgebiet (grün gepunktete Fläche), Gemeindegrenze (orange)

Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage Bayerische Vermessungsverwaltung, Stand 2022

- Vogelschutzgebiet, Nr. 7229-701, „Riesalb mit Kessel“

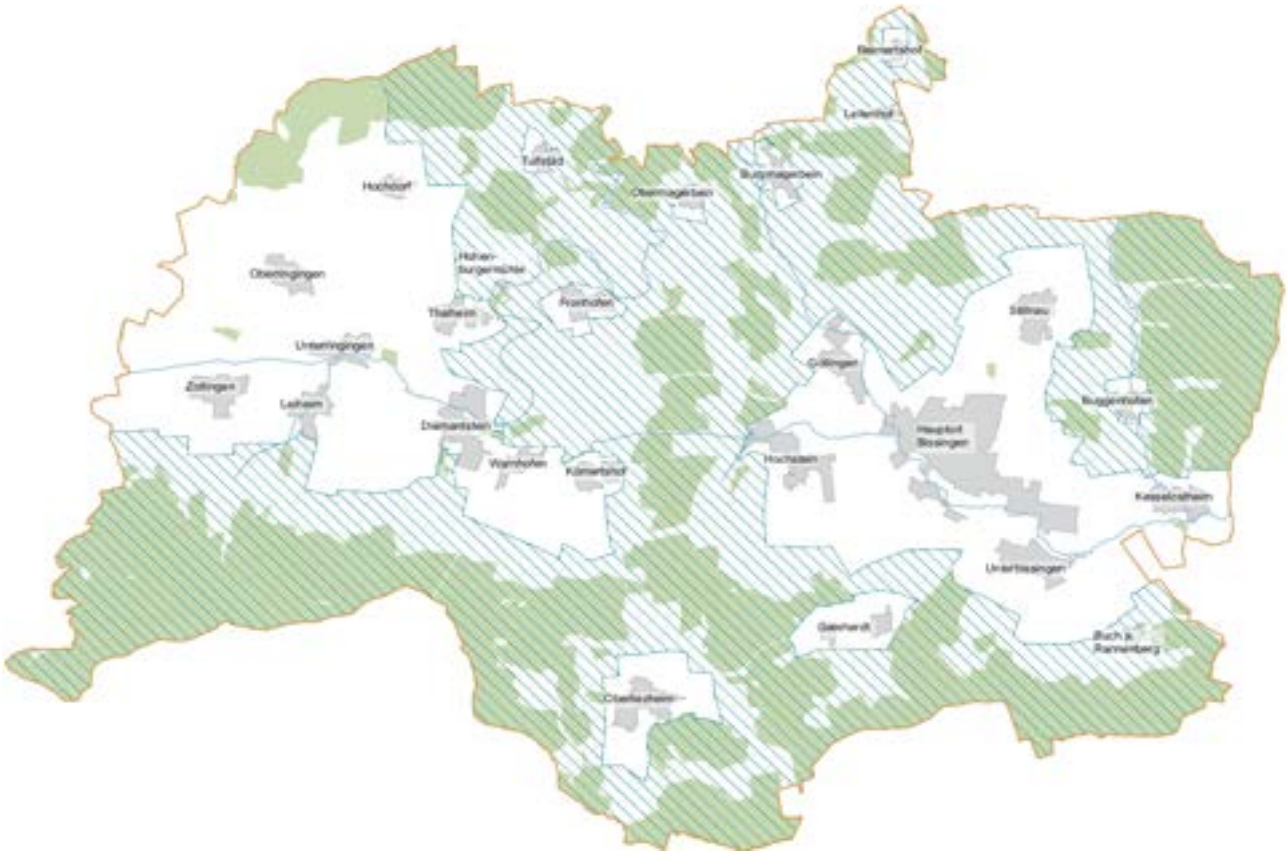


Abbildung 40: Vogelschutzgebiet (grün schraffierte Fläche), Gemeindegrenze (orange)
Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage Bayerische Vermessungsverwaltung, Stand 2022

Die meisten Biotopverbunde und Schutzgebiete konzentrieren sich am Verlauf der Kessel zwischen den Ortschaften Thalheim, Fronhofen, Obermagerbein, Untermagerbein und Burgmagerbein. Diese naturschutzfachlichen Bereiche sind vor möglichen Eingriffen zu schützen und zukünftig zu erhalten.

Im Hinblick auf das Gemeindeentwicklungskonzept ist die weitere Vernetzung des Bestandes sowie die Eingrünung der Siedlungsstrukturen anzuzielen, um die Siedlungsbereiche mehr mit der Landschaft zu verknüpfen.

4.1.2.5 Naturdenkmale

Im Markt Bissingen sind nach Art. 9 BayNatSchG acht Naturdenkmale amtlich kartiert:

- | | |
|---|--|
| 1. Zigeunereiche, Gemarkung Buggenhofen, Fl.-Nr. 20 | 2. Holzbirnbäum, Gemarkung Gaishardt, Fl.-Nr. 60 |
| 3. Sechs Linden, Gemarkung Bissingen, Fl.-Nr. 87 | 4. Baumgruppe (4 Eichen u.a.), Gemarkung Warnhofen
Fl.-Nr. 511 |
| 5. Eine Linde, Gemarkung Bissingen, Fl.-Nr. 163 | 6. Felspartie, Gemarkung Diemantstein, Fl.-Nr. 143 |
| 7. Eine Eiche und eine Buche,
Gemarkung Burgmagerbein, Fl.-Nr. 457 | 8. Baumgruppe (6 Lärchen, u. a.),
Gemarkung Unterringingen, Fl.-Nr. 152 |

Abbildung 41: Auflistung der Naturdenkmale im Markt Bissingen

Quelle: Erläuterungsbericht Flächennutzungsplan Markt Bissingen (2005), S. 90



Zigeunereiche in Buggenhofen
Bildquelle: Gemeinde Markt Bissingen



Naturdenkmal Sechs Linden im Markt Bissingen
Bildquelle: Google Maps 2023

4.1.2.6 Überlagerung der naturräumlichen Gegebenheiten

Werden die naturschutzfachlichen Daten übereinandergelegt, so kann festgestellt werden, dass ein Großteil der Flächennutzung sich in landwirtschaftliche Nutzung und in Waldflächen aufteilen. Die Kessel verbindet als natürliches Element fast alle Ortsteile in der Marktgemeinde.

Entlang der Kessel befinden sich hohe naturschutzfachliche Restriktionen (v.a. bei den Ortsteilen Thalheim, Obermagerbein, Fronhofen, Hochstein, Untermagerbein und Burgmagerbein).



4.1.3 Auswertung

- Es sollte eine stärkere Vernetzung der Grünflächen und Aufbau eines engmaschigen Biotopnetzes angestrebt werden.
- Bestehende naturschutzfachlich hochwertige Bereiche sind zu überprüfen; ggf. ist eine Ausweisung von neuen Bereichen, v.a. Bereich an der Kessel, möglich (Stichwort: Aufnahme neuer Ökokatasterflächen für die Gemeinde).
- Erhalt und Ausbau seltener Lebensräume (z.B. Streuobstwiesen, ortsbildprägender Baumbestand, Heckenstrukturen in der Landschaft)



- Flüsse und Bäche wurden zum Teil begradigt und sind dadurch nicht wahrnehmbar (z.B. in Diemantstein, Leiheim)
- Potentiale zur stärkeren Vernetzung der zusammenhängenden Waldstrukturen (v.a. naturschutzfachlich hochwertige Bereiche entlang der Kessel) (Stichwort: Übergeordnete Grünachse im Markt Bissingen) / Erhalt und Ausbau seltener Lebensräume (z.B. Streuobstwiesen)
- Ressourcenschonender Umgang mit dem Schutzgut „Fläche“ durch die Umsetzung eines Innenentwicklungskonzeptes.

4.2 Demographie¹

4.2.1 Bevölkerungsentwicklung und Verteilung der Einwohner

In der Langzeitbetrachtung des Marktes Bissingen kann festgestellt werden, dass sich die Marktgemeinde bis in die Gegenwart mit einer Bevölkerungszunahme, trotz Schwankungen aufgrund historischer Ergebnisse, gekennzeichnet ist. Die Schwankungen in der Bevölkerungsentwicklung sind unter anderem auf die beiden Weltkriege (1914 bis 1939) und auf die Aufnahme von Flüchtlingen in den 1950er Jahren zurückzuführen, die ab den 1960 Jahren wieder abgewandert sind. Bis zum Jahr 2021 nahm die Bevölkerung im Markt Bissingen mit rund 3.686 Einwohner zu und entwickelte sich positiv.

Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 1840 - 2019

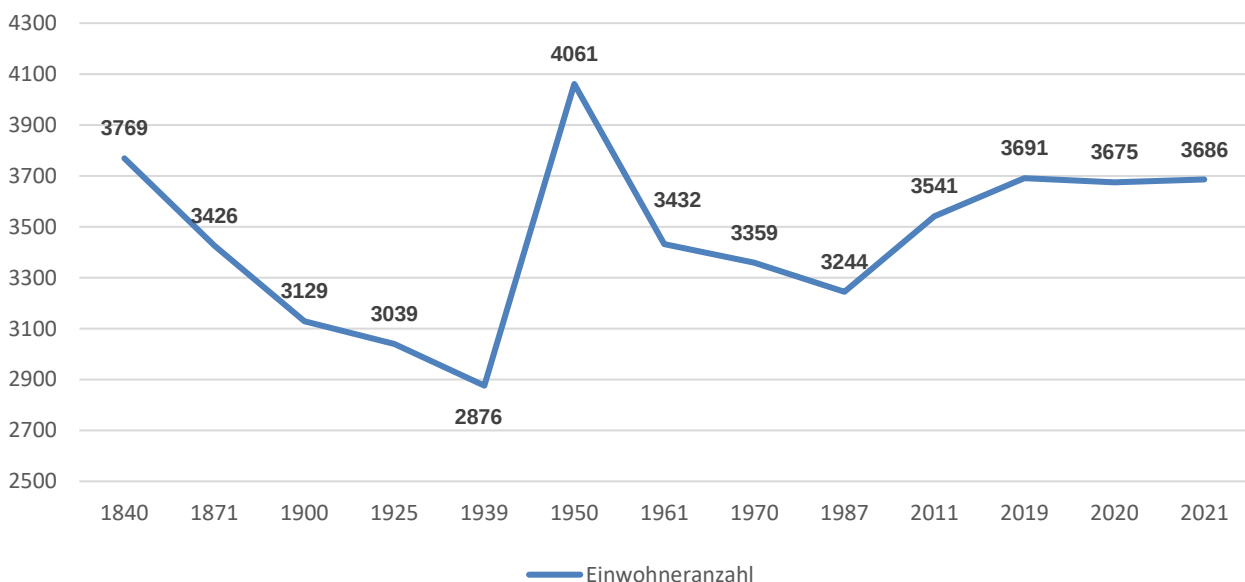


Abbildung 42: Bevölkerungsentwicklung seit 1840
Quelle: BLfS 2023²

Die Einwohnermeldedaten zeigen auf, wo die meisten Einwohner im Markt Bissingen ihren Haupt- und Wohnsitz haben. Aktuell leben die meisten Einwohner (EW) im Ortsteil Bissingen (insgesamt rund 1.395 Einwohnern im Jahr 2021). Nachfolgend können die Ortsteile Diemantstein (267 EW),

¹ Eine detaillierte Auswertung der Demographie findet sich im Vitalitäts-Check des Marktes Bissingen, Büro Steinbacher-Consult, Stand Dezember 2023 (s. Anhang).

Unterbissingen (229 EW), Hochstein (199 EW), Oberliezheim (187 EW) und Stillnau (169) genannt werden. In Hohenburgermühle wohnen nur rund sechs Einwohner.

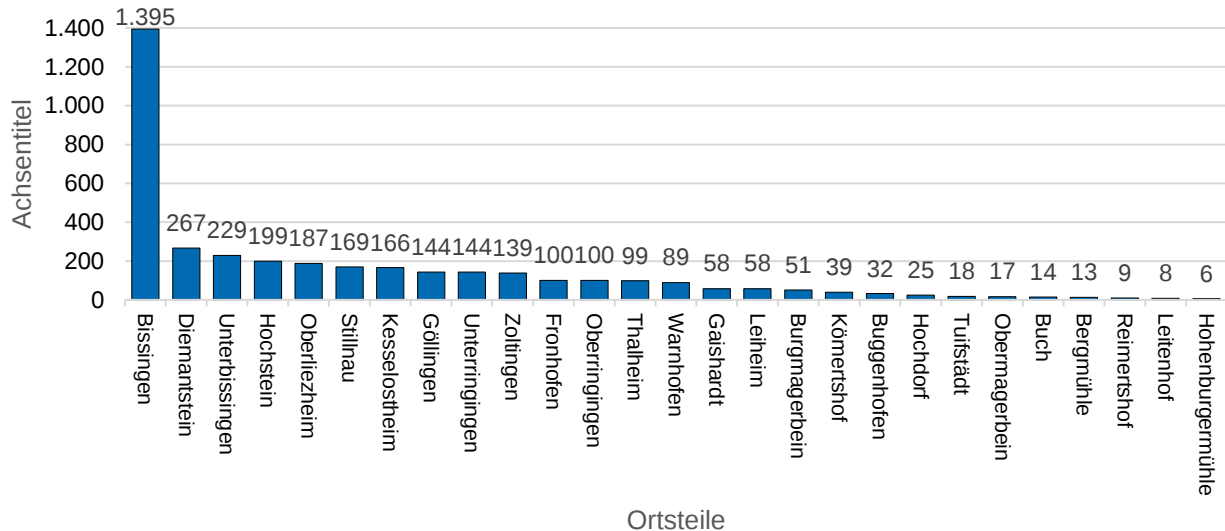


Abbildung 43: Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz in 18 Gemeindeteilen, Stand 2020
Quelle: VC, Bayerische Verwaltung für ländl. Entwicklung, Stand 2021

4.2.2 Altersgruppen bis zum Jahr 2020

Wird die Altersstruktur des Marktes Bissingen von 1970 bis 2020 untersucht, wird deutlich, dass der Anteil der unter 18-Jährigen kontinuierlich zurückgeht. 1970 machte der Bevölkerungsanteil der unter 18-Jährigen noch 33,2 % aus. Bis 2020 fiel ihr Anteil auf ca. 17 %. Während der Anteil der jungen Erwachsenen deutlich geringer wird, nimmt der Anteil der älteren Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 65 zu, aber auch der Anteil der 65-Jährigen und Älteren steigt stetig an. Der Anteil der 65-Jährigen und Älteren in der Bevölkerung nahm zwischen 1970 und 2020 im Markt Bissingen von ca. 13,2 % auf ca. 20,7 % zu. Hintergrund dieser Entwicklung ist der demographische Wandel.

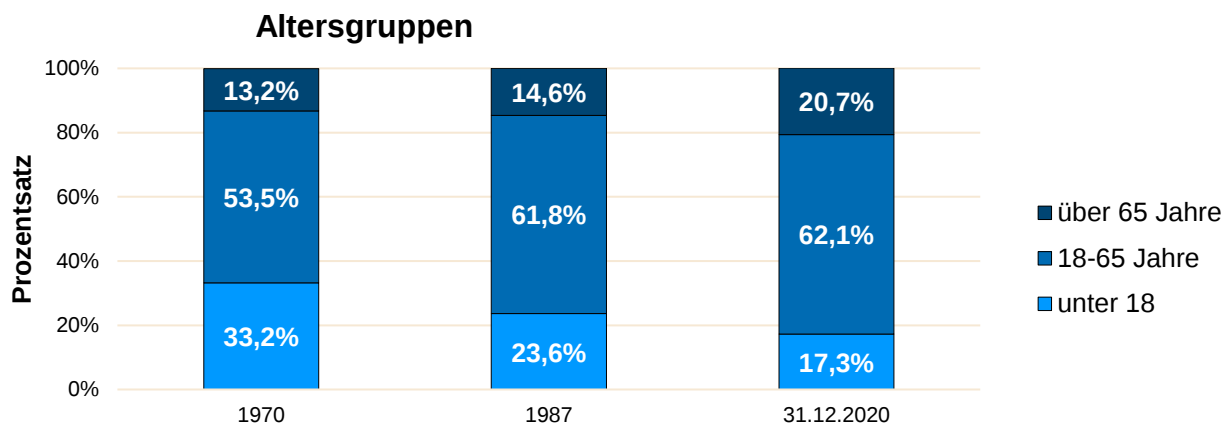


Abbildung 44: Altersgruppen in Prozent – Markt Bissingen
Quelle: VC, Bayerische Verwaltung für ländl. Entwicklung, Stand 2021

4.2.3 Wanderungen

Im Jahr 2020 war die Dynamik auf dem Wohnungsmarkt eher gering (Zuzüge bei 48 je 1000 EW). Dennoch kann festgestellt werden, dass die Anzahl der Zuzüge über der Anzahl der Fortzüge liegt. Dies sorgt im Markt Bissingen für eine positive Entwicklung, da mehr Menschen in die Gemeinde kommen, als diese verlassen. Ein ähnliches Bild lässt sich auf Landkreisebene in Dillingen a. d. Donau feststellen. Die positive Anzahl an Zuzügen lässt darauf schließen, dass die Marktgemeinde Bissingen als attraktiver Lebens- und Wohnstandort wahrgenommen wird.

Wanderungen im Jahr 2020 (je 1.000 Einwohner)

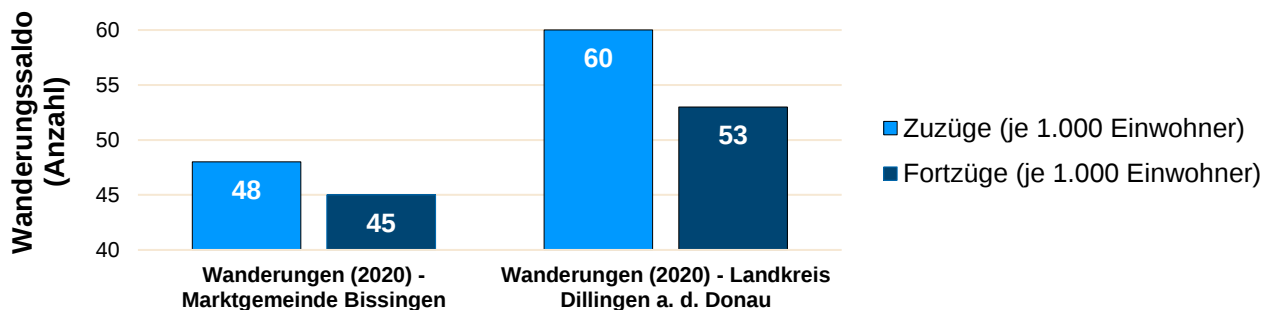


Abbildung 45: Wanderungen im Markt Bissingen
Quelle: VC, Bayerische Verwaltung für ländl. Entwicklung, Stand 2021

4.2.4 Billeter – Maß

Um die demographische Alterung der Bevölkerung allgemein hin vergleichen zu können, wird das sogenannte Billeter-Maß (J) herangezogen. Je kleiner J ist, also je weiter es im negativen Bereich liegt (wie im Markt Bissingen), desto älter ist im demographischen Sinn die Bevölkerung. Das Billeter-Maß wird berechnet, indem man die Differenz aus dem noch nicht reproduktiven Teil (bis unter 15 Jahre) und dem nicht mehr reproduktiven Teil (ab 50 Jahren) der Bevölkerung durch die Zahl der Personen teilt, die sich aktuell im reproduktionsfähigen Alter (15 bis 49 Jahre) befinden. Der Wertebereich des Quotienten liegt zwischen -1 und 1.

Für die Marktgemeinde Bissingen wird für das Jahr 2019 ein Billeter-Maß von – 0,72 und für den Landkreis Dillingen a. d. Donau sogar -0,73 berechnet. Damit wird der demographische Wandel mit seiner Überalterung im Markt Bissingen sichtbar.

4.2.5 Prognose

Für die Zukunft wird für den Markt Bissingen eine Bevölkerungszunahme prognostiziert. Nach dem Demographie-Spiegel (2021) soll die Einwohnerzahl mit kleineren Schwankungen bis zum Jahr 2033 auf ca. 3.950 ansteigen. Die zukünftig steigende Einwohnerentwicklung ist nicht auf die Ge-

burtenzahlen zurückzuführen, sondern auf die Zuzüge in den Markt. Die teilnehmenden Bürger gaben in der Umfrage an, dass sie im Markt Bissingen vor allem wegen der sozialen Bindungen, aber auch wegen der Nähe zur attraktiven Landschaft in Bissingen wohnen (s. Kap. 2.2).

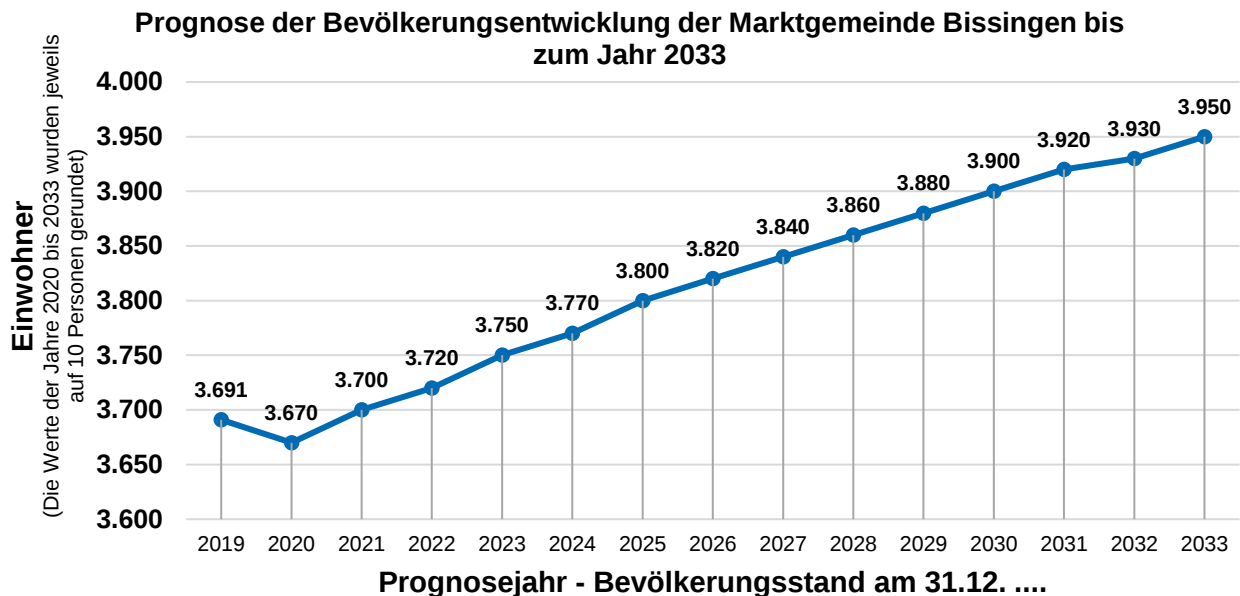


Abbildung 46: Bevölkerungsentwicklung der Marktgemeinde Bissingen
Quelle: VC, Bayerische Verwaltung für ländl. Entwicklung, Stand 2021

4.2.6 Auswertung

- Im Markt Bissingen wird es immer mehr Menschen im Rentenalter geben. Öffentliche Gebäude und Nahversorger (v.a. im Hauptort Bissingen als Verwaltungs- und Versorgungsstandort) sollten auf die Bedürfnisse der Älteren angepasst werden.
- Gerade im ländlichen Raum ist die Versorgung für die ältere Bevölkerung eng an die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Personennahverkehr gekoppelt. Daher ist der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs für die kleineren Ortsteile wichtig, um annähernd ähnliche Verhältnisse zu schaffen.
- Es kann festgestellt werden, dass der Anteil der 18-65 Jährigen stetig sinkt. Ein Zuzug von Familien und Maßnahmen gegen die Abwanderung der einheimischen jüngeren Bevölkerung können dem Überalterungstrend entgegenwirken und die Auslastung der öffentlichen Infrastruktur (z.B. Schulen) sicherstellen.



4.3 Siedlungsentwicklung und Baustruktur

Durch die Betrachtung der Siedlungsentwicklung können zum einen die Entstehungsprozesse der Siedlungsstruktur nachvollzogen und wichtige dörfliche Alleinstellungsmerkmale identifiziert werden.

4.3.1 Siedlungsgeschichte der Marktgemeinde

Die Entstehungsgeschichte vom Markt Bissingen begann vor rund 700 Jahren als alemannische Bauern-Siedlung. Dies konnte durch die Funde von alemannischen Reihengräbern festgestellt werden. Der Name „Bissingen“ ist wegen der Endung -ingen charakteristisch für Siedlungsgründungen der alemannischen Landnahmezeit und geht vermutlich auf den Personennamen Bitso (Bisso) zurück. Im Folgenden werden die wichtigsten (siedlungs-)historischen Ereignisse der Marktgemeinde stichpunktartig zusammengefasst (vgl. Erläuterungsbericht FNP Markt Bissingen, S. 10):

- Erste Siedlungsstrukturen können auf das 6. bzw. 7. Jahrhundert datiert werden (alemannische Bauern-Siedlung)
- Die erste urkundliche Erwähnung war um 1120 in einer Schenkung der Edelfreien von Fronhofen an das Chorherrnstift Berchtesgaden
- Die erste urkundliche Bezeichnung als „Markt Bissingen“ war am 24. Januar 1281 in der „Wallersteiner Urkunde“
- Nach mehreren Besitzwechseln zwischen dem 12. Jahrhundert bis 15. Jahrhundert (u.a. Herrschaft Hohenburg, Grafen von Oettingen, etc.) wurde Markt Bissingen als Hauptort zum Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum des Kesseltals der Herrschaft Hohenburg.
- Zu den ältesten Siedlungsstrukturen im Hauptort Bissingen gehören unter anderem das Bissinger Schloss, welches im 16. Jahrhundert errichtet wurde, und die kath. Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt (14. Jahrhundert). Weitere historische Gebäude stammen aus dem 17. bzw. 18. Jahrhundert.
- Durch die Gebietsreformen in den Jahren 1971, 1972 und 1978 wurden die einzelnen Ortsteile nach und nach in die Marktgemeinde Bissingen eingegliedert. Mit seinen 18 Ortsteilen (Bissingen, Buggenhofen, Burgmagerbein, Gaishardt, Göllingen, Hochstein, Kesselostheim, Unterbissingen, Diemantstein, Fronhofen, Thalheim, Warnhofen, Oberliezheim, Unterringingen mit Oberringingen, Leiheim und Zoltingen, Stillnau) gehört der Markt heute zu den größten Flächengemeinden im Landkreis.

4.3.2 Boden- und Baudenkmäler, Baukultur

Bodendenkmäler

Im Markt Bissingen sind insgesamt 71 Bodendenkmäler gelistet. Bei den Bodendenkmälern handelt es sich überwiegend um historische Siedlungsstrukturen (u.a. vorgeschichtlicher Zeitstellung / römischen Kaiserzeit) oder um Grabhügel (s. Denkmalliste des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Markt Bissingen, Stand 08.11.2022).

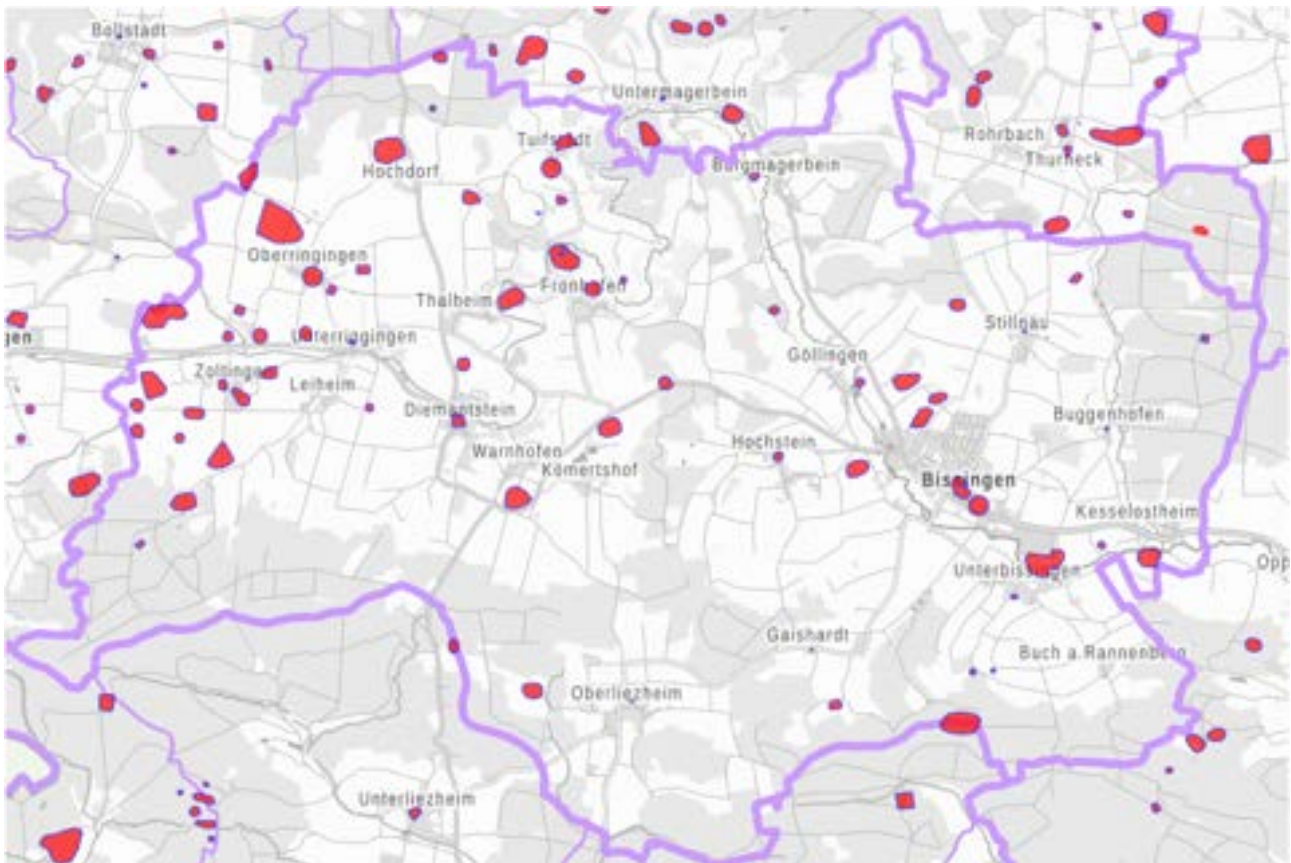


Abbildung 47: Bodendenkmäler (rote Punkte), Gemeindegrenze (lila)

Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, Stand 2022

Landschaftsprägende Denkmäler:

Es gibt insgesamt vier landschaftsprägende Denkmäler im Markt Bissingen. Dazu gehört die Mühle (D-7-73-117-49) im Ortsteil Hohenburgermühle, die Ruine in Hohenburg (D-7-73-117-26) nahe des Ortsteiles Thalheim, die Vorburg (D-7-73-117-15) im Ortsteil Diemantstein und die Kapelle St. Margaret (D-7-73-117-30) im Ortsteil Hochstein (vgl. Webseite Bayernatlas).

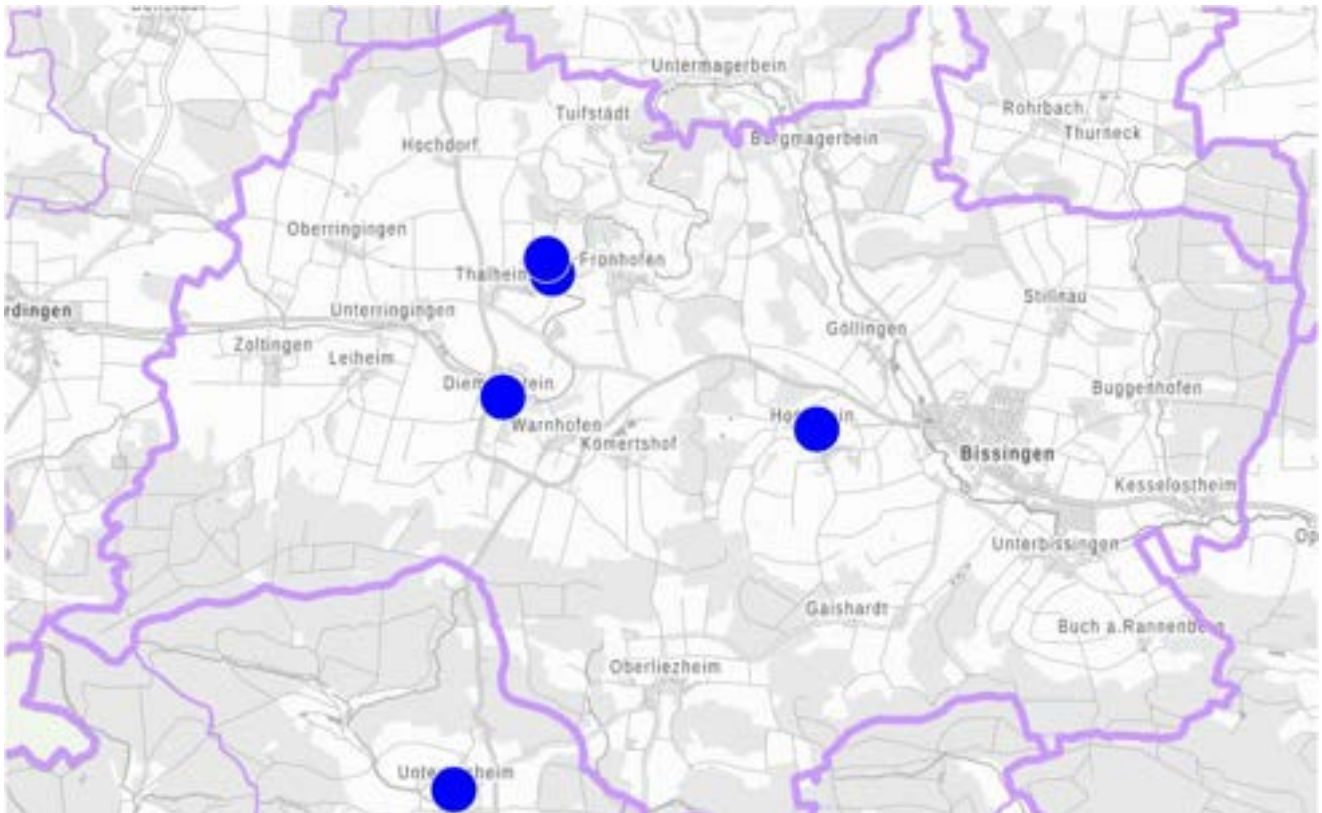


Abbildung 48: Landschaftsprägende Denkmäler (blaue Punkte), Gemeindegrenze (lila)
Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, Stand 2022

Baudenkmäler

Im Markt Bissingen gibt es insgesamt 38 Baudenkmäler, die meist aus religiösem Grund errichtet und bis heute erhalten geblieben sind. Ein Großteil der Baudenkmäler sind daher Kirchen, Kapellen oder Pfarrhäuser. Die meisten Baudenkmäler befinden sich im Hauptort Bissingen (6 Baudenkmäler), Diemantstein (5 Baudenkmäler), Fronhofen (5 Baudenkmäler) und Oberliezheim (4 Denkmäler). (s. Denkmalliste des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Markt Bissingen, Stand 08.11.2022).



Kesselostheim, Denkmal „Bauernhaus“,
D-7-73-117-32



Diemantstein, Denkmal
„Gasthaus zur Sonne“, D-7-73-117-18



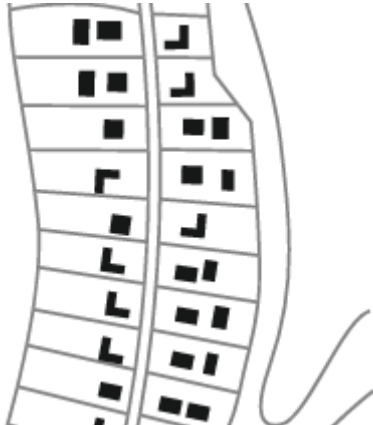
Diemantstein, Denkmal
„Pfarrkirche St. Ottilia“, D-7-73-117-14

Abbildung 49: Baudenkmäler des Marktes Bissingen
Quelle: Eigene Aufnahme

4.3.3 Siedlungsformen

In der Marktgemeinde Bissingen können nach Born (vgl. 1977) drei vorherrschende Siedlungsformen (Straßendorf, Haufendorf und Angerdorf) festgestellt werden. Beispielhaft wird im Folgenden die Entwicklung an den Ortsteilen Kesselostheim, Fronhofen und Diemantstein dargestellt.

Straßendorf (Kesselostheim)



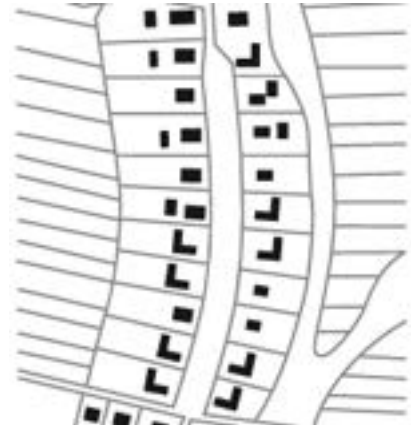
Schematische Darstellung eines Straßendorfes nach Born (1977)

Haufendorf (Diemantstein)



Schematische Darstellung eines Haufens nach Born (1977)

Angerdorf (Fronhofen)



Schematische Darstellung eines Angerdorfes nach Born (1977)



Urkataster Kesselostheim, um 1800



Urkataster Diemantstein, um 1800



Urkataster Fronhofen, um 1800



Luftbild Kesselostheim, Jahr 2022



Luftbild Diemantstein, Jahr 2022



Luftbild Fronhofen, Jahr 2022

Abbildung 50: Siedlungsentwicklung in der Marktgemeinde Bissingen

Bildquellen: Born (1977), Webseite Bayernatlas

Siedlungsentwicklung seit 1800 bis heute

Die Entwicklung der Siedlungsstruktur im Markt Bissingen verlief in den einzelnen Ortsteilen ähnlich. Vom 19. Jahrhundert bis in das 20. Jahrhundert verzeichneten die meisten Ortsteile kleinere Veränderungen in ihrer Ortsstruktur. Geprägt waren diese Zeiten durch historische Krisen (u.a. Kriege, Hungersnöte, Krankheiten etc.), sodass sich die Ortsteile eher langsam in das Umfeld ausbreiteten. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts nahm das Bevölkerungswachstum vielerorts rasant zu, sodass ab den 1960er Jahren flächenhafte Siedlungserweiterungen am Ortsrand stattgefunden haben (s. Demographie Kapitel 4.2). In Abbildung 50 sind die Siedlungserweiterungen im Vergleich zur Historie erkennbar. Bis heute ist ein Entwicklungstrend der Siedlungserweiterungen am Ortsrand erkennbar, dem im Rahmen von gezielten Innentwicklungsstrategien (u.a. Erstellung VC) entgegengewirkt wird.

Erkennbarkeit des historischen Siedlungskernes

Der historische Siedlungsbereich bzw. der Altort spiegelt die prägende Charakteristik eines Ortes bzw. Dorfes wieder. Erkennbar sind im Altort die ortsbildprägenden Gebäude, die mit der Schauseite meist giebelständig, teilweise traufständig entlang der Straße angeordnet sind. Wird die historische Siedlungsstruktur mit der heutigen verglichen, so kann festgestellt werden, dass die historische Struktur in den meisten Ortsteilen noch erkennbar, aber zum Teil schon einem Veränderungsprozess unterlegen ist. Durch die baulichen Veränderungen entsteht eine Mischung aus regionaltypischen Gebäuden und Neu- bzw. Ersatzbauten. Die Ablesbarkeit der historischen Strukturen im Markt Bissingen ist größtenteils als „mittel“, zum Teil aber auch als „schlecht“ zu bewerten.



Abbildung 51: Ausrichtung ortsbildprägender Gebäude, Ortsteil Unterbissingen
Bildquelle: Google Streetview, Mai 2022

In Unterbissingen ist an einem Abschnitt der Hauptstraße die historische geprägte giebelseitige Ausrichtung der ortsbildprägenden Gebäude noch gut erkennbar – insgesamt wird die Ablesbarkeit der historischen Strukturen des Ortes als „mittel“ bewertet. In den Ortsteilen Gaishardt, Fronhofen,

Göllingen, Warnhofen und Zoltingen ist die Ablesbarkeit hingegen aufgrund der starken baulichen Veränderungen als „niedrig“ zu bewerten.

4.3.4 Vorherrschende Baustruktur und regionaltypische Gebäudemerkmale

Die vorherrschende Baustruktur ist im Markt Bissingen der sogenannte Einfirsthof. Bei einem eingängigen Einfirsthof sind Wohn- und Wirtschaftsteil ebenerdig unter einem Dach untergebracht. Folgende Gebäudemerkmale können festgestellt werden:

- Überwiegend Massivbau
- Dachform: Satteldach und Walmdach. Geringe Dachvorsprünge
- Geschossigkeit: Meist eingängige Gebäude
- Gebäudeausrichtung meist giebelseitig / traufseitig mit der „Schauseite“ zur Dorfstraße
- Fassadengestaltung: Klappfensterläden



Abbildung 52: Vorherrschende Baustruktur – Bauernhaus, Ortsteil Oberliezheim

Im Rahmen der Ortsbegehung konnte zudem festgestellt werden, dass die Bausubstanz bei einem Großteil der ortsbildprägenden Gebäude meist in einem schlechten Zustand ist und häufig nur noch der Wohnteil genutzt wird, während der Wirtschaftsteil leer steht. Dies ist eine der Folgen vom landwirtschaftlichen Strukturwandel, bei dem die landwirtschaftlichen Gebäude ihre Funktion verlieren.

Es besteht die Gefahr, dass die ortsbildprägenden Gebäude, aufgrund des schlechten Bauzustandes abgerissen sowie durch Neubauten ersetzt werden und damit der Verlust der Identität sowie der Baukultur einhergeht.

4.3.5 Dorfökologie

Im Markt Bissingen ist die dorftypische Grünstruktur in den Altortbereichen teilweise noch gut vorhanden. Beispielsweise können alte Hofbäume an der repräsentativen Hofseite oder Obstbäume sowie heimische Baumarten innerhalb der privaten Gärten festgestellt werden. Teilweise werden im vorderen Bereich der Gebäude noch in den Bauerngärten Gemüse, Obst und Kräuter angepflanzt. Die Einfriedung der privaten Gärten ist in der Regel mit Lattenzäunen ausgeführt. Neben den markanten Hofbäumen können weitere ortsbildprägende Straßenbäume festgestellt werden, die den Straßenraum gliedern und optisch aufwerten. Im Folgenden werden die dorftypischen Elemente im Markt Bissingen abgebildet:



Bauerngarten, Diemantstein



Kanalisierter Bach ohne Zugang, Leiheim



Obstbäume im privaten Garten, Oberliezheim



Dorftypische Einzäunung einer Streuobstwiese, Diemantstein



Einfriedung mit Lattenzäunen, Diemantstein



Ortsbildprägender Hofbaum, Diemantstein



Fließender Übergang zur Landschaft, Diemantstein



Ruderalflur an weniger genutzten Bereichen, Oberliesheim

Abbildung 53: Dorftypische Elemente im Markt Bissingen

Bildquelle: Eigene Aufnahme

In den Siedlungserweiterungen ab den 1980er Jahren können hingegen überwiegend dorffremde Strukturen, wie Einfriedungen und Hecken mit standortfremden Bäumen festgestellt werden. Auch wurden die Bäche, die durch die Ortsteile geflossen sind, zum Teil begradigt (s. 4.1.2.3 Gewässer). So kann in Leiheim der Bach aktuell als technisches Bauwerk wahrgenommen werden. Zudem fehlt die Zugänglichkeit. Der Bach könnte wieder naturnah hergestellt und ein Zugang zum Wasser geschaffen werden. Zudem können im Bereich der Siedlungserweiterungen Defizite in der Einbindung in die Landschaft festgestellt werden, da die Ortsrandeingrünung fehlt oder noch zu ergänzen ist. Insgesamt ist bei den meisten Ortsteilen die Einbindung in das Landschaftsbild als mittelmäßig zu bewerten.

4.3.6 Auswertung

- Im Markt Bissingen können ortsbildprägende Gebäude mit einer schlechten Bausubstanz festgestellt werden. Es besteht die Gefahr, dass diese durch Neu- oder Ersatzbauten ersetzt werden. Es wird empfohlen, den Erhalt / Sanierung der Bausubstanz zu unterstützen. Entsprechende Maßnahmenvorschläge zum Erhalt sind Bestandteil der Innenentwicklungsstrategie (Gemeindeentwicklungskonzept / Vitalitätscheck). Zentrale leerstehende Schlüsselobjekte zum Erhalt sind das denkmalgeschützte Bräugebäude im Markt Bissingen oder die denkmalgeschützte Hofstelle in Diemantstein.



- Die historischen Strukturen sind weitgehend vorhanden, aber bereits baulich verändert (überwiegend mittelmäßig ablesbar). Damit die Identität eines Dorfes bewahrt wird, sind baurechtliche Instrumente anzuwenden (z.B. Rahmenplan), um die Prägung des Ortes durch eine Regulierung der Ersatz- bzw. Neubauten zu erhalten. Entsprechende Maßnahmenvorschläge sind Bestandteil der Innenentwicklungsstrategie (Gemeindeentwicklungskonzept / Vitalitätscheck).
- In den Ortsteilen konnte erhaltenswerter Baumbestand (u.a. ortsbildprägende Hofbäume, Obstbäume, Bauerngärten) festgestellt werden. Um die biologische Vielfalt zu verbessern, ist die Anpflanzung von heimischen Pflanzen auf Grünflächen und die grünordnerische Einbindung des Dorfes durch eine Ortsrandeingrünung in die umgebende Landschaft zu empfehlen.
- Teilweise sind die Bäche begradigt bzw. kanalisiert worden und eine Zugänglichkeit ist nicht gegeben (z.B. Ortsteil Leiheim). Eine Renaturierung der Gewässer wird empfohlen, um die heimische Tier- sowie Pflanzenwelt zu fördern und um neue Aufenthaltsqualität für die Bürger vor Ort durch eine Zugänglichkeit zu erhöhen.

4.4 Bodenpolitik, Wohnflächeninanspruchnahme und Wohnumfeld

4.4.1 Ergebnisse aus dem Vitalitäts-Check (Bodenpolitik, Wohnflächeninanspruchnahme)

Markt Bissingen befindet sich bei den Bodenpreisen - verglichen mit dem Landkreis - im unteren Drittel. Die niedrigen Bodenpreise haben zur Folge, dass bevorzugt Flächen am Siedlungsrand anstatt im Innenbereich entwickelt werden. Mit Anreizen zur Nutzung von Innenentwicklungspotentialen kann einer Entwicklung am Ortsrand entgegengewirkt werden (vgl. Vitalitäts-Check Markt Bissingen).

Bei den Siedlungserweiterungen in der Vergangenheit wurden meist Ein- und Zweifamilienhausbebauungen ausgewiesen, was die aktuellen Zahlen der hohen Wohnflächeninanspruchnahme pro Kopf (51,7 m²) und die relativ geringe Belegungsdichte von 2,4 Einwohner je Wohneinheit zeigen. Eine vorrangige Ausweisung von Ein- und Zweifamilienhäusern hat einen hohen Flächenverbrauch zur Folge. Es ist zu überprüfen, wie der Wohnbaulandbedarf über die vorhandenen Innenentwicklungspotentiale gedeckt werden kann (vgl. Vitalitäts-Check).

Im Rahmen des Vitalitäts-Checks wurden die Innenentwicklungspotentiale im Markt Bissingen aufgenommen und Maßnahmen vorgeschlagen (s. Kapitel 3.6.4.).



4.4.2 Wohnumfeld

Die Wohnqualität wurde von den Teilnehmern der Bürgerumfrage als „gut“ eingestuft. Dies ist auf die Nähe zur Landschaft und auf die vorhandenen dörflichen Strukturen zurückzuführen. Im öffentlichen Raum der Ortsteile können dorfgemeinschaftliche Treffpunkte festgestellt werden, die die Bewohner eigens geschaffen haben (z.B. dekorierte Bänke in Leiheim oder in Kesselostheim).

4.4.3 Auswertung

- Bei der Untersuchung der Demographie im Markt Bissingen konnte festgestellt werden, dass die zukünftig steigende Einwohnerentwicklung nicht auf die Geburtenzahlen, sondern auf die Zuzüge in den Markt zurückzuführen sind. Die Zuzüge zeigen, dass der Markt als attraktiver Wohnstandort an Bedeutung gewinnt (s. Kapitel 4.2). Das Angebot von flexiblen Wohnformen sollte daher erweitert werden (Mehrgenerationen, Single, Seniorenwohnen, etc.), weniger Ausweisung von Ein- und Zweifamilienwohnhäusern.
- Aufgrund der günstigen Bodenpreise - im Vergleich zum Landkreis Dillingen a. d. Donau – wird das Bauen am Siedlungsrand attraktiver als die Reaktivierung von Innenentwicklungspotentialen. Viele Innenentwicklungspotentiale befinden sich im privaten Eigentum. Um dieser Entwicklung entgegenzusteuern, sollten Anreize und Informationen für Eigentümer zur Nutzung der Innenentwicklungspotentiale gegeben werden.

4.5 Soziales und Gemeinschaftsleben

4.5.1 Bildungsangebot

Das Schulangebot im Markt Bissingen ist ausreichend und langfristig gesichert. Im Hauptort Bissingen befindet sich ein Kindergarten, eine Grundschule sowie eine Mittelschule mit offener Ganztagsbetreuung und Mittagsverpflegung. Der Schulverband Bissingen wird durch die Grundschule in Amerdingen ergänzt. Die Aufteilung der Schüler erfolgt je nach Wohnstandort und deren verkehrliche Anbindung.

Höhere Bildungsangebote wie Gymnasium, Volkshochschulen oder Staatliche Berufsschulen befinden sich außerhalb der Marktgemeinde (z.B. in Dillingen, Wertingen oder in Höchstädt). In einem Umkreis von 12 km gibt es keine Realschule. Bei höheren Bildungseinrichtungen sind die Schüler auf eine gute ÖPNV-Anbindungen angewiesen.

Ergänzt wird das Bildungsangebot durch die auf Landkreisebene betriebene Kreisfahrbücherei. Der Bücherbus fährt rund 78 Haltestellen in 26 Gemeinden im Landkreis Dillingen an, darunter auch den Markt Bissingen. Der Bücherbus bietet für jede Altersgruppe sowohl Bücher, als auch CDs zum

Ausleihen an. Am Rathaus wurde neben der Gemeindetafel auch ein offener Bücherschrank eingerichtet. Leselustige können dort jederzeit Bücher kostenlos und anonym einstellen, herausnehmen, ausleihen, behalten und wieder zurückbringen.

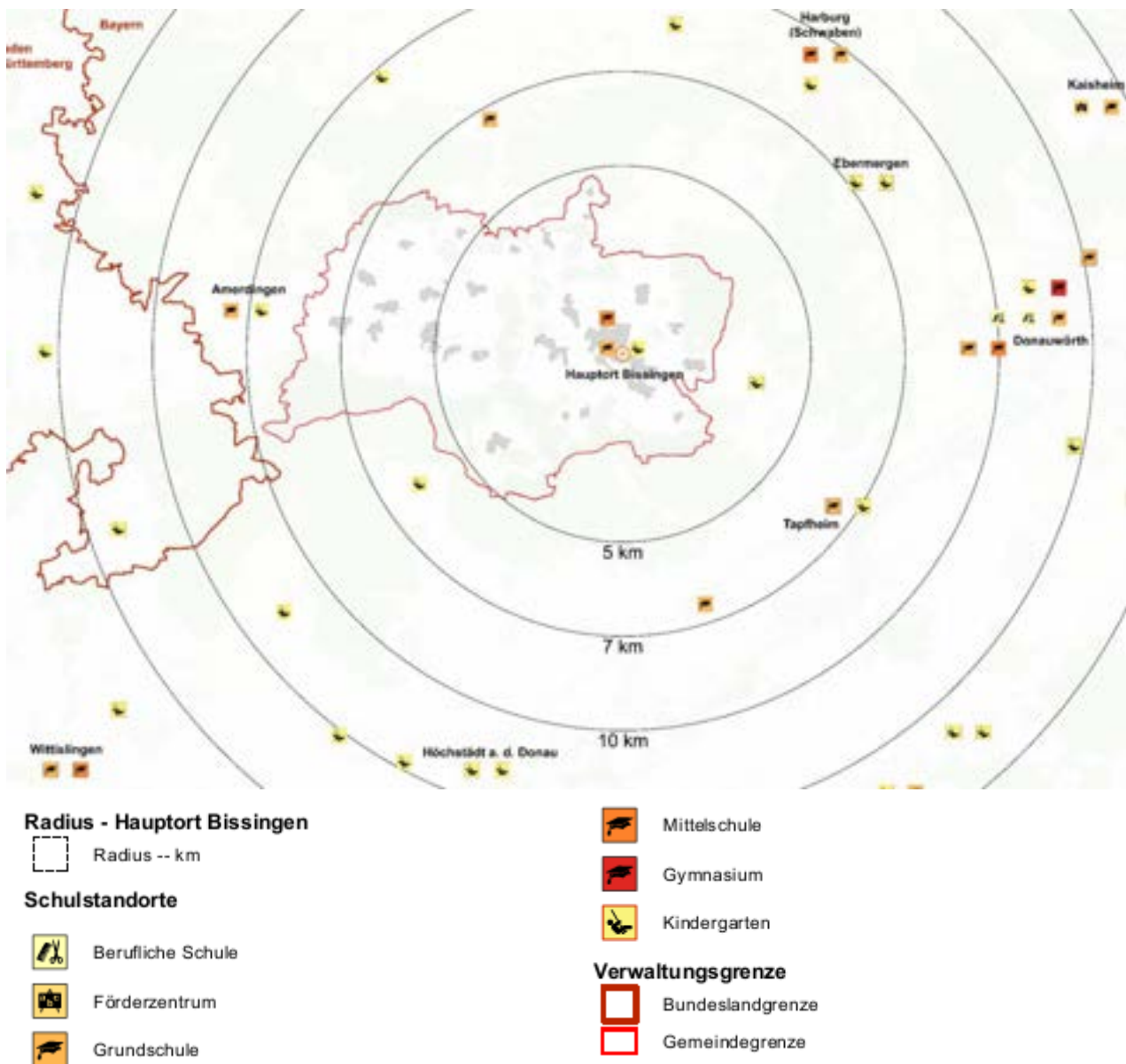


Abbildung 54: Bildungsangebot Marktgemeinde Bissingen
Quelle: Eigene Darstellung

4.5.2 Kinderbetreuungsangebot

Der Bedarf an Kindertagesplätzen ist aktuell ausreichend gedeckt, nachdem 2021 eine Naturgruppe mit 18 Plätzen eingerichtet und 2023 die bestehende Kindertagesstätte in Bissingen erweitert wurde. Die Tagesstätte bietet nun Platz für 161 Kinder. Sie hat von Montag – Donnerstag von 07.00 – 16.30



Uhr Freitag von 07.00 – 13.00 Uhr geöffnet. In der am 01.09.2021 eröffneten Naturgruppe können 18 Kinder aufgenommen werden. In den Ferien wird das Betreuungsangebot durch ein „Kinderferienprogramm“ ergänzt.

4.5.3 Senioreneinrichtungen / Pflegebetreuung

Derzeit verfügt der Hauptort Bissingen über ein Seniorenheim „Pro Senioren Residenz“ (voll stationär) für ältere Menschen. Nach aktuellen Angaben sind von den verfügbaren 126 Plätzen, 78 belegt (Stand 02/2024) (s. BLfS Statistik Kommunal, 2023, S. 17). Das Betreuungsangebot ist mittelfristig gesichert (in den nächsten 4-8 Jahren/ vgl. Vitalitäts-Check). In der Marktgemeinde wird das Angebot von einem ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst (Pflegegruppe Kesseltal) ergänzt.

Auf Ebene des Landkreises Dillingen a. d. Donau wurde im Jahr 2010 eine Umfrage zum „seniorenpolitischen Gesamtkonzept“ durchgeführt. Folgende Versorgungsangebote wurden im Markt Bissingen von den Bürgern angemerkt, die in der Marktgemeinde fehlen: Geschäfte des tägl. Bedarfes, Treffpunkte, fachärztliche Versorgung, Fahrdienste sowie Beratungsangebot für Ältere. In einigen der Bereiche wurden bereits Konzepte umgesetzt (z.B. Kesseltaler Bürgerservice) (siehe hierzu Kap. 4.5.5).

4.5.4 Vereinsangebot, Veranstaltungen und Kulturangebot, kirchliche Einrichtungen

Im Markt Bissingen gibt es ein umfangreiches und reges Vereinsangebot mit über 86 Vereinen bei einer Vereinsdichte von 23,3 Vereinen je 1.000 Einwohner. Das Vereinsangebot deckt unterschiedlichste Interessensgruppen ab: Freiwillige Feuerwehr, Reitverein, Gartenbauverein, Sportvereine, Musik- und Gesangsvereine, kirchliche oder politische Vereine usw. Die meisten Vereine befinden sich im Hauptort Bissingen (s. Abbildung 55). Wird die Verteilung der Vereine untersucht, so kann festgestellt werden, dass fast jeder Ortsteil mindestens einen Vereinssitz im Ort hat.

Aktuell wird von den Vereinen eigenständig eine stärkere Zusammenarbeit fokussiert. Es gibt ein jährliches Vereinsvorstandstreffen, um sich über verschiedene Themen austauschen zu können. Als ein Ergebnis eines Treffens wurde beispielsweise das Inventar der Vereine gelistet, um sich gegenseitig z.B. Festzelt oder anderes Inventar besser ausleihen zu können.

Manche Mitglieder sind zum Teil nicht nur in einem Verein, sondern in mehreren Vereinen gleichzeitig tätig. Um die Jugend in die Vereine zu bringen, veranstaltet beispielsweise der TSV Bissingen ein „Schnupperfußball“. Die Feuerwehr geht hingegen direkt auf die Dorfjugend zu. Grundsätzlich suchen die Vereine aber weitere Möglichkeiten, um die Jugend in die Vereine zu bringen.

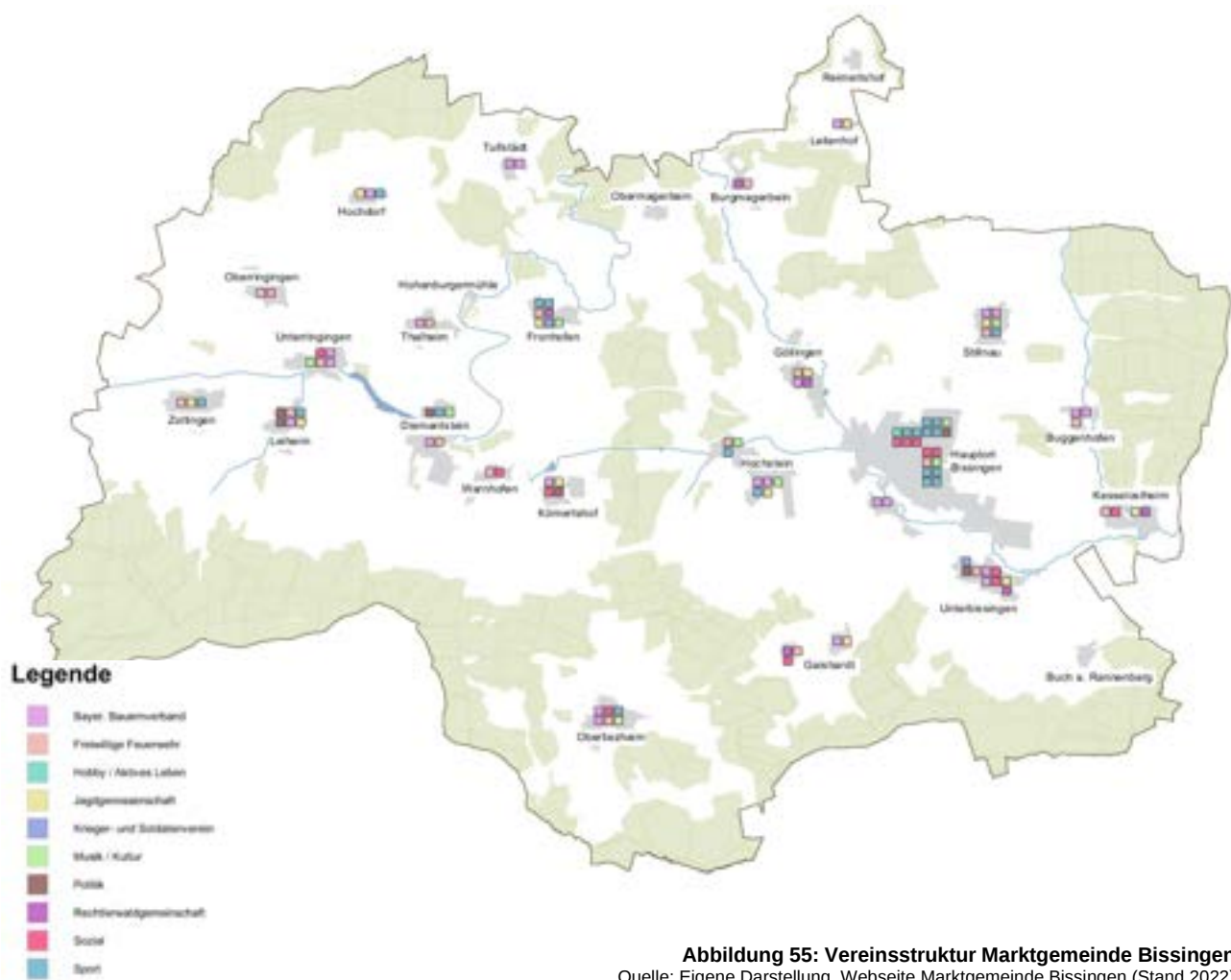


Abbildung 55: Vereinsstruktur Marktgemeinde Bissingen
Quelle: Eigene Darstellung, Webseite Marktgemeinde Bissingen (Stand 2022)

Insgesamt übernehmen die Vereine wichtige soziale Funktionen. So werden viele Feste und Veranstaltungen von den Vereinen organisiert, die nicht selten auch von anderen Ortsteilen oder von Besuchern außerhalb der Gemeinde besucht werden. Veranstaltungen, die auch außerhalb von Bissingen wahrgenommen werden sind u.a. das Kesseltaler ADAC Auto-Cross-Event, Theaterveranstaltungen, Mountainbike-Event oder die Maiandacht. Die vielen Veranstaltungen werden auf der Gemeindefwebseite im „Veranstaltungskalender“ stetig aktualisiert.

Im Folgenden werden einige Veranstaltungen nach Themen aufgelistet:

- Dorffeste: Faschingsball, Maibaumaufstellen, Sonnwendfeuer, Starkbierfest
- Veranstaltungen für Senioren: Tanztee, Osterbasar etc.
- Religiöse Feste: Sebastiani-Bruderschaftsfest Bissingen, Maiandacht mit Lichtprozession, Erntedankfest, Minibrotaktion etc.
- Sportevents: Sportlerball, Mountainbike-Event, Bürgerschießen, Skiliftbetrieb Oberliezheim etc.

-

 Grundschule
 Mittelschule
 Kindergarten
 Pflegeeinrichtung
 Sonstiges
 Gemeindegrenze



4.5.5 Soziales Miteinander

Jugendtreffs

Im Bereich öffentliche Treffpunkte und Veranstaltungen verfügt die Gemeinde über eine kirchliche Einrichtung mit Veranstaltungen (Pfarr - & Jugendheim Bissingen). Des Weiteren gibt es zwei Jugendtreffs (Knascht Renge e.V. und Häußle Unterbissingen e.V.). Eingeschlossen durch Wald und der „Kessel“, liegt auf einer kahlen Bergkuppe der Jugendzeltlagerplatz „Michelsberg“. Grundsätzlich kann aber für den Markt Bissingen festgestellt werden, dass das Freizeitangebot oder Treffpunkte für Jugendliche ausbaufähig sind.

Ferienbetreuung / -programm

Im Regelfall führt die Marktgemeinde Bissingen für Kinder und Jugendliche jährlich im Sommer ein Ferienprogramm für die Sommerferien durch. Wegen der Corona-Pandemie musste es für die Jahre 2020 und 2021 abgesagt werden, wird seit 2022 aber wieder veranstaltet.

Kesseltaler Bürgerservice

Der „Kesseltaler Bürgerservice“ ist eine Einrichtung der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Unterrirgingen und Oppertshofen, der Kath. Kirchenstiftungen in der Pfarreigemeinschaft Bissingen, des Caritasverbandes für den Landkreis Dillingen a. d. Donau und der Marktgemeinde Bissingen. Dieser bietet für ältere Menschen Fahrt- und Bringdienste an. Zu den Gründen für die Fahrten kann festgestellt werden, dass der Service hauptsächlich durch die Bürger/Innen aus dem unteren Kesseltal für Fahrten zum Arzt oder zum Einkaufen in Anspruch genommen wird. Die Bürgerschaft aus dem oberen Kesseltal nutzt den Service weniger.

Unteres Kesseltal

Monat	Arzt	Krankenhaus	Einkaufen	Sonstiges	Gottesdienste	Veranstaltungen	Fahrten je Monat
Januar	3	0	8	0	0	0	11
Februar	4	0	5	1	0	0	10
März	3	0	9	0	0	0	12
April	15	0	8	2	0	0	25
Mai	5	1	6	0	0	0	12
Juni	9	3	10	1	0	0	23
Juli	19	0	9	0	0	0	28
August	22	1	8	1	0	0	32
September	17	1	9	0	0	0	27
Oktober	8	1	10	1	0	0	20
November	7	1	6	4	0	0	18
Dezember	7	0	5	1	0	0	13
Gesamtergebnis	119	8	93	11	0	0	231

Abbildung 57 Daten der Beanspruchung des Kesseltaler Bürgerservices (KeBs), Stand Januar 2023
Quelle: Webseite Markt Bissingen

Oberes Kesseltal

Monat	Arzt	Krankenhaus	Einkaufen	Sonstiges	Gottesdienste	Veranstaltungen	Fahrten je Monat
Januar	4	0	3	0	0	0	7
Februar	4	1	1	2	0	0	8
März	4	0	0	0	0	0	4
April	5	0	1	0	0	0	6
Mai	3	0	0	0	0	0	3
Juni	5	0	0	1	0	0	6
Juli	7	0	0	0	0	0	7
August	7	0	4	1	0	0	12
September	11	0	1	0	0	0	12
Oktober	4	0	1	0	0	0	5
November	7	0	0	2	0	0	9
Dezember	4	1	4	0	0	0	9
Gesamtergebnis	65	2	15	6	0	0	88

Abbildung 58 Daten der Beanspruchung des Kesseltaler Bürgerservices (KeBs), Stand Januar 2023
Quelle: Webseite Markt Bissingen

Es kann festgestellt werden, dass der Bürgerservice gut angenommen wird. Er stellt damit eine wichtige Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr dar, um tägliche Erledigungen durchführen zu können.

Gemeinschaftsgefühl / Zusammenhalt in der Nachbarschaft /Gemeindeebene

Innerhalb der jeweiligen Ortsteile gibt es starke soziale Verbindungen in der Nachbarschaft. In jedem Ortsteil können soziale Treffpunkte festgestellt werden, die sich in Form von Sitzmöglichkeiten auf Grünflächen auszeichnen.



Abbildung 59 Treffpunkte in den Ortsteilen (o. l. Kesselostheim, o. r. Hochstein, u.l. Zoltingen, u.r. Leiheim)
Quelle: Eigene Aufnahmen.

Auf der Gemeindeebene wird das „Wir-Gefühl“ aufgrund der starken topographischen Gegebenheiten (westliches und östliches Kesseltal), der unterschiedlichen Zuordnung der Schüler (Amerdingen oder Bissingen) sowie der religiösen Einteilung (evangelisch / katholisch bzw. römisch-katholisch) als geteilt wahrgenommen (s. dazu Kap. 2.3 Bürgerumfrage: Zusammenhalt in der Nachbarschaft (Note 2,2), „Wir-Gefühl“ im Markt Bissingen (Note 3,3)).

4.5.6 Auswertung

- Aufgrund des demographischen Wandels ist mit einer älter werdenden Bevölkerung zu rechnen. Derzeit ist der Bedarf an sozialen Einrichtungen (u.a. Bildungseinrichtungen, Pflegeeinrichtungen) gedeckt. Um in allen Ortsteilen eine nahezu gleichwertige Altersversorgung sicherzustellen, könnte das Angebot für Senioren durch mobile Dienste erweitert werden.



- Es ist bereits ein reges Vereinsangebot vorhanden. Dennoch fehlen Treffpunkte für junge Menschen im Ort.
- Es kann der Wunsch der Bürger festgestellt werden, dass das Gemeinschaftsgefühl im Markt Bissingen auf Gemeindeebene gestärkt werden sollte.

4.6 Wirtschaftsstruktur

4.6.1 Kurzdarstellung der Wirtschaftsstruktur

Markt Bissingen befindet sich als Wirtschaftsstandort westlich der überregionalen Entwicklungsachse Ulm – Dillingen- / Lauingen – Donauwörth. Aufgrund des negativen Pendlersaldos (- 36) lässt sich feststellen, dass im Markt Bissingen in den meisten Ortsteilen die Wohnfunktion dominiert und damit der Markt Bissingen eine eher geringere Bedeutung als Arbeitsmarktzentrum für das Umfeld darstellt.

Mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen in der Marktgemeinde arbeitet im produzierenden Gewerbe (ca. 55 %). Rund 16 % können dem Bereich Handel, Verkehr sowie Gastgewerbe und 10,5 % der Unternehmensdienstleistungen zugeordnet werden. Darauf folgen die Erwerbstätigen in den Bereichen öffentliche und private Dienstleister mit rund 18%. Der kleinste Wirtschaftssektor fällt mit rund 1 % auf die Land- und Forstwirtschaft. Dennoch spielt die landwirtschaftliche Prägung im Markt eine wichtige Rolle, denn es können 26,6 Betriebe je 1.000 Einwohner festgestellt werden, was auf eine starke landwirtschaftliche Bedeutung zurückschließen lässt.

Die Wirtschaftssektoren verteilen sich in der Marktgemeinde wie folgt: In den Ortsteilen verteilt gibt es kleinere Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe (s. Kap. 4.8.1.). Im Rahmen der Ortsbegehung zeichnete sich die ländliche Prägung des Marktes durch die vielen landwirtschaftlichen Betriebe, die sich bis heute in den Ortskernen befinden, ab. Größere produzierende Gewerbe befinden sich am Hauptort in den dafür ausgewiesenen Gewerbegebietsflächen im Westen und Osten. Dort haben sich größere Firmen wie die „Molkerei Gropper“ und die „Bissinger Auerquelle“ angesiedelt, welche auch eine große überregionale Bedeutung haben.

4.6.2 Gewerbeentwicklung

Nach dem aktuell rechtskräftigen Flächennutzungsplan sind östlich vom Hauptort Bissingen, entlang der Staatstraße 2221, Gewerbeflächen sowie Erweiterungsflächen dargestellt. Zum aktuellen Zeitpunkt sind die Kapazitäten der bestehenden Gewerbeflächen ausgeschöpft – der Markt erhält jedoch weiterhin Anfragen von Gewerbetreibenden. Um den bestehenden Bedarf zu decken, wurde



vom Markt Bissingen eine Ausweisung von weiteren Gewerbegebietsflächen angestoßen, die sich aus dem Flächennutzungsplan entwickeln.

4.6.3 Auswertung

- Im Markt Bissingen hat das produzierende Gewerbe den größten Wirtschaftszweig. Die Sicherung der Erweiterungsflächen für diesen Sektor sind weiterhin sicherzustellen. Im Flächennutzungsplan sind Erweiterungsflächen für das Gewerbe vorhanden. Im Hinblick auf die Aktualität ist die Ausweisung der Erweiterungsflächen auf die aktuellen Anforderung zu überprüfen.
- Der Sektor „Forst- und Landwirtschaft“ spielt trotz des kleinen Anteils an der Wirtschaft eine wichtige Rolle im Markt Bissingen, denn in allen Ortsteilen ist mindestens ein aktiver landwirtschaftlicher Betrieb festzustellen. Zukünftig wird sich der landwirtschaftliche Strukturwandel fortsetzen, sodass eine Strategie mit dem Umgang von ungenutzten landwirtschaftlichen Hofstellen aufgestellt werden sollte.

4.7 Technische Infrastruktur und Energie

4.7.1 Technische Infrastruktur (Wasserversorgung; Fernwärme)

Der Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung liegt im Jahr 2016 bei 99,8 %. Nach Aussagen des Marktes Bissingen gibt es aktuell (Stand 2023) Sanierungsbedarf bei den Wasserleitungen unter anderem in Unterbissingen, Kesselostheim und in Teilbereichen Bissingens.

Versorgungsart	Angeschlossene Einwohner									
	1991		2007		2010		2013		2016	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wasserversorgung	3 316	99,0	3 536	99,8	3 470	99,8	3 559	99,8	3 608	99,8
Kanalisation	3 348	100,0	3 543	100,0	3 476	100,0	3 565	100,0	3 616	100,0
Kläranlagen	1 755	52,4	2 370	66,9	2 814	81,0	2 890	81,1	2 937	81,2

Abbildung 60: Anschlussgrad an die öffentliche Wasserversorgung (Stand 2016)
Quelle: BLfS 2021

Durch die ortsansässige Firma Naturenergie Veh (ONV) wurde bereits der komplette Ortsteil Oberliezheim und von der Hurler GbR ein Teil von Fronhofen mit einem Nahwärmenetz ausgestattet. Seit 2022 laufen Planungen für den Ausbau einer Nahwärmeversorgung unter Nutzung des Wassers aus dem Ablauf der gemeindlichen Kläranlage als Hauptwärmelieferant. Im Jahr 2023 wurde hierzu in Zusammenarbeit mit dem Energieversorger Energie Schwaben eine Bürgerumfrage in den Ortsteilen Unterbissingen, Kesselostheim und Teilen Bissingens durchgeführt. Das benötigte Quorum an Interessenten (70% aller Haushalte) wurde jedoch nicht erreicht. Das Projekt wird aktuell mit der Firma ONV weitergeführt.

4.7.2 Digitale Infrastruktur

Die Breitbandversorgung des Marktes Bissingen ist ausreichend. Die meisten Ortsteile haben eine Breitbandverfügbarkeit von mind. 30 Mbits/s. Die Kommune arbeitet auf Basis der jeweils maßgeblichen Förderregularien vom Bund und dem Land Bayern fortlaufend an einer möglichst flächendeckenden Verbesserung der Versorgung. Aktuell sind flächendeckend mind. 100 Mbit/s angezielt, in Teilgebieten sind schon 1000 Mbit/s erreicht. Die Grafik des Breitbandatlas verdeutlicht die Verteilung:

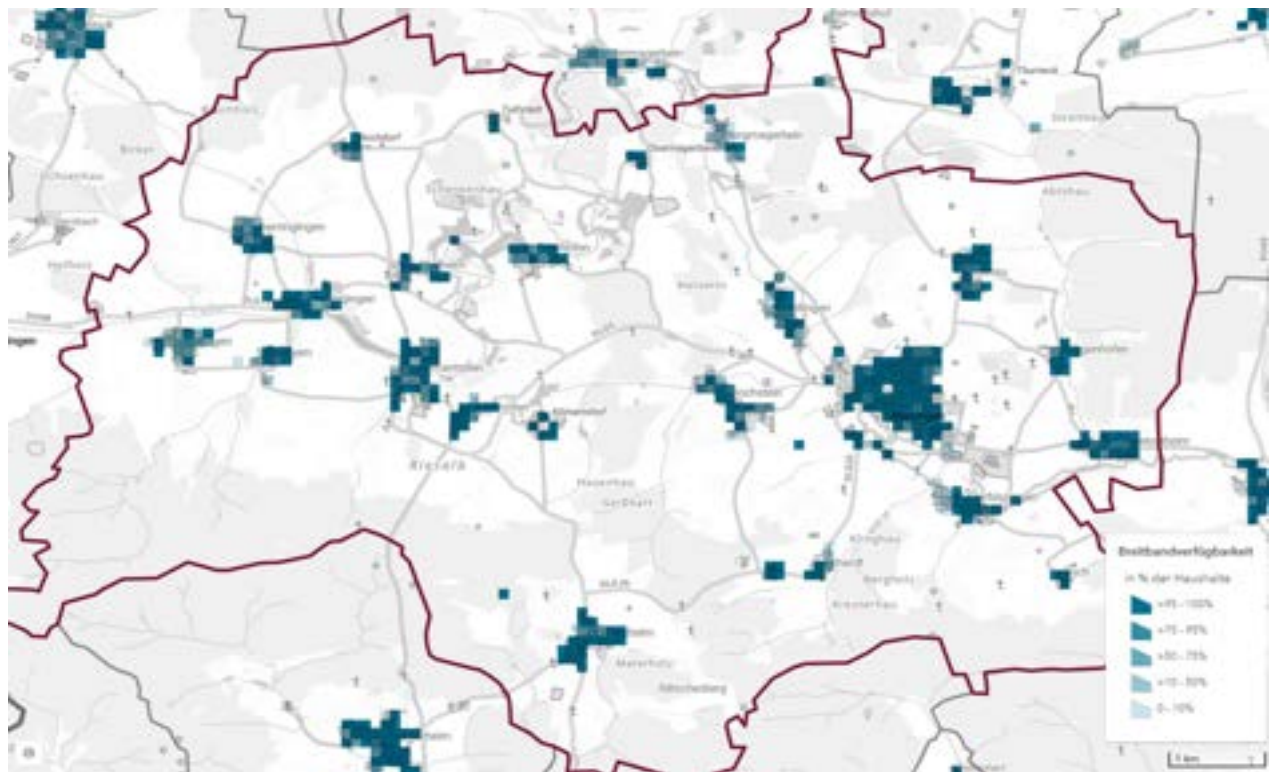


Abbildung 61: Breitbandverfügbarkeit ≥ 30 Mbit/s im Marktgebiet Bissingen
(Quelle: Vgl. Bundesnetzagentur, zuletzt aufgerufen Mai 2023)

4.7.3 Ausbau Erneuerbare Energien

Im Zuge der politischen Energiewende soll der Ausbau der Erneuerbaren Energien in den Gemeinden gefördert und vorangetrieben werden (vgl. Webseite Bundesministerium für Bildung und Forschung, 10.08.2021).

Der Markt Bissingen befürwortet den Ausbau von Erneuerbaren Energien. Zum Thema Windenergie hat sich der Markt Bissingen deshalb mit den Gemeinden Amerdingen und Finningen ausgetauscht. Gemäß dem Regionalen Planungsverband stehen allerdings nur kleine Flächen im Nordwesten des Gemeindegebietes für mögliche Standorte von Windkraftanlagen zur Verfügung (Gebietskulisse). Für die Errichtung von privaten Solaranlagen gibt es eine Förderung von rund 250 Euro pro Maßnahme. (vgl. Webseite Energieatlas).

Mit Blick auf die Gemeinde selbst wird deutlich, dass der Markt Bissingen seinen Strom hauptsächlich durch Biomasse und Dach- oder Freiflächenphotovoltaikanlagen bezieht. Wird die erzeugte Energie mit dem Verbrauch in Relation gesetzt, so kann festgestellt werden, dass der Markt rund 52 % seines Strombedarfes über erneuerbare Energien deckt.

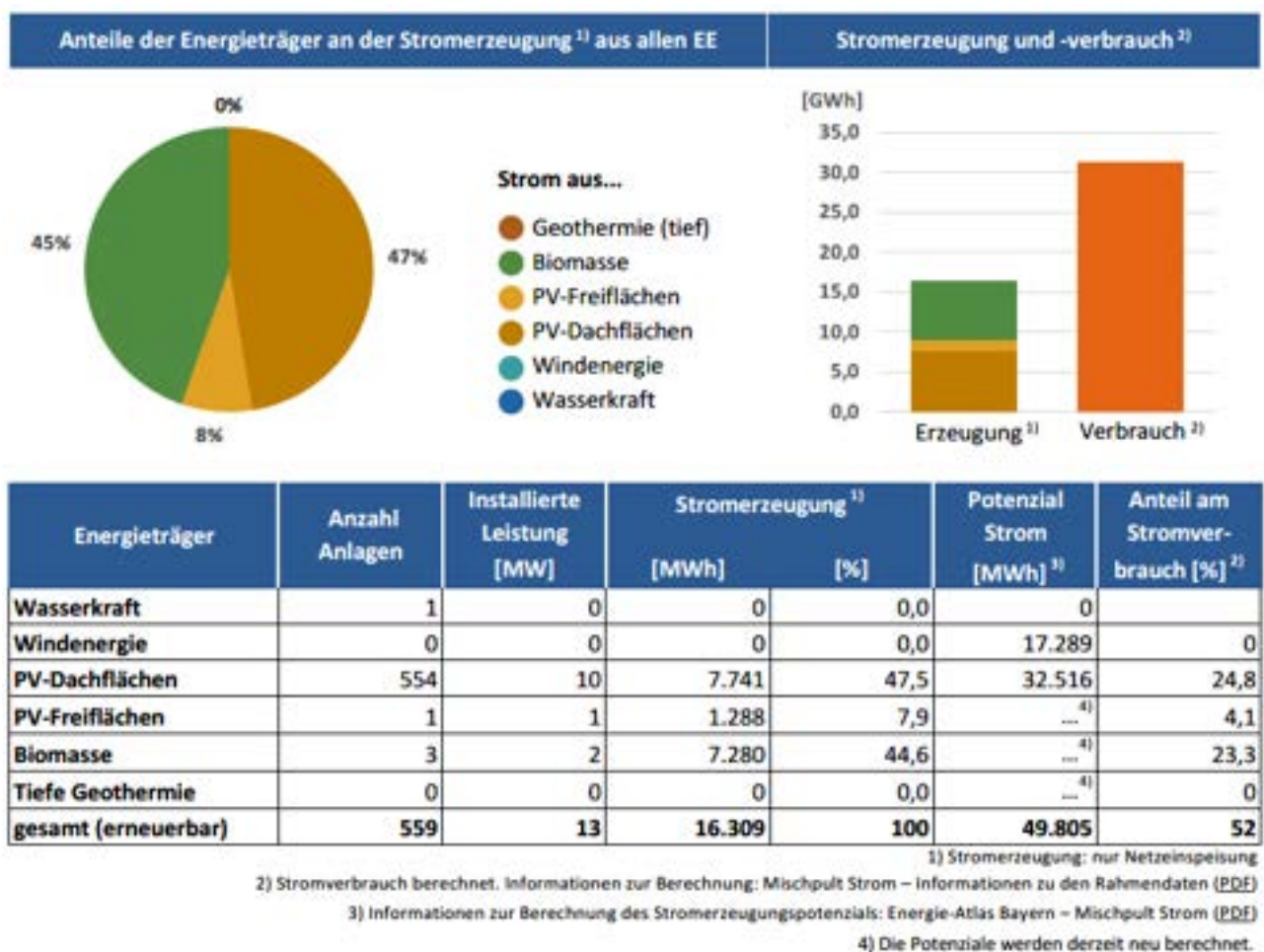


Abbildung 62 Datenblatt zu Erneuerbare Energien im Markt Bissingen, Berechnung: Stand 16.10.2023, Datenstand: 31.12.2021
Quelle: Webseite Energieatlas, 31.12.2021



mitteleinzelhändler, ein Bäcker mit Lieferservice, zwei Metzger, sowie drei gastronomische Einrichtungen die Grundversorgung (Stand 2023). Darüber hinaus decken mobile Lieferdienste (z.B. Bäcker) einen Teil der Versorgung in den Ortsteilen ab. Insgesamt hat die Marktgemeinde 37 Einrichtungen. Hinsichtlich der Dauerhaftigkeit ist ein Großteil der Versorgungseinrichtungen mittel- bis langfristig gesichert. Vereinzelt gibt es Betriebe oder Einrichtungen, die nur kurzfristig gesichert sind. In Stillnau, Unterringingen, Leiheim, Diemantstein, Göllingen und Bissingen bieten zusätzlich manche landwirtschaftlichen Betriebe eine Direktvermarktung der Produkte über kleine Selbstbedienungsläden (z.B. Eier, Honig) an.

4.8.2 Medizinische Versorgung

Die medizinische Grundversorgung befindet sich im Hauptort und ist mittel- bis langfristig gesichert. Derzeit gibt es zwei Hausärzte und einen Zahnarzt. Im Hauptort befindet sich zudem eine Apotheke.

4.8.3 Auswertung

- Die Grundversorgung ist im Mark Bissingen mittel- bis langfristig sichergestellt. Das Versorgungsangebot konzentriert sich überwiegend auf den Hauptort. Im oberen Kesseltal kann ein sporadisches Dienstleistungsangebot vorgefunden werden. Mit einem mobilen Lieferservice (Bäcker) und vereinzelt Direktvermarktung der Bauernhöfe wird die Nahversorgungsstruktur in der Gesamtgemeinde ergänzt. Wegen der älter werdenden Bevölkerung ist die Erreichbarkeit des Nahversorgungsangebotes von allen Ortsteilen sicherzustellen.
- Im Zuge der Bürgerbeteiligung wurde angeregt, dass die Versorgungsinfrastruktur durch weitere mobile Angebote (z.b. mobiler Wochenmarkt, Dorfladenbus, etc.) ergänzt werden könnte.

4.9 Mobilität und Verkehr

4.9.1 Regionale Vernetzung und Erreichbarkeit

Die Marktgemeinde Bissingen wird von zwei Staatsstraßen (grün) von Nord nach Süden durchquert. Die Staatsstraße 2212 verbindet Nördlingen mit Höchstädt. Die Staatsstraße 2221 verbindet Erlingshofen mit Möttingen (siehe Abbildung 64).

Überörtliche Straßen:

- Staatsstraße 2221 zwischen B 16 Erlingshofen und B 25 Möttingen
- Staatsstraße 2212 zwischen B 16 Höchstädt und B 25 Nördlingen
- Kreisstraße DLG 5 Warnhofen - Bissingen
- Kreisstraße DLG 16 Diemantstein - Amerdingen
- Kreisstraße DLG 26 Unterliezheim - Stillnau - Landkreisgrenze
- Kreisstraße DLG 32 Oberliezheim - Schwennenbach- Blindheim/ B 16

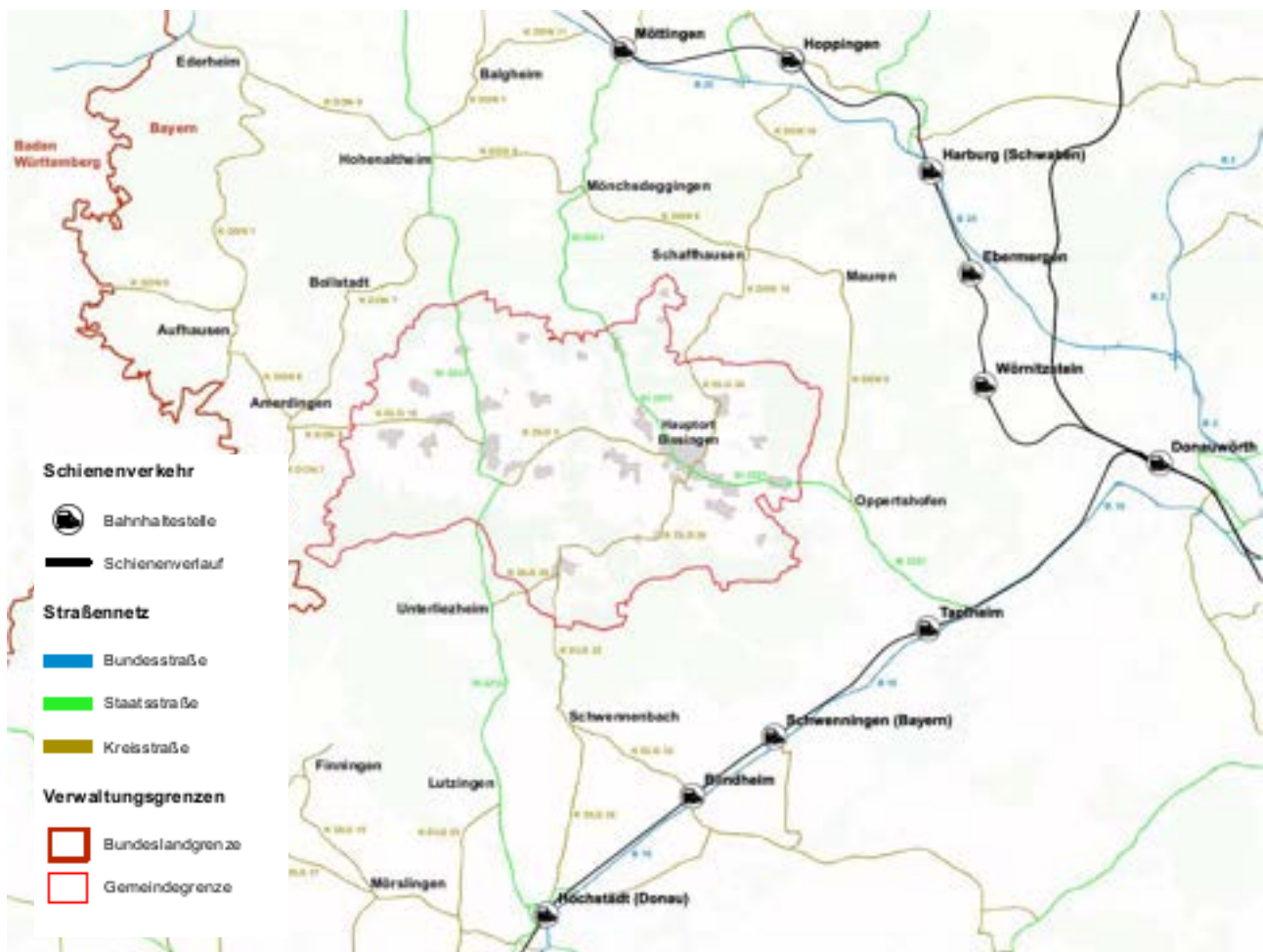


Abbildung 64: Darstellung des Schienen- und Verkehrsnetzes auf Regionalebene
Quelle: Eigene Darstellung

Der nächstgelegene Bahnhof (vom Hauptort Bissingen) befindet sich in der Gemeinde Tapfheim in ca. 9,5 km Entfernung (ca. 12 Minuten mit MIV). Mit dem öffentlichen Personennahverkehr ist man ebenfalls in ca. 12 Minuten in Tapfheim, allerdings fährt der Bus nicht direkt den Bahnhofpunkt an, sodass ein ca. drei minütiger Fußweg eingeplant werden muss. Andere Bahnhöfe sind vom Hauptort Bissingen mit dem MIV (motorisierter Individualverkehr) folgendermaßen zu erreichen:

Möttingen: ca. 12,5 km (ca. 16 Minuten)

Hoppingen: ca. 15 km (ca. 20 Minuten)

Blindheim : ca. 14 km (ca. 18 Minuten)

Höchstadt: ca. 10 km (ca. 15 Minuten)

Vom Bahnhof Tapfheim können beispielsweise Städte wie Ingolstadt und Donauwörth oder Gemeinden wie Blindheim oder Höchstadt erreicht werden. Über den Bahnhof Möttingen bestehen Zugverbindungen nach Augsburg, München, Aalen, Donauwörth und Nördlingen.

4.9.2 Motorisierter Individualverkehr und Straßenzustand

Gerade im ländlichen Raum ist das eigene Auto das Hauptverkehrsmittel für tägliche Erledigungen. Aufgrund des teilweisen hohen Verkehrsaufkommens in den Ortsteilen und dem damit verbundenen Verkehrslärm besteht bei einigen Bürgern der Wunsch nach einer Umgehungsstraße. Im Ortsteil Diemantstein ist seit längerem eine Ortsumgehungsstraße im Gespräch. Auch für Kesselostheim wurde im Rahmen der Bürgerarbeitskreise auf den Verkehrslärm und die hohe Durchfahrtsge-
schwindigkeit von Pkw- sowie Schwerlastverkehr aufmerksam gemacht.



Abbildung 65 Beschilderung Diemantstein
Quelle: Eigene Aufnahme



Abbildung 66 Ortsteil Kesselostheim
Quelle: Eigene Aufnahme

Im Rahmen der Ortsbegehung, die vom Planungsbüro übernommen wurde, konnte festgestellt werden, dass die Sanierungsarbeiten an den Straßen und der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen derzeit überwiegend im oberen bzw. westlichen Kesseltal, aber auch im unteren Kesseltal durchgeführt wurden. Straßensanierungen und der Ausbau barrierefreier Bushaltestellen erfolgten in den

Ortsteilen Thalheim, Gaishardt und Oberliezheim bis Ende 2023. In den Ortsteilen Stillnau, Hochstein, Göllingen, Warnhofen, Oberringen, Leiheim, Zoltingen und Unterringen waren entweder die Sanierungsarbeiten Ende 2022 bereits abgeschlossen oder es konnte ein guter bis mittelmäßiger Straßenzustand festgestellt werden.

Der Markt Bissingen sieht demnächst in den Ortsteilen Unterbissingen, Bissingen (Marktstraße) sowie Kesselostheim vor, den Straßenbelag zu erneuern und die Versorgungsinfrastruktur (Wasserleitung, Fernwärme) auszubauen.

4.9.3 Wander- und Radwegenetz

Markt Bissingen verfügt über ein weitreichendes Wander- und Radwegenetz. Es gibt Routen, die nur im Gemeindegebiet oder durch den Landkreis führen (Anmerkung: eine Beschreibung der touristischen Wege findet sich unter Kap. 4.10).

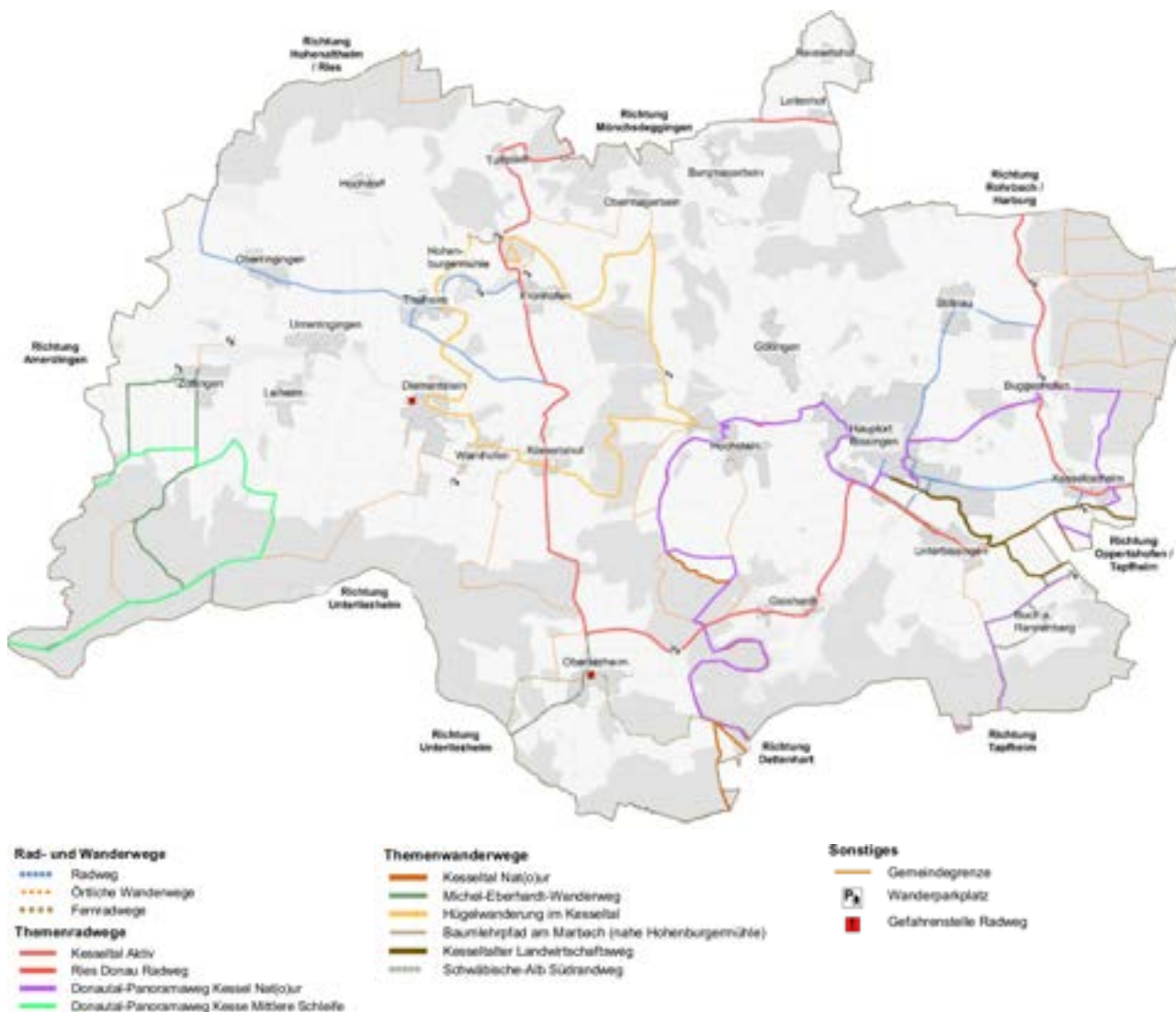


Abbildung 67: Wander- und Radwegenetz (Bestand)
Quelle: Eigene Darstellung

Neben dem bereits bestehenden Radweg von Bissingen nach Oppertshofen wurde zuletzt der Radweg Bissingen Warnhofen ausgebaut. Der Radweg Bissingen - Mönchsdeggingen ist derzeit im Bau. Daneben kann ein weit verzweigtes Netz an land- und forstwirtschaftlichen Wegen, sowie die Gemeindeverbindungsstraße genutzt werden. Innerorts gibt es jedoch keine separaten Radwege.

Es kann festgestellt werden, dass die Rad- und Wanderwege im Markt Bissingen noch Lücken aufweisen: Beispielsweise fehlt eine sichere Wegeverbindung nach Amerdingen, die die Schüler auf dem Weg zur Grundschule nutzen könnten. Gemeinsam mit den Bürgern wurden in den Arbeitskreisen Gefahrenstellen im Bestand identifiziert und mögliche weitere Wegeverbindungen erarbeitet (s. Kap. 2.3.2). Die Ergebnisse des Bürgerarbeitskreises wurden digitalisiert.

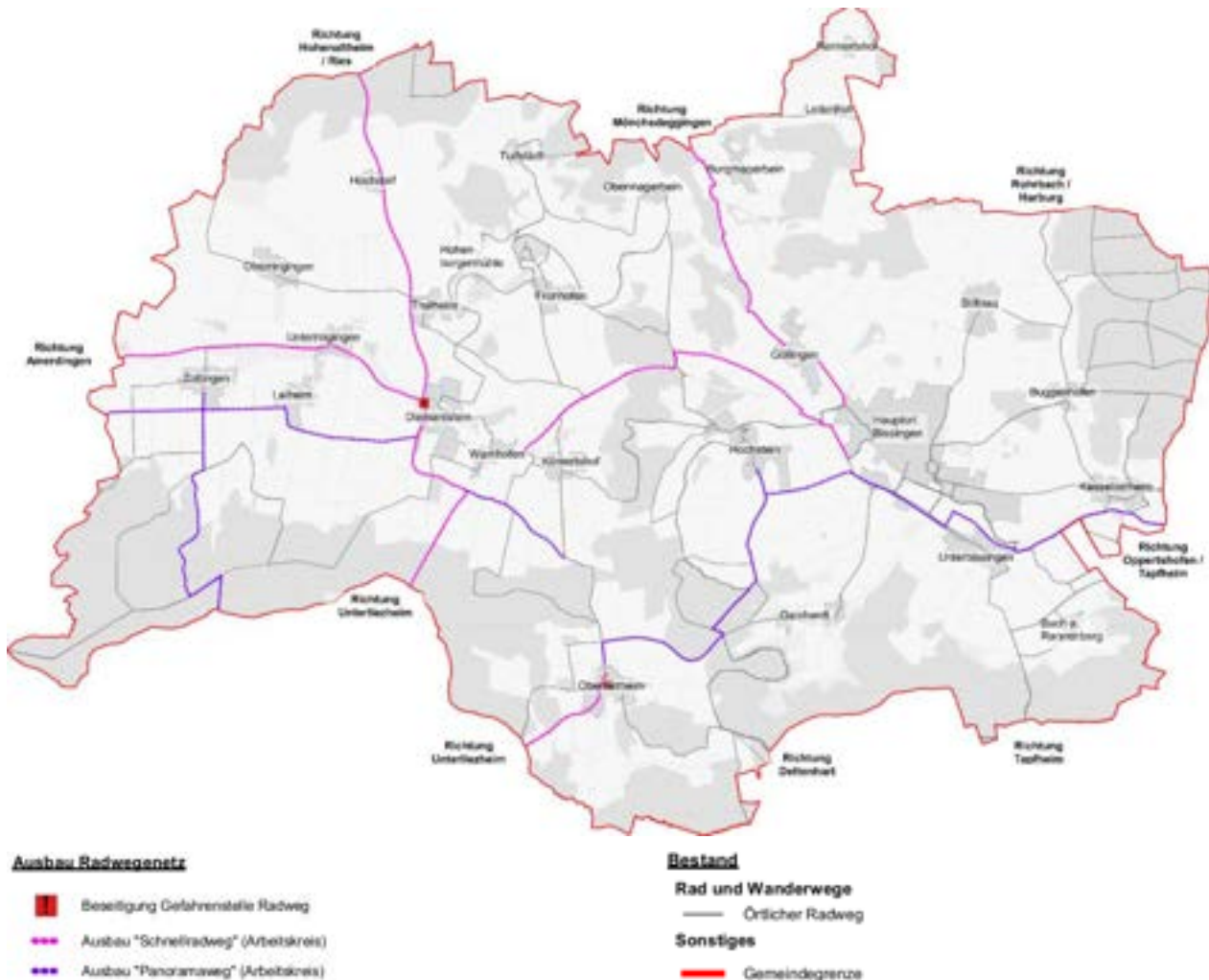


Abbildung 68: Vorschlag Ausbau Radwegenetz
Quelle: Eigene Darstellung

Im Zuge von weiteren Planungen sollte das vorgeschlagene Radwegenetz fachlich in einer Vor-Ort-Begehung überprüft und mit den Behörden abgestimmt werden.

4.9.4 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der öffentliche Personennahverkehr erfolgt im gesamten Gemeindegebiet meist in einer Taktung von nur 1-2 Fahrten pro Tag und ist daher als überwiegend sporadisch einzuordnen. Der Hauptort Bissingen und Kesselostheim sind mit 3 bis 6 Fahrten pro Tag besser versorgt. Die Schulbusse fahren nur die Ortsteile an, in denen sich auch Kinder befinden.

Die Taktung des ÖPNVs wird durch den Rufbus ergänzt. Mit dem Rufbus werden die Ortsteile entlang der Busrouten miteinander verbunden und es können dadurch Fahrten zum Arzt oder zum Einkaufen bestellt werden. Damit kann jeder zusätzlich zur regulären ÖPNV-Taktung einen Rufbus bestellen. Es gelten feste Abfahrzeiten und es wird nur an den gekennzeichneten Bushaltestellen angehalten. Zudem muss der Rufbus mindestens eine Stunde vor der gewünschten Abfahrtszeit bestellt werden. Im Rahmen der Bürgerworkshops konnte festgestellt werden, dass die Bürger das Rufbussystem aktuell noch wenig annehmen, da ihnen die Information zur Nutzung – trotz Einstellung auf der gemeindlichen Webseite und im Gemeindeblatt – nicht bekannt sind. Reimertshof, Leitenhof, Obermagerbein, Tuifstädt, Hohenburgermühle, Kömertshof, Buggenhofen, Gaishardt und Buch a. Rannenberg haben keinen Rufbus, da diese nicht an den Busrouten liegen. Derzeit gibt es im Hauptort im Bereich der Schule eine E-Ladestation.

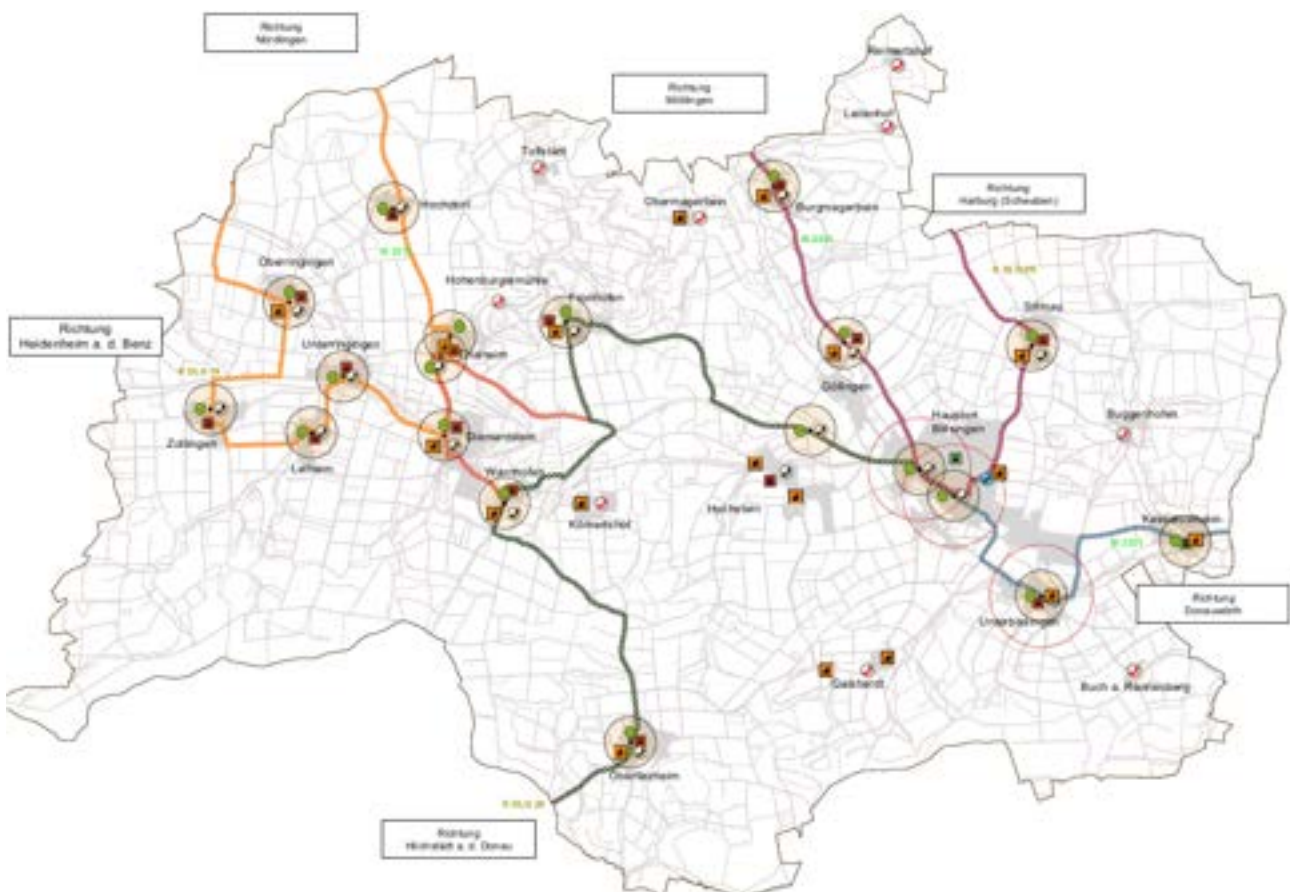




Abbildung 69: Öffentlicher Personennahverkehr

Quelle: Eigene Darstellung

Zudem gibt es den ehrenamtlichen Bürgerbus vom Kesseltaler Verein (KeBs), der für Senioren und Menschen mit körperlicher Einschränkung Unterstützung bei alltäglichen Erledigungen anbietet (s. Kap. 4.5.5).

4.9.5 Auswertung

- Der öffentliche Personennahverkehr wird im Markt Bissingen durch den Rufbus oder durch das soziale Engagement „Kesseltaler Bürgerservice“ (KeBs) ergänzt. Es kann jedoch festgestellt werden, dass nicht jeder Ortsteil über eine Rufbusanbindung verfügt. Hierbei bieten sich weitere Mobilitätskonzepte an, die durch die Bürger oder Vereine selbst organisiert werden können (z.B. Mitfahrerbank).
- Die Analysen haben gezeigt, dass es keine Direktverbindung zum überörtlichen Schienennetz (v.a. Bahnhof Tapfheim) gibt. Es ist zu empfehlen, die Anbindung an den überörtlichen Schienenverkehr zu erweitern, ggf. durch den Rufbus.
- Aktuell gibt es eine E-Ladestation im Hauptort. In der Bürgerumfrage haben die Bürger angegeben, dass sie vermehrt E-Mobilität bzw. Carsharing nutzen möchten. Die weitere Umsetzung von E-Ladestationen ist zu überprüfen.
- Es besteht ein Wunsch zum Ausbau der Radwegeverbindungen (u.a. Zoltingen – Leiheim - Unterringingen, Diemantstein - Unterringingen - Oberringen – Hochdorf – Tuifstädt, Stillnau – Burgmagerbein - Obermagerbein).
- Ortsdurchfahrten werden zum Teil mit hoher Geschwindigkeit durchfahren und es entsteht hoher Verkehrslärm. Zudem fehlt es an barrierefreien Wegeführungen (z.B. Marktstraße Bissingen), die im Hinblick auf Eltern mit Kinderwagen oder Personen mit Gehhilfen immer wichtiger werden. Es sind daher Maßnahmen umzusetzen, die die Geschwindigkeit reduzieren. Im Zuge der Erneuerung des Fahrbahnbelages sollten auch die Gehwege barrierefrei ausgebaut werden.

4.10 Kultur, Tourismus, Freizeit und Erholung

Das kulturhistorische Angebot im Markt Bissingen besteht aus den vielen Bau- und Bodendenkmälern. Als kulturelle Baudenkmäler ist besonders das Bissinger Schloss und der historische Ortskern Bissingens hervorzuheben. Sie haben touristisches Potential und sind als Landmarken weit sichtbar. Das Bissinger Schloss ist derzeit in Privateigentum und wird vom Eigentümer einmal im Jahr für Musikveranstaltungen geöffnet.

Die meisten Baudenkmäler haben einen religiösen Hintergrund, denn kulturell ist der Markt Bissingen seit der Reformation konfessionell gegliedert. Die religiöse Zugehörigkeit in den einzelnen Ortsteilen lässt sich an den religiösen Wegkreuzen und Bildstöcken ablesen. Zu den kulturellen Sehenswürdigkeiten zählt die Burgruine Hohenburg, die Michelsbergkirche, die Wallfahrtskirche Buggenhofen und der Kreuzweg von Fronhofen. Das kulturelle Angebot wurde seit dem Jahr 2018 durch die „Sieben Kapellen von sieben Architekten“ an den Radwegen im schwäbischen Donautal ergänzt. Im Folgenden wird eine Übersicht der Freizeit- und Naherholungsangebote dargestellt:



Abbildung 70 Sehenswürdigkeiten im Markt Bissingen
Quelle: Eigene Darstellung

Das Freizeitangebot ist überwiegend auf die Naherholung ausgerichtet. Es gibt viele Wander- und Fahrradtouren, mit denen das Kesseltal erkundet werden kann. Zu den Wander- und Fahrradrouten gehören die Wege „Kesseltal NaTour“, „Donautal Panoramaweg“, „Grenzweg“ sowie „Schwäbische Alb – Südrandweg“. Neben den klassischen Routen werden auch spezielle touristische Touren angeboten, wie beispielsweise „Biergarten-Kult(o)ur Dillinger Land“ oder „Märchen/ Sagenhaft: Goldberg und Liezheimer Forst“. An den Wanderparkplätzen befinden sich Orientierungstafel mit den Sehenswürdigkeiten im Markt Bissingen.



Abbildung 71 Sehenswürdigkeiten im Markt Bissingen
Quelle: Eigene Aufnahme

Neben den kulturellen Sehenswürdigkeiten gibt es auch ein weitreichendes Freizeitangebot durch die Reiterhöfe, Zeltplätze und Grillplätze, Baumlehrpfad am Marbach, ein Erlebnisbauernhof in Obermagerbein sowie in näherer Umgebung das Familienfreizeiterlebnis „Geopark Ries“. Eine Bademöglichkeit gibt es im Göllinger Badensee – hierzu wurde der Liegebereich und Spielplatz von der Gemeinde in den Jahren 2021 und 2022 neugestaltet. Des Weiteren gibt es im Gemeindegebiet drei Wassertretbecken in Stillnau, Oberringingen und Kesselostheim, die nicht nur von Besuchern, sondern auch von den Bürgern vor Ort genutzt werden.

Positiv zu bewerten ist, dass es für Familien fast in jedem Ort Spielplätze für Kleinkinder gibt. Die Spielplätze sind größtenteils in einem guten Zustand. In Thalheim, Burgmagerbein und Hochstein haben die Spielplätze entweder Sanierungsbedarf oder können gestalterisch aufgewertet werden. In Diemantstein, Zoltingen, Warnhofen, in Bissingen und Göllingen gibt es für Jugendliche Bolzplätze. Insgesamt ist das Freizeitangebot im Markt Bissingen für Jugendliche aber noch ausbaufähig.



Spielplatz Stölnau, guter Zustand



Spielplatz Burgmagerbein, ausbaufähig



Spielplatz Hochstein, ausbaufähig

Abbildung 72 Sehenswürdigkeiten im Markt Bissingen

Quelle: Eigene Aufnahme

Mit Blick auf die Übernachtungs- und Fremdenverkehrsangebote im Markt Bissingen kann festgestellt werden, dass bisher nur ein Gasthof und fünf Ferienwohnungen vorhanden sind. Der touristische Sektor bzw. Urlaubstourismus hat derzeit im Markt Bissingen noch eine untergeordnete Bedeutung. Das touristische Angebot ist eher auf Tagestouristen ausgelegt. Daneben gibt es laut Aussage der Verwaltung gelegentlichen Campingtourismus.

Im Rahmen der Bürgerarbeitskreise wurde deutlich, dass viele der bestehenden Freizeitmöglichkeiten nicht bekannt sind und daher auf einer zentralen Plattform bzw. Webseite zusammengestellt werden sollten. Zudem gibt es bisher noch keinen offiziellen Campingplatz.

Insgesamt ist das touristische und kulturelle Angebot vielfältig und wird von der Bevölkerung gut angenommen. Nicht ohne Grund werden in den Informationsbroschüren der Marktgemeinde die Schönheit der Landschaft und das vielfältige Freizeitangebot herausgestellt.

4.10.1 Auswertung

- Markt Bissingen hat ein großes Freizeit- und Naherholungsangebot. Teilweise sind nicht jedem alle Angebote bekannt, weshalb eine Bündelung dieser auf einer Webseite/ Aktualisierung der bestehenden Tourismuskarte sinnvoll wäre.
- Im Rahmen der Bürgerarbeitskreise wurden Vorschläge zur Ergänzung der Freizeitangebote gemacht bzw. Aufwertungspotential identifiziert (z.B. Trimm-Dich-Pfad, Schutzhütte, etc.). Ein offizieller Campingplatz wird gewünscht.
- Eine Vermarktung des Tourismusangebotes kann angestrebt werden, da gute Grundlagen bereits vorhanden sind (Stichwort: Slogan vom Markt Bissingen)
- Die Spielplätze in Thalheim, Burgmagerbein und Hochstein haben entweder Sanierungsbedarf oder können gestalterisch aufgewertet werden.

5. SITUATION IN DEN ORTSTEILEN

Im Folgenden werden die fünf Ortsteile Bissingen, Diemantstein, Oberliezheim, Fronhofen und Thalheim beispielhaft für die gesamte Marktgemeinde städtebaulich untersucht.

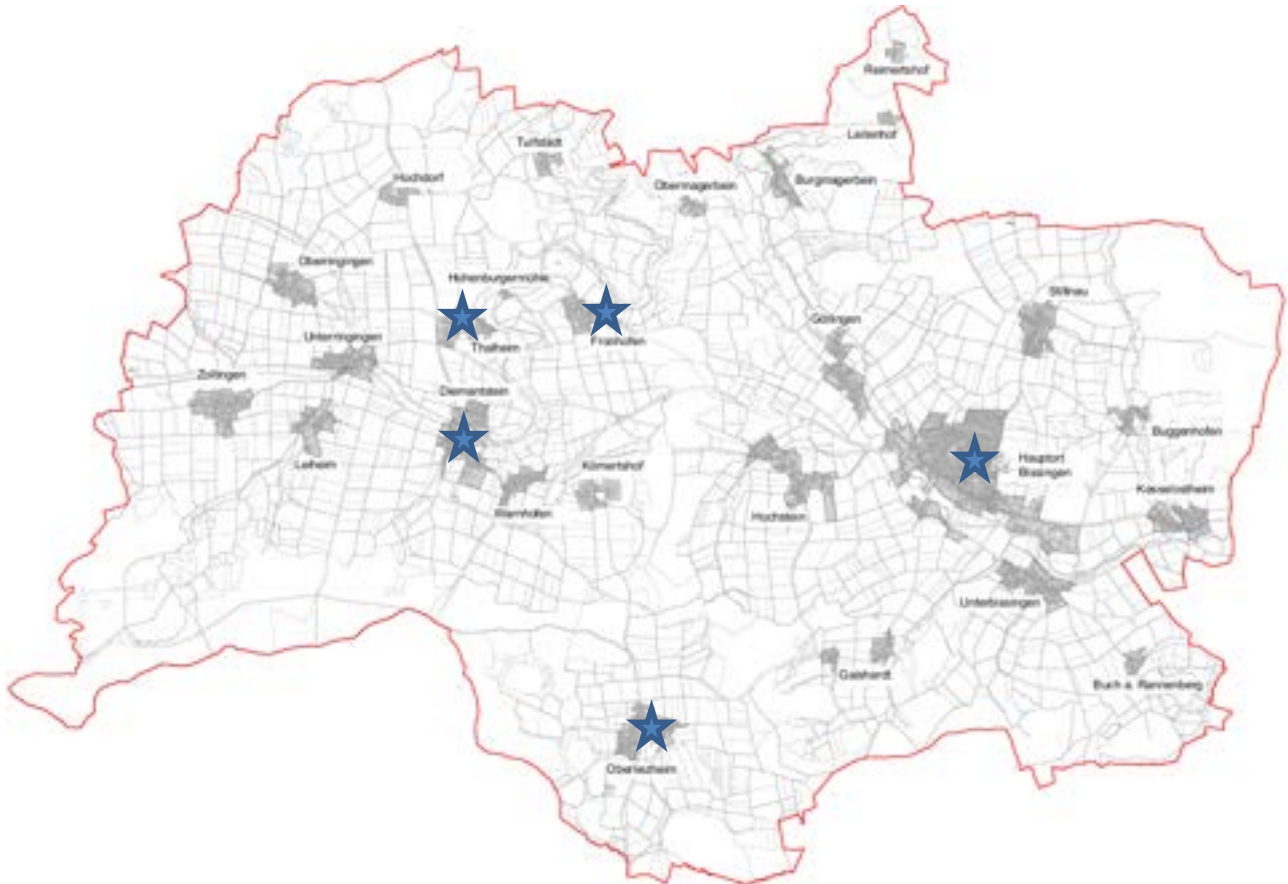


Abbildung 73 Übersicht der zu dargestellten Ortsteile
Quelle: Eigene Darstellung

Die nachfolgende Darstellung konzentriert sich auf die Analyse von gestalterischen, baulichen und funktionalen Mängeln innerhalb der Ortsteile. Diese wurden zum Einen während der Ortsbegehung, aber auch im Rahmen der Bürgerarbeitskreise festgestellt. Die Ergebnisse und Ideenvorschläge wurden steckbriefartig zusammengefasst und werden in die Entwicklungsstrategie aufgenommen.

5.1.1 Hauptort Bissingen

Der Ortsteil Bissingen ist nicht nur das Verwaltungs- und Versorgungszentrum, sondern auch der Hauptort der Marktgemeinde mit der größten Einwohnerzahl. Das städtebauliche Erscheinungsbild hat damit einen wesentlichen Einfluss auf die Außenwirkung der Marktgemeinde.

Bestandsaufnahme:

Städtebau / Freiraumsituation / Grünstrukturen:

- Sanierungsbedürftiger Straßenzustand, fehlende Aufenthaltsqualität entlang der Marktstraße
- Fehlen von barrierefreien Querungsstellen / Blindenleitsystem v. a. im Bereich vom Ärztehaus, geringe Gehwegbreite (u.a. Gefahr für Rollstuhlfahrer)
- Baulücken / Gebäudeleerstand entlang der Marktstraße
- Städtebaulicher „Charme“ des historischen Ortskerns in Bissingen ist bisher ungenutzt, fehlende Beschilderung (z.B. von historischen Bauwerken, Wegführung)
- Bisher ungenutzte Potentiale durch die Sichtbeziehungen zur Kessel / Blick in die Landschaft
- Platzbereich um den Brunnen bisher ohne Aufenthaltsqualität / fehlende Begrünung
- Geringe Begrünung des Straßenraumes entlang der Marktstraße
- Gebäudestruktur: Alte, sanierungsbedürftige Struktur; Wenig einladende Hinterhof-Strukturen, ungepflegte Häuserfronten (Unkraut / Müll), Mischnutzung,
- Aktuell wenig genutzter historischer Baubestand / Fehlende Beschilderung

Verkehr:

- Ungeordnete Parksituation, Parken trotz Halteverbote
- Keine barrierefreien Bushaltestellen
- Fehlende Fuß- und Radwegeverbindungen

Ortsansichten:



Erkennbarer „Altort-Charme“



Blick auf die Kessel vom Rathaus



Gebäudeleerstand im Kernbereich



Geringe Gehwegbreite entlang der Marktstraße



Fehlende Aufenthaltsqualität am Brunnen



Ungeordnete Parkplatzsituation

Graphische Darstellung der Ergebnisse:



Stärken	Schwächen
- Besonderer Ort - Raumprägender Baum - Religiöses Gebäude - Dorfler Fußweg - Vorhandene Sichtbeziehung - Grünzug (Längsorientiert) - Streuobstwiese - Wichtige innerörtliche Grünstrukturen (z.B. Wiesentäler) - Öffentliche Parkanlage - Raum mit positiver Aufenthaltsqualität - Altort / ortsbildprägender Bereich	- Keine barrierefreien Bushaltestellen - Lückenzustand - Restnutzung Gewerbe - Fehlende Querungshilfen (Barrierefrei) - Beschädigte Mauer - Fehlende Wegeverbindung / kein öffentlicher Durchgang - Hohe Durchfahrtschwindigkeit - Bauwerke - Nichtöffentliche Grünanlage - Defizitärer Bereich ohne Aufenthaltsqualität - regelmäßig (architektonische) Ausrichtung - Defizitärer Bereich Ortsdurchfahrt mit Seitenbereichen (z.B. unklare Parksituation, enge Gehwege, Straßenbelag, fehlende Gestaltung)
Hinweise	
- Ortsbildprägendes Gebäude - Bauwerk (Z) (hochqualifiziert)	

Abbildung 74 Auswertung der Bestandsanalyse Hauptort Bissingen, o. M.
Quelle: Eigene Darstellung

Auswertung / Ideenvorschläge

- Touristische Vermarktung des historischen Ortskerns
- Städtebauliche Einbindung der Sichtbeziehung zu der Kessel (z.B. Errichtung Sitzmöglichkeiten)
- Herstellung von Fuß- und Radwegeverbindung
- Erhaltung innerörtlicher Streuobstwiesen / Ergänzung durch Neupflanzungen
- Neugestaltung Ortseingänge (Geschwindigkeitsreduzierung)
- Marktstraße (Ideenvorschläge):
 - Ausbau OD Marktstraße (Beseitigung Straßenschäden / Barrierefreiheit)
 - Erstellung Parkraumkonzept
 - Nutzung der Innenentwicklungspotentiale: Reaktivierung von Baulücken und Gebäudeleerständen (z.B. Umnutzung Gebäudeleerstand zu Heimatmuseum)
 - Begrünung Straßenraum

5.1.2 Ortsteil Diemantstein

Bestandsaufnahme:

Städtebau / Freiraumsituation / Grünstrukturen:

- Ortsbildprägender Bereich um St. Ottilia
- Kessel fließt durch den Ort
- Wenig Aufenthaltsqualität an der Bushaltestelle mit Brunnen
- Vorhandene Innenentwicklungspotentiale: Baulücken im Baugebiet / Hofstellen mit Restnutzung
- Prägnante ortsbildprägende Bäume; Teilweise fehlende Ortsrandeingrünung

Verkehr:

- Guter Straßenzustand
- Hohe Durchfahrtsgeschwindigkeit

Ortsansichten:



Blick auf St. Ottilia, vordergründig Biotopstruktur



Bushaltestellenbereich ohne Aufenthaltsqualität

Graphische Darstellung der Ergebnisse:



Abbildung 75 Auswertung der Bestandsanalyse Diemantstein, o. M.
Quelle: Eigene Darstellung

Auswertung / Ideenvorschläge

- Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen (u.a. an den Ortseingängen) und Schaffung von Aufenthaltsqualität um die Bushaltestelle / Begrünung des Straßenraumes
- Schaffung sicherer Querungsstellen
- Erstellung Nachnutzungskonzept für die denkmalgeschützte Hofstelle mit Restnutzung in Diemantstein (z.B. Biergarten / Museum)
- Möglichkeit zur Schaffung Zugänglichkeit zum Wasser an der Kessel (z.B. Kneippbecken)
- Aufwertung Vereinsplatz (z.B. Errichtung Spielplatz mit Begrünung und Sitzgelegenheiten)
- Umnutzung alter Friedhof zur Grünfläche mit Sitzgelegenheiten

5.1.3 Ortsteil Oberliezheim

Bestandsaufnahme:

Städtebau / Freiraumsituation / Grünstrukturen:

- Ungeklärter Umgang mit der Platzfläche am Dorfplatz
- Innenentwicklungspotentiale vorhanden: Zentrale Baulücken im Ortskern, Hofstellen mit Restnutzung
- Sanierungsbedürftige Kirchmauer
- Viele Ortsbäume in den Gärten
- Im Nordwesten gute Ortsrandeingrünung vorhanden; Fehlend im Süden
- Bach fließt verrohrt durch den Ort

Verkehr:

- Erneuerter Straßenbelag
- Barrierefreie Bushaltestelle

Ortsansichten:

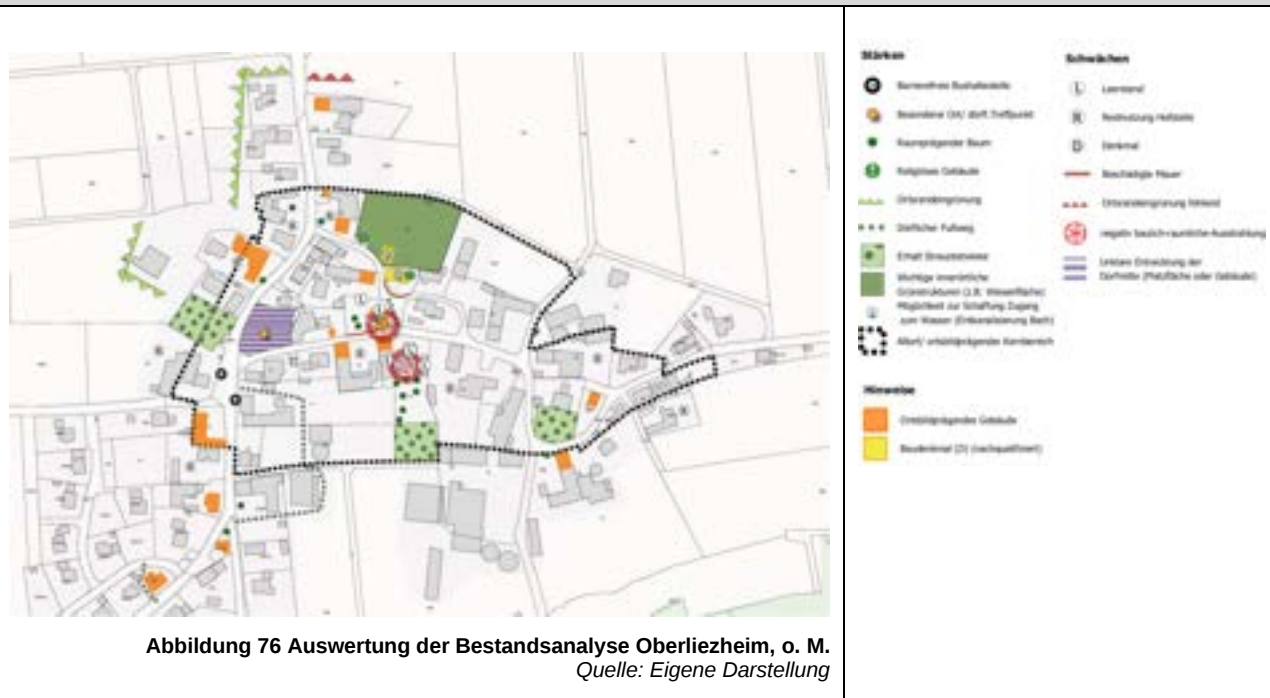


Innerörtliche Streuobstwiese



Kernbereich mit Gebäudeleerstand (rechts)

Graphische Darstellung der Ergebnisse:



Auswertung / Ideenvorschläge:

- Sanierung der Kirchmauer
- Erhaltung der prägenden Gebäude (aktuell Leerstand), bei Neubau Berücksichtigung des regionalen Baustiles
- Erhaltung Freiflächen / Ergänzung innerörtliche Begrünung bzw. Ortsrandeingrünung (ggf. mit Obstbäumen, Blühwiesen)
- Prüfung natürlicher Gestaltung bzw. Freilegung des Baches / Schaffung Zugang zum Wasser
- Neugestaltung Dorfplatz: Platzfläche mit Aufenthaltsqualität (Alternativ: Dorfgemeinschaftshaus)

5.1.4 Ortsteil Fronhofen

Bestandsaufnahme:

Städtebau / Freiraumsituation / Grünstrukturen:

- Innenentwicklungspotentiale vorhanden: Gebäudeleerstand / Junge Menschen im Ort mit Wunsch nach weiteren Bauplätzen
- Hohe Versiegelung der Verkehrsfläche am Feuerwehrhaus
- Sanierungsbedürftige Kirche / Sanierungsbedürftiger Spielplatz
- Nahgelegene Sehenswürdigkeit: Michelsberg mit Kreuzweg / Aussichtspunkt

Verkehr:

- Guter Straßenzustand
- Keine barrierefreie Bushaltestelle

Graphische Darstellung der Ergebnisse:



Stärken

- Raumprägender Baum
- Religiöses Gebäude
- Ortsrandbegrenzung
- Dörflicher Fußweg
- Streuobstwiese
- Grünzug / bedeutende Grünachse
- Altort/ ortsbildprägender Kernbereich

Schwächen

- Ⓛ Leerstand
- ▲▲▲ Ortsrandbegrenzung fehlend
- Bauleücke
- Sanierungsbedürftige Kirche (ggf. Prüfung Umnutzung)
- Sanierungsbedürftiger Spielplatz
- Hohe Versiegelung
- ▶ Hohe Durchschnittsgeschwindigkeit

Hinweise

- Ortsbildprägendes Gebäude
- Baudenkmal (D1-Inachausflüßert)

Abbildung 77 Auswertung der Bestandsanalyse Fronhofen, o. M.
Quelle: Eigene Darstellung

Auswertung / Ideenvorschläge:

- Straßenneuplanung am Feuerwehrhaus, geordnete Freiräume / Verkehrsräume
- Innenentwicklungskonzept: Beseitigung Leerstand im Ort durch Reaktivierung / Umnutzung, ggf. Prüfung Umnutzung zu Dorfgemeinschaftshaus
- Spielplatzsanierung, ggf. Prüfung Alternativstandort
- Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen
- Prüfung Nachnutzungskonzept für die Dorfkirche

5.1.5 Ortsteil Thalheim

Bestandsaufnahme:									
Städtebau / Freiraumsituation / Grünstrukturen: ➤ Innenentwicklungspotential: Insgesamt 9 Hofstellen mit Restnutzung, Baulücke und geringfügig bebaute Grundstücke ➤ Spielplatz und Ortsbildprägender Baum an der Kreuzung Verkehr: ➤ Straßenbelag wird derzeit erneuert									
Graphische Darstellung der Ergebnisse:									
	<table> <tr> <th>Stärken</th><th>Schwächen</th></tr> <tr> <td> - Besonder Ort/ dörf. Treffpunkt - Prüfung Erhalt Einzelbaum - Religiöse Objekte - Bushaltestellen - Bestehende Ortsrandeingrünung - Obstwiese - Bedeutende innerörtliche Grünstrukturen (z.B. Wiesenfläche) - Grünzug / bedeutende Grünachse - Altort/ ortsbildprägender Kernbereich </td><td> - Restnutzung Hofstelle - Ortsrand fehlend </td></tr> <tr> <th colspan="2">Hinweise</th></tr> <tr> <td colspan="2"> - Ortsbildprägendes Gebäude - Baudenkmal (nachgeprüft) </td></tr> </table>	Stärken	Schwächen	- Besonder Ort/ dörf. Treffpunkt - Prüfung Erhalt Einzelbaum - Religiöse Objekte - Bushaltestellen - Bestehende Ortsrandeingrünung - Obstwiese - Bedeutende innerörtliche Grünstrukturen (z.B. Wiesenfläche) - Grünzug / bedeutende Grünachse - Altort/ ortsbildprägender Kernbereich	- Restnutzung Hofstelle - Ortsrand fehlend	Hinweise		- Ortsbildprägendes Gebäude - Baudenkmal (nachgeprüft)	
Stärken	Schwächen								
- Besonder Ort/ dörf. Treffpunkt - Prüfung Erhalt Einzelbaum - Religiöse Objekte - Bushaltestellen - Bestehende Ortsrandeingrünung - Obstwiese - Bedeutende innerörtliche Grünstrukturen (z.B. Wiesenfläche) - Grünzug / bedeutende Grünachse - Altort/ ortsbildprägender Kernbereich	- Restnutzung Hofstelle - Ortsrand fehlend								
Hinweise									
- Ortsbildprägendes Gebäude - Baudenkmal (nachgeprüft)									
Abbildung 78 Auswertung der Bestandsanalyse Thalheim, o. M. Quelle: Eigene Darstellung									
Auswertung / Ideenvorschläge:									
➤ Umsetzung Innenentwicklungsstrategie: Umgang mit Hofstellen nach Aufgabe landwirtschaftlicher Nutzung ➤ Ergänzung Ortsrandeingrünung, Erhaltung innerörtliche Begrünung / Streuobstwiesen									

6. DIE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE DES MARKTES BISSINGEN

Basierend auf der Auswertung der Bestandsaufnahme- und Analyse konnten im Markt Bissingen vordringlich sieben Entwicklungsaufgaben festgestellt werden:



Abbildung 79 Die vordringlichen Entwicklungsaufgaben im Markt Bissingen
Quelle: Eigene Darstellung

Aufbauend auf diesen sieben vorrangigen Entwicklungsaufgaben soll eine Gesamtstrategie für den Markt Bissingen entwickelt werden. Dazu wurden in einem ersten Schritt die betreffenden Handlungsfelder identifiziert. Für jedes Handlungsfeld wurden in einem zweiten Schritt die zukünftigen Leitlinien bzw. Entwicklungsziele definiert, welche die idealtypische Entwicklungsperspektive für den Markt Bissingen wieder spiegeln. Die Entwicklungsziele sind zudem die Grundlage für konkrete Maßnahmen und Projekte. Gleichzeitig sind die Entwicklungsziele so formuliert, dass diese nach Bedarf angepasst werden können und damit langfristig gültig sind.



6.1 Handlungsfeld A) Siedlungs- und Ortsentwicklung

Handlungsfeld	Entwicklungsziele	
A) Siedlungs- und Ortsentwicklung	A1	Erhalt kompakter Siedlungsstruktur / Umsetzung Innenentwicklungstrategie
	A2	Aufwertung und Stärkung dörfliches Zentrum (Ortsmitte / Ortsbild)

Durch die Umsetzung einer Innenentwicklungsstrategie sollen verstärkt innerörtliche Potentiale genutzt werden, damit der zukünftige Bedarf an Wohnraum gedeckt und der Markt Bissingen weiterhin als attraktiver Wohnstandort gestärkt wird. Der Vitalitäts-Check bietet hierzu eine wichtige Grundlage. Durch die Nutzung von Innenentwicklungspotentialen (z.B. gering bebaute Grundstücke, Reaktivierung von Leerständen, etc.) kann eine flächen- und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung ohne Bauen am Ortsrand umgesetzt werden. Die Auswertung der Demographie hat gezeigt, dass die Schaffung von altersgerechten Wohnformen zukünftig vermehrt an Bedeutung gewinnen wird.

Es konnten im Rahmen der Ortsbegehung städtebauliche Missstände festgestellt werden. Durch gestalterische und bauliche Maßnahmen soll der öffentliche Raum eine Erhöhung der Attraktivität sowie der Aufenthaltsqualität erfahren und damit Verbesserungen des Wohnumfeldes einhergehen. Gleichzeitig soll damit das Ortsbild gesichert und die historische Prägung hervorgehoben werden.



6.2 Handlungsfeld B) Landschaft, Landnutzung, Tourismus, Freizeit

Handlungsfeld	Entwicklungsziele	
B) Landschaft, Landnutzung, Tourismus, Freizeit	B1	Ausbau / Verbesserung von Freizeit- und Naherholungsangeboten
	B2	Einbindung der Siedlung in das Landschaftsbild / Erhalt Dorfökologie
	B3	Erweiterung natürlicher Biotopverbunde / Freiflächen und Schutzgebiete

Im Markt Bissingen hat die wohnortnahe Erholung in der Natur eine besondere Bedeutung für die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Bewohner. Nicht ohne Grund trägt der Markt den Slogan „attraktiv und vital - das Kesseltal“. Ein ausreichendes Freizeit- und Naherholungsangebot führt zu mehr Lebensqualität nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder und Jugendliche.

Die Schaffung von Grünstrukturen im Innenbereich hat nicht nur eine positive visuelle Wirkung, sondern trägt auch positiv zum Mikroklima bzw. zum Klimaschutz bei. Die bestehenden Grünflächen im Innenbereich sollen ökologisch aufgewertet, geschützt und durch Neupflanzung mehr miteinander vernetzt werden, um damit einen positiven Beitrag für die heimischen Tiere und Pflanzen zu schaffen und um den Freiraum gestalterisch aufzuwerten. Durch eine Begrünung der Ortsränder soll ein fließender Übergang zur Landschaft hergestellt werden.

Die Kessel als verbindendes Element vieler Ortsteile prägt maßgeblich das Siedlungs- und Landschaftsbild. Durch die Entwicklungsziele werden eine naturnahe Rückführung der Gewässer sowie der Zugang bzw. eine bessere Erlebbarkeit der Gewässer für die Bewohner angestrebt. Des Weiteren soll eine Vernetzung der Biotope nicht nur innerorts, sondern auch außerorts fokussiert werden.



6.3 Handlungsfeld C) Verkehr und Mobilität, technische Infrastruktur

Handlungsfeld	Entwicklungsziele	
C) Verkehr und Mobilität, technische Infrastruktur	C1	Nachhaltige Mobilitätsangebote (z.B. E-Mobilität, dörfliche Gemeinschaftsfahrzeuge)
	C2	Entschärfung von Gefahrenstellen / Ausbau oder Sanierung Fahrbahnbelag
	C3	Ausbau Radwegeverbindung / Radwegenetz / Ausbau Fußwegeverbindungen
	C4	Aufwertung / Ergänzen des bestehenden öffentlichen Personennahverkehrsangebotes
	C5	Reduzierung der Verkehrsgeschwindigkeit

Zielsetzung ist die Stärkung der lokalen Mobilität. Damit sollen die Mobilitätsansprüche der örtlichen Bevölkerung, aber auch der lokalen Wirtschaft weiterhin sichergestellt werden. Im Hinblick auf eine älter werdende Bevölkerung soll ein barrierefreier Ausbau des Straßenraumes sowie die Attraktivierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) erfolgen. Die Reduzierung des Verkehrsaufkommens sowie der Verkehrsgeschwindigkeit innerorts, aber auch eine optimierte Anordnung des fließenden und ruhenden Verkehrs sind bei der Umsetzung maßgeblich. Im Zuge von baulichen Maßnahmen geht auch der Ausbau der technischen Infrastruktur wie Brückensanierung und Sanierung des Fahrbahnbelages einher.

Des Weiteren wird eine gute fußläufige Erreichbarkeit und der Ausbau des Radwegenetzes angestrebt, um alternative Verkehrsmittel zum MIV (motorisierten Individualverkehr) zu fördern. Durch den Ausbau des Radwegenetzes wird nicht nur ein positiver Beitrag zur klimafreundlichen Mobilität geleistet, sondern die Ortsteile werden mehr miteinander vernetzt und das Freizeitangebot erweitert.



6.4 Handlungsfeld D) Soziale Infrastruktur und Gesundheit

D) Soziale Infrastruktur und Gesundheit	D1	Schaffung von Treffpunkten / Aufenthaltsmöglichkeiten
	D2	Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
	D3	Sicherung und Ausbau der ärztlichen Versorgung

Der demographische Wandel kann im Markt Bissingen festgestellt werden. Aus den daraus resultierenden Folgen muss die soziale Infrastruktur bzw. die sozialen Einrichtungen an den künftigen Bedarf angepasst werden. Vielfältige Angebote für alle Altersgruppen sind dabei wesentlicher Bestandteil eines attraktiven Wohnstandortes.

Um den sozialen Zusammenhalt zu stärken, sollen mehr Treffpunkte und Aufenthaltsmöglichkeiten (z.B. Spielplätze, Sitzbänke, etc.) für jede Altersgruppe entstehen. Eine Besonderheit im Markt Bissingen ist die Schaffung von Angeboten, die der gesamten Gemeinde zu Gute kommen und die so das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Neben der Stärkung der sozialen Infrastruktur ist die Sicherung der Gesundheitsvorsorge im Hinblick auf eine älter werdende Bevölkerung ein wichtiger Aspekt.



6.5 Handlungsfeld E) Wirtschaft, Versorgung und Energie

E) Wirtschaft, Versorgung und Energie	E1	Stärkung der vorhandenen Wirtschaftsstruktur
	E2	Ausbau erneuerbarer Energien und Digitalisierung
	E3	Stabilisierung und Sicherung der Grund- und Versorgungsinfrastruktur

Mit der Entwicklungsstrategie wird das Ziel verfolgt, die vorhandene Wirtschaftsstruktur mit geeigneten Maßnahmen zu stärken, um damit die wirtschaftliche Stabilität des Marktes sicherzustellen. Wichtiger Bestandteil von Bissingens Wirtschaftsstruktur ist das produzierende Gewerbe. Eine gezielte Standortprofilierung und eine nachhaltige Flächenwirtschaft sind daher wichtige Schwerpunkte. Die Einbindung der lokalen Unternehmen vor Ort spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Des Weiteren ist eine wohnortnahe Versorgung aller Bürger sicherzustellen. Defizite in der Versorgungsinfrastruktur sind zu beheben und durch mobile Alternativen zu ergänzen. Da eine älter werdende Bevölkerung auf den öffentlichen Personennahverkehr angewiesen ist, sollte die Wechselbeziehung zwischen den Handlungsfeldern berücksichtigt werden.

7. HANDLUNGSKONZEPT – PRIORISIERUNG UND ERLÄUTERUNG DER MASSNAHMEN

Im gesamten Beteiligungsprozess wurden rund 150 Maßnahmen gesammelt. Die Auflistung aller Maßnahmen ist im Anhang einzusehen (s. Anhang 10.4). Da eine Umsetzung aller Maßnahmen für den Markt Bissingen aufgrund finanzieller und personeller Ressourcen nicht möglich ist, sind vom Marktgemeinderat im Rahmen der Klausurtagung am 20.10.2023 insgesamt 25 Maßnahmen (fünf Maßnahmen aus jedem Handlungsfeld) ausgewählt worden. Dem Marktgemeinderat war es dabei wichtig, möglichst viele Bürger mit den angezielten Maßnahmen zu erreichen. Deshalb wurden vorrangig Maßnahmen ausgewählt, die nicht nur dem jeweiligen Ortsteil selbst, sondern auch der Gesamtgemeinde zu Gute kommen. Die gesamte Maßnahmenliste im Anhang ist jedoch als „Gesamtfahrplan“ zu sehen. Sollten sich für die ein oder andere Maßnahme in naher Zukunft Fördermittel ergeben, können diese entsprechend vorrangig umgesetzt werden.

Die 25 ausgewählten Maßnahmen werden in einem Plan - soweit möglich - verortet, beschrieben und Umsetzungsbeispiele aufgezeigt (s. Maßnahmenplan Markt Bissingen, PL. Nr. 121031-4.1-GEK). Die Maßnahmen beziehen sich entweder auf konkrete räumliche Bereiche oder betreffen die Gesamtgemeinde.

Im Rahmen der Klausurtagung wurden die 25 ausgewählten Maßnahmen nach folgenden Kriterien weiter bewertet und priorisiert, um den Rahmen der Umsetzung zu konkretisieren:

- Strahlkraft / Bedeutung des Projektes
- Dringlichkeit
- Schwierigkeit in der Umsetzung (Machbarkeit)
- Zeithorizont
- Projektbeteiligte / Initiatoren zur Umsetzung der Maßnahme

Viele von den genannten sowie aufgelisteten Maßnahmen befinden sich noch in einem frühen Ideen- und Planungsstadium. Um die Maßnahmen umzusetzen, müssen weitere Beteiligungsformate durchgeführt und Ausführungs- bzw. Finanzierungspläne (Kosten und Fördermöglichkeiten) erarbeitet werden. Es wird daher empfohlen, bei der Umsetzung weitere Verfahren einzuleiten.



7.1 Darstellung der priorisierten Maßnahmen

Die 25 ausgewählten Maßnahmen werden in Maßnahmenplan Markt Bissingen - soweit möglich - verortet (s. PL. Nr. 121031-4.1-GEK).

A) Siedlungs- und Ortsentwicklung

Nummerierung / Beschreibung der Maßnahme	Strahlkraft/ Bedeutung des Projektes (1 = hoch 2= mittel 3=gering)	Dringlichkeit (1= sehr dringend 2= dringend 3= keine Dringlichkeit)	Schwierigkeit in der Umsetzung (Machbarkeit) 1= einfach 2= mittel 3=schwer	Zeithorizont 1 = < 5 Jahren 2 = 6 bis 10 Jahre 3 = > 11 Jahre	Bürgermeister (BM), Genehmigungsbehörde (GB), Verwaltung (VW), Gemeinderat (GR), Externe Planung (EX), Bürger (B)	Vorschlag zu Fördermöglichkeiten
A2.13 GE Etablierung Patenschaften / Pflegegemeinschaften für öffentliche Plätze / Grün- flächen	1	2	2	1	Ortssprecher bzw. Ansprechpartner in den Ortsteilen / (in Bissingen Ansprechpartner benennen)	
A1.8 B Erstellung Rahmenplan / Gesamtkonzept zur Aktivierung der Baulücken und Wiedernutzung der Leerstände für den Ortsteil Bissingen	1	2	3	1	Gemeindetag Hr. Simon VW, EX, B	Innenentwicklungskonzept über DorfR (ALE)
A2.2 B Aufwertung der Marktstraße in Bissingen / inkl. Sanierung Straßenbelag mit Ausbau der Ver- sorgungsinfrastruktur (z.B. Fernwärme) im Hauptort Bissingen	1	2	3	1	Gemeindetag Hr. Simon; VW, EX, B	Plätze und Randbereiche über DorfR (ALE); Staatsstraße ggf. GVfG-Förderung
A1.13 B Prüfung Umnutzung / Erstellung eines Nachnutzungskonzeptes für den „alten Bauernhof“ am Marktplatzbrunnen in Bissingen	1	2	3	1	VW, BM,B, EX	DorfR (ALE)
A1.1 GE Sensibilisierung der Bürger für das Thema Innenentwicklung (z.B. über Veranstaltungen, An- reize / gem. Förderungen für Umbau bei Privaten)	2	2	2	1	B, EX, VW, BM, GR	z.B. im Rahmen eines Innenentwicklungs- konzeptes nach DorfR (ALE) s. A1.8.B



B) Landschaft, Tourismus, Freizeit und Landnutzung

Nummerierung / Beschreibung der Maßnahme	Strahlkraft/ Bedeutung des Projektes (1 = hoch 2= mittel 3=gering)	Dringlichkeit (1= sehr dringend 2= dringend 3= keine Dringlichkeit)	Schwierigkeit in der Umsetzbarkeit (Machbarkeit) 1= einfach 2= mittel 3=schwer	Zeithorizont 1 = < 5 Jahren 2 = 6 bis 10 Jahre 3 = > 11 Jahre	Bürgermeister (BM), Genehmigungsbehörde (GB), Verwaltung (VW), Gemeinderat (GR), Externe Planung (EX), Bürger (B)	Vorschlag zu Fördermöglichkeiten
B1.3 GE Aufwertung von touristischen Highlights im Zuge des Ausbaus des gemeindlichen Radwegenetzes (z.B. Bänke, Beschilderung)	2	2	1	1	BM, VW, B, Vereine	LEADER, perspektivisch Regionalbudget im Rahmen der ILE; DorfR nur innerhalb des Ortes möglich
B1.7 GE Erarbeitung einer Vermarktungsstrategie touristischer Highlights (z.B. durch Webseite / Beschilderung / Karten)	2	2	1	1	BM, VW, B, Vereine	
B1.17 GE Prüfung Ausweisung offizieller Wohnmobilstellplatzflächen (z.B. in Göllingen neben dem Badensee, dezentrale Plätze durch Private, Praxisbeispiele in Blindheim-Gremheim)	2	2	1	1	GR Sebastian Wanner-Liepert	
B1.19 H Prüfung der Errichtung eines Trimm-Dich-Pfades / Ergänzung zum bestehenden Rundweg, nahe Hochstein	2	3	2	1	GR Daniel Seiler	LEADER
B3.2 GE Rückbau / naturnahe Gestaltung der Kessel gemäß Gewässerentwicklungskonzept	-	-	-	-	Wenn das WWA das GEK umsetzt, beteiligt sich die Gemeinde	WWA



Gemeindeentwicklungskonzept

Markt Bissingen



C) Verkehr und Mobilität, technische Infrastruktur

Nummerierung / Beschreibung der Maßnahme	Strahlkraft/ Bedeutung des Projektes (1 = hoch 2= mittel 3=gering)	Dringlichkeit (1= sehr dringend 2= dringend 3= keine Dringlichkeit)	Schwierigkeit in der Umsetzbarkeit (Machbarkeit) 1= einfach 2= mittel 3=schwer	Zeithorizont 1 = < 5 Jahren 2 = 6 bis 10 Jahre 3 = > 11 Jahre	Bürgermeister (BM), Genehmigungsbehörde (GB), Verwaltung (VW), Gemeinderat (GR), Externe Planung (EX), Bürger (B)	Vorschlag zu Fördermöglichkeiten
C3.3 GE Ausbau Radweg: Diemantstein – Unterringingen – Amerdingen (Hauptstraße) (sicherer Schulweg)	2	2	3 (Grunderwerb und Finanzierung)	2	EX, Landkreis, Staatliches Bauamt	GVfG
C.2.14 GE Unterhaltungskonzept für Feldwege, Ausbau landwirtschaftlicher Wege	2	2	3	3	GR	Ländlicher Straßen- und Wegebau (Amt für ländliche Entwicklung); E-LER Unterhalt nicht förderfähig; Ausbau in Einzelfällen förderfähig
C1.1 Etablierung von Gemeinschaftsfahrzeugen Gemeinschaftsfahrzeuge: Carsharing, Kleinbus	-	-	-	-	(ist mittlerweile vorhanden)	Förderprogramm Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum für bedarfsorientierte Bedienformen des allgemeinen ÖPNV und Pilotprojekte
C3.5 GE Ausbau Radweg: Warnhofen – Unterliezheim	-	-	-	-	(ist bereits angestoßen)	GVfG
C2.3 U Sanierung Straßenbelag inklusive Ausbau der Versorgungsinfrastruktur (z.B. Fernwärme) in Unterbissingen	-	-	-	-	(ist bereits angestoßen)	GVfG



D) Soziale Infrastruktur (Dorfgemeinschaft, Bildungs-, Gesundheits- und Pflegeeinrichtung)

Nummerierung / Beschreibung der Maßnahmen	Strahlkraft/ Bedeutung des Projektes (1 = hoch 2= mittel 3=gering)	Dringlichkeit (1= sehr dringend 2= dringend 3= keine Dringlichkeit)	Schwierigkeit in der Umsetzbarkeit (Machbarkeit) 1= einfach 2= mittel 3=schwer	Zeithorizont 1 = < 5 Jahren 2 = 6 bis 10 Jahre 3 = > 11 Jahre	Bürgermeister (BM), Genehmigungsbehörde (GB), Verwaltung (VW), Gemeinderat (GR), Externe Planung (EX), Bürger (B)	Vorschlag zu Fördermöglichkeiten
D2.7 GE Einrichtung Gemeindeapp in Kombination mit Gemeindegewebseite (z.B. Amtsblatt App)	1	1	2	1	VW, GR	Digitales Rathaus (Fördermittel bereits erhalten)
D3.1 B Errichtung Ärztehaus mit Parkmöglichkeiten in Bissingen Anreize für ambulante Pflege, Tagesbetreuung / Mobile Betreuung	1	1	3	1	GR, EX	
D1.1 GE Dorfplatz / Schaffung Treffpunkte in jedem Ortsteil	1	2	2	2	alle	DorfR (ALE); Priorisierung durch Gemeinde notwendig
D2.1 GE Vernetzung der Gemeinde / aller Ortsteile durch Veranstaltungen	3	3	1	2	B	
D1.2 GE Rücksprache mit dem Jugendbeauftragten / Bedarf nachfragen	-	-	-	-	Jugendbeauftragter, Bürgermeister	



E) Wirtschaft, Versorgung und Energie

Rang Nummerierung / Beschreibung der Maßnahme	Strahlkraft/ Bedeutung des Projektes (1 = hoch 2= mittel 3=gering)	Dringlichkeit (1= sehr dringend 2= dringend 3= keine Dringlichkeit)	Schwierigkeit in der Umsetzbarkeit (Machbarkeit) 1= einfach 2= mittel 3=schwer	Zeithorizont 1 = < 5 Jahren 2 = 6 bis 10 Jahre 3 = > 11 Jahre	Bürgermeister (BM), Genehmigungsbehörde (GB), Verwaltung (VW), Gemeinderat (GR), Externe Planung (EX), Bürger (B)	Prüfung Fördermöglichkeiten (u.a. DorfR 2022, Anlage 2; GVfG, etc.)
E2.2 GE Technische Infrastruktur: Nah- und Fernwärmenetz aus- bauen	1	1	3	1	BM, VW; EX; GR	„Energiecoaching Plus“, Energiekonzepte und kommunale Energienutzungspläne Programm des StMWi
E3.1 GE Etablierung mobiler Fahrdienste zur Sicherung der Ver- sorgungsinfrastruktur (KeBs, Metzger, Bäcker) / Angebot von Seite der Gemeinde schaffen	2	2	2	1	GR, Ortssprecher, Seniorenbeauftragten	
E2.3 GE Prüfung Errichtung Tankstelle mit E-Ladestation / Zu- sätzliche E-Ladestationen im Gemeindegebiet	3	3	3	2	Externes Planungsbüro, BM, VW	
E2.1 GE Digitalisierungsmaßnahmen fördern (Breitbandausbau, digitale Verwaltung)	-	-	-	-	Ist bereits angestoßen	Richtlinie zur Förderung von Glasfaseranschlüssen und WLAN für öffentliche Schulen, Plankrankenhäuser und Rathäuser (Glasfaser/WLAN-Richtlinie – GWLNR); Bayerische Gigabitrichtlinie (BayGibitR),
E1.1 GE Fördermittel zur Stärkung der Kleinunternehmen (Bäcker, Friseur, Metzger)	-	-	-	-	VW, B	Förderung Kleinunternehmen der Grundversorgung (DorfR)

7.2 Maßnahmenplan

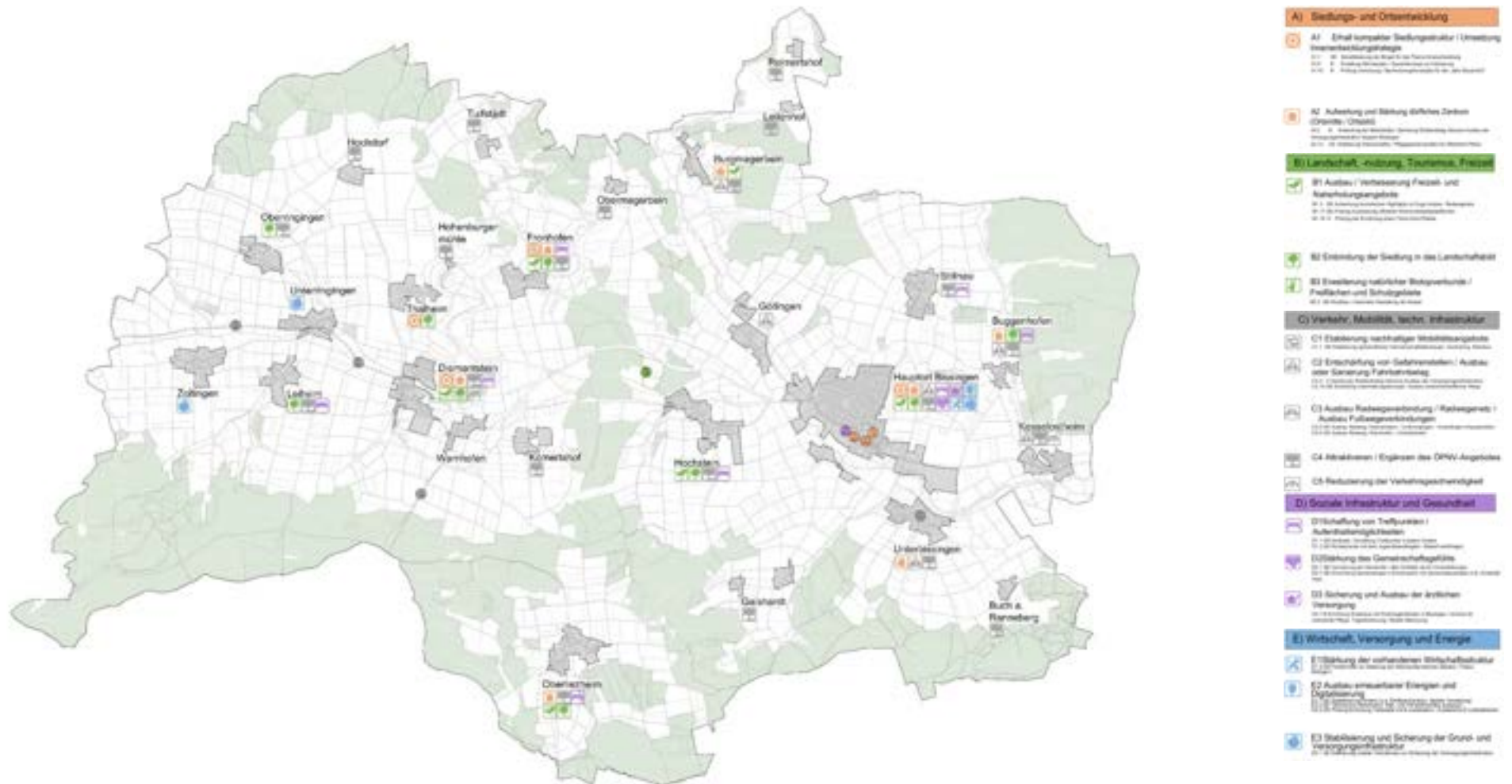


Abbildung 80 Maßnahmenplan des Marktes Bissingen (s. Anhang)
Quelle: Eigene Darstellung



7.3 Erläuterung ausgewählter Massnahmen

Viele von den genannten sowie aufgelisteten Massnahmen befinden sich noch in einem frühen Ideen- und Planungsstadium. Es wird daher empfohlen, bei der Umsetzung weitere Verfahren einzuleiten.

A1 Erhalt kompakter Siedlungsstruktur / Fokussierung Innenentwicklung	
Maßnahmennummer <i>A1.1 GE Sensibilisierung der Bürger für das Thema Innenentwicklung (z.B. über Veranstaltungen, Anreize / gem. Förderungen für Umbau bei Privaten)</i>	
Kurzbeschreibung: - Viele Innenentwicklungspotentiale befinden sich im Eigentum von Privaten. - Die Thematik der Innenentwicklung sollte in der Öffentlichkeit kommuniziert und Handlungsempfehlungen (z.B. Bauberatung, Fördermittel, etc.) aufgezeigt werden - Über die ortsbildprägenden Gebäudestrukturen sollte informiert werden, um diese zu schützen (Stichwort: Öffentliche Aufmerksamkeit). - Städtebauliche Zielvorstellungen des Marktes können damit offen kommuniziert und transparent dargestellt werden.	Handlungsempfehlung: • Sensibilisierung als Bestandteil einer gesamten Innenentwicklungsstrategie des Marktes Bissingen. (s. Vitalitäts-Check Markt Bissingen). • Umsetzung der Sensibilisierung beispielsweise durch öffentliche Veranstaltungen, Flyer oder Informationen auf der Webseite. • Es sollte geprüft werden, ob die Thematik „Innenentwicklung“ im Rahmen des ILEs behandelt werden kann. • Ggf. Etablierung eines Verantwortlichen zum Thema Innenentwicklung in der Gemeindeverwaltung / Fortführung der Flächenmanagementdatenbank. • Frühzeitige Einbeziehung der Eigentümer und Anbieten von Beratungsangebote. • Im Vitalitäts-Check befinden sich bereits Maßnahmen zum Umgang mit den jeweiligen Innenentwicklungskategorien (geringfügig bebaut, Leerstand, Hofstelle mit Restnutzung).
Fördermöglichkeiten: z.B. im Rahmen eines Innenentwicklungskonzeptes nach DorfR (ALE) s. A1.8.B	
Priorisierung: • Mittlere Strahlkraft • Dringend • Machbarkeit: Mittel • Zeithorizont der Umsetzung: < 5 Jahre	



A1 Erhalt kompakter Siedlungsstruktur / Fokussierung Innenentwicklung	
Maßnahmennummer <i>A 1.8 B Erstellung Rahmenplan / Gesamtkonzept zur Aktivierung der Baulücken und Wiedernutzung der Leerstände für den Ortsteil Bissingen</i>	
 Auswertung Vitalität- Check Hauptort Bissingen Quelle: Vitalitäts-Check Markt Bissingen, Dez. 2023	Kurzbeschreibung - Im Vitalitäts-Check Markt Bissingen wurden Innenentwicklungspotentiale (u.a. Baulücken, geringfügig bebaute Grundstücke, Leerstände, etc.) festgestellt. - Der Marktgemeinderat strebt eine gesteuerte städtebauliche Entwicklung für den Altort an. - Der Rahmenplan ist ein informelles Instrument zur Erfassung einer detaillierten städtebaulichen Struktur und als fachliche Grundlage für weitere Entscheidungsprozesse. Es besteht die Möglichkeit zur schnellen Ableitung von rechtsverbindlichen Instrumenten. - Mit der Maßnahme wird sich grundlegend mit dem Thema „städtebauliche Entwicklung“ beschäftigt. - Damit hat der Markt Bissingen nicht nur eine Grundlage für den Hauptort, sondern für alle anderen Ortsteile.
Grober Kostenrahmen: Konzepterstellung abhängig vom Umfang und Inhalt ab ca. 10.000 Euro	Handlungsempfehlung / nächste Schritte • Beschluss zur Auftragsvergabe / Angebotseinholung im Gemeinderat • Einbindung der Bauverwaltung, Marktgemeinderat, Fachplaner • Einbindung der Bürger / lokaler Akteure ggf. durch Informationsveranstaltungen
Fördermöglichkeiten: Innenentwicklungskonzept über DorfR (ALE)	
Priorisierung: • Hohe Strahlkraft • Dringend • Schwere Umsetzbarkeit • Zeithorizont der Umsetzung: < 5 Jahren	

A1 Erhalt kompakter Siedlungsstruktur / Fokussierung Innenentwicklung	
Maßnahmennummer A1.13 B Prüfung Umnutzung / Erstellung eines Nachnutzungskonzeptes für den „alten Bauernhof“ am Marktplatzbrunnen in Bissingen	
 Bestandsfoto Bauernhaus, Marktstraße Nr. 27, Hauptort Bissingen Quelle: Eigene Aufnahme	Kurzbeschreibung - Im Rahmen der Bürgerarbeitskreise wurde der Vorschlag gemacht, dass der „Alte Bauernhof“ an der Marktstraße umgenutzt werden könnte. - Das Gebäude ist im Eigentum der Marktgemeinde. - Das Gebäude hat aufgrund seiner Lage einen Einfluss auf die Außenwirkung
Fördermöglichkeiten: • DorfR (ALE)	Handlungsempfehlung: • Erstellung Nachnutzungskonzept / Machbarkeitsstudie durch ein externes Planungsbüro (u.a. Prüfung Statik/ Bausubstanz) • Durchführung Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Nutzungskonzeptes, Einbindung der Öffentlichkeit
Priorisierung: • Hohe Strahlkraft • Dringend • Machbarkeit: Schwer • Zeithorizont der Umsetzung: <5 Jahre	

A2 Aufwertung und Stärkung dörfliches Zentrum (Ortsmitte / Ortsbild)	
Maßnahmennummer A2.13 GE Etablierung Patenschaften / Pflegegemeinschaften für öffentliche Plätze / Grünflächen	
 Referenzbild: Stadt Marburg – Übernahme Patenschaften Quelle: Webseite Universitätsstadt Marburg	Kurzbeschreibung: - Öffentliche Plätze bzw. öffentliche Grünflächen sind für die Marktgemeinde meist pflege- und kostenintensiv - Öffentliche Grünflächen sind oft artenarm und monoton (z.B. Verkehrsgrün). - Durch Pflegepatenschaften kann das Verantwortungsbewusstsein für die öffentlichen Plätze und Grünflächen im Ort steigen - Die Bürger können durch Patenschaften direkt ihr Umfeld ökologisch und optisch aufwerten sowie mitgestalten. - Diese Maßnahme ist in allen Ortsteilen umsetzbar (Gemeindeebene)



	Handlungsempfehlung: • Markt Bissingen stellt Flächen für die Pflege zur Verfügung • Ortssprecher als „Kümmerer“ • Ortssprecher gehen auf die ehrenamtlichen Bürger / Hobbygärtner / Vereine zu • Kennzeichnung der Patenschaften mit Schildern für die öffentliche Wahrnehmung • Hinweise für Patenschaften bei öffentlichen Flächen: BUND Flyer „Pflegepatenschaften für kommunale Flächen“, Stand 2014
Grober Kostenrahmen: Keine	
Fördermöglichkeiten / Umsetzbarkeit Keine Angabe	
Priorisierung: • Hohe Strahlkraft • Dringend • Mittlere Machbarkeit • Zeithorizont der Umsetzung: < 5 Jahren	

A2 Aufwertung und Stärkung dörfliches Zentrum (Ortsmitte / Ortsbild)	
Maßnahmennummer <i>A2.2 B Aufwertung der Marktstraße in Bissingen / Sanierung Straßenbelag inklusive Ausbau der Versorgungsinfrastruktur (z.B. Fernwärme) im Hauptort Bissingen</i>	
	Kurzbeschreibung: - Die Untersuchung im Hauptort hat ergeben, dass die Marktstraße städtebauliche Missstände aufweist: ○ Unregulierte Parksituation mit Gefahrenpotential / Hohe Durchfahrtsgeschwindigkeit, geringe Gehwegbreiten ○ Fehlende Aufenthaltsqualität der Seitenbereiche (z.B. Platz am Brunnen) ○ Notwendigkeit Sanierung des Fahrbahnbelages der St 2221
Bestandsfoto, Marktstraße in Bissingen, Blick nach Osten Quelle: Eigene Aufnahme	
Grober Kostenrahmen: Keine Angaben	
Fördermöglichkeiten / Umsetzbarkeit Staatsstraße nicht durch DorfR förderfähig; Randbereiche und Plätze über DorfR, GVfG-Förderung	
Priorisierung: • Hohe Strahlkraft • Umsetzung: Dringend • Mittlere Machbarkeit • Zeithorizont der Umsetzung: < 5 Jahren	Handlungsempfehlung: • Erstellung Neugestaltungskonzept der Marktstraße mit Seitenbereichen inkl. Erneuerung Versorgungsinfrastruktur • Erstellung eines Parkkonzeptes unter Einbindung der örtlichen Gewerbetreibenden (auch bis zum EDEKA) • Entsiegelung Achse Brunnen-Kirche + Marktstraße + Maibaumplatz unter Einbindung ungenutztem Baudenkmal „Bräuhaus“ • Aufwertung des Bereiches am Brunnen durch Schaffung von Sitzmöglichkeiten, neuer Pflasterbelag, Begrünung • Einbindung der Öffentlichkeit / Beauftragung eines externen Planungsbüros / Behörden



B1 Ausbau / Verbesserung Freizeit- und Naherholungsangebote	
Maßnahmennummer B1.3 GE Aufwertung von touristischen Highlights im Zuge des Ausbaus des gemeindlichen Radwegenetzes (z.B. Bänke, Beschilderung) /	
Maßnahmenbeschreibung - Im Zuge des Ausbaus eines gemeindlichen Radwegenetzes soll überprüft werden, ob vom Radweg nahegelegene touristische Sehenswürdigkeiten in das Radwegenetz durch eine Beschilderung aufgenommen oder im Zuge des Ausbaus aufgewertet werden können. - Ein Vorschlag zum Ausbau des Radwegenetzes wurde im Plan „Rad- und Wanderwege - Vorschlag Arbeitskreis“ (PL. Nr. 121031-2.5.2-GEK) graphisch dargestellt und kann als Grundlage für die Überprüfung / Erstellung des Radwegenetzes sein.	Handlungsempfehlung: - Denkbare Aufwertungspotentiale: - o Errichtung Schutzhütte am Michelsberg (Maßnahme B 1.18) - o Errichtung Kneippanlage in Diemantstein (Maßnahme B1.13) - Im Markt Bissingen können folgende Sehenswürdigkeiten festgestellt werden, die beschildert werden könnten: - o Bissingen (Burg) - o Oberliezheim (Skilift) - o Diemantstein (Kirche) - o Fronhofen (Michelsberg) - o Hochstein (Kapelle) - o Göllinger Badensee
Fördermöglichkeiten LEADER, perspektivisch Regionalbudget im Rahmen der ILE; Dorfur innerhalb des Ortes möglich	Priorisierung: • Mittlere Strahlkraft • Umsetzung: Dringend • Einfache Machbarkeit • Zeithorizont der Umsetzung: < 5 Jahren

B1 Ausbau / Verbesserung Freizeit- und Naherholungsangebote	
Maßnahmennummer B1.7 GE Erarbeitung einer Vermarktungsstrategie touristischer Highlights (z.B. durch Webseite / Beschilderung / Karten)	
Maßnahmenbeschreibung - Es konnte festgestellt werden, dass im Markt Bissingen ein weitreichendes Angebot an Freizeit- und Naherholungsangeboten vorhanden ist - Die bestehenden Angebote sollen auf einer digitalen Plattform gebündelt werden. Gleichzeitig entsteht dadurch auch die Möglichkeit, eine Vermarktungsstrategie zu etablieren - Eine gemeinsame Vermarktungsstrategie im Rahmen des ILE sollte überprüft werden - Als gelungenes Referenzbeispiel zur Vermarktung von touristischen Potentialen ist die Webseite des Kneippland Unterallgäu zu nennen	Referenzbeispiel  Webseite Kneippland Landkreis Unterallgäu <i>Quelle: Webseite www.freizeit-unterallgaeu.de</i>
Priorisierung: • Mittlere Strahlkraft • Umsetzung: Dringend • Einfache Machbarkeit • Zeithorizont der Umsetzung: < 5 Jahren	Fördermöglichkeiten Dorferneuerung, ggf. LEADER

B1 Ausbau / Verbesserung Freizeit- und Naherholungsangebote	
Maßnahmennummer B1.19 H Errichtung eines Trimm-Dich-Pfades / Ergänzung zum bestehenden Rundweg, nahe Hochstein	
Maßnahmenbeschreibung - Im Rahmen der Bürgerarbeitskreise wurde der Vorschlag eingebracht, das Freizeit- und Naherholungsangebot durch einen Trimm-Dich-Pfad (Rundweg mit Sportgeräten) zu ergänzen. - Der Trimm-Dich-Pfad könnte nordwestlich von Hochstein direkt beim Wanderparkplatz beginnen - Es ist zu überprüfen, ob Grundstücke für die Sportgeräte / Stationen gekauft werden müssen. Alternativ ist ein Rundweg statt mit Sportgeräten auch mit Schildern zu Bewegungen möglich.	Trimm-Dich-Pfad  Vorschlag Trimm-Dich-Pfad nahe Hochstein Quelle: Eigene Darstellung
Fördermöglichkeiten LEADER	Priorisierung: • Mittlere Strahlkraft • Umsetzung: Keine Dringlichkeit • Mittlere Machbarkeit • Zeithorizont der Umsetzung: < 5 Jahren

C3 Ausbau Radwegeverbindung / Ausbau Fußwegeverbindungen	
Maßnahmennummer C3.3 GE Ausbau Radweg: Diemantstein – Unterringingen – Amerdingen (Hauptstraße) (1)	
Maßnahmenbeschreibung - Im Rahmen der Bürgerarbeitskreise wurde vorgeschlagen, das Radwegenetz zu ergänzen. Damit soll ein gemeindliches Radwegenetz für den Markt Bissingen erstellt werden. - Es wird empfohlen ein ganzheitliches Radwegenetz auszuarbeiten – unter Berücksichtigung der Maßnahme B 1.3 (Aufwertung touristischer Sehenswürdigkeiten) - Als Grundlage für die Ausarbeitung dient der Plan „Rad- und Wanderwege - Vorschlag Arbeitskreis“ (PL. Nr. 121031-2.5.2-GEK), s. Anhang. In diesem sind die Vorschläge aus dem Bürgerarbeitskreis dargestellt. - Zur Ausarbeitung wird eine frühe Einbindung der Öffentlichkeit und von Eigentümern empfohlen (ggf. durch Arbeitskreise)	Ausbau des Radweges (1), lila Markierung  Ausschnitt Vorschlag Ausbau zum Radwegenetz (Plan Nr. 121031-2.5.2-GE) Quelle: Eigene Darstellung
Fördermöglichkeiten / Umsetzbarkeit GVFG-Förderung	Priorisierung: • Mittlere Strahlkraft • Dringend • Schwierige Machbarkeit • Zeithorizont der Umsetzung: 6 - 10 Jahren

8. UMSETZUNGSEMPFEHLUNG

Bereits in der Vergangenheit hat Markt Bissingen viele Projekte zur Entwicklung seiner Marktgemeinde umgesetzt (s. Kap. 3.6.5.). Beispielsweise wurden im Jahr 2021 Wassertretbecken in Stillnau oder in Unterringingen errichtet oder im Jahr 2022 die Straßen in Thalheim, Kallertshofen oder Gaishardt saniert sowie die Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut. Die Auswahl und Priorisierung von Maßnahmen im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzepts ergänzen die bereits angestoßenen Projekte im Markt Bissingen und bündeln diese zu einem ganzheitlichen Leitfaden für die zukünftige Entwicklung.

Für die Umsetzung konnten vordringlich sieben Entwicklungsaufgaben erörtert werden (s. Kap. 6). Für den Markt Bissingen ergeben sich für die nächsten Jahre damit folgende Schritte:

Entwicklungsaufgaben	Handlungsempfehlung	Umsetzungszeitraum
Nutzung der Innenentwicklungspotentiale / Sicherung des charakteristischen Ortsbildes	➤ Umsetzung einer Innenentwicklungsstrategie (Maßnahmen: A1.1 GE Sensibilisierung; A1.8 Erstellung Rahmenplan; A 1.13 Erstellung Nachnutzungskonzept für Bauernhaus)	⇒ Ab 2024
Stärkung / Ergänzung des öffentlichen Personennahverkehrs	➤ Etablierung von Gemeinschaftsfahrzeugen: Carsharing, Kleinbus (Maßnahme: C1.1 GE)	⇒ Ist bereits umgesetzt
Ausbau des Radwegenetzes	➤ Ausbau Radweg: Warnhofen - Unterliezheim (Maßnahme: C 3.5 GE)	⇒ Ist bereits angestoßen
Optimierung/ Vermarktung Freizeit – und Naherholungsangeboten	➤ Aufwertung touristischer Sehenswürdigkeiten (Maßnahme: B 1.3 GE) ➤ Prüfung Errichtung Trimm-Dich-Pfad (Maßnahme: B 1.19H)	⇒ Ab 2024
Zentrale Bündelung von bestehenden Angeboten	➤ Einrichtung Gemeindeapp in Kombination mit Gemeindewebseite (Maßnahme D2.7 GE)	⇒ Ab 2024
Stärkung des Gemeinschaftsgefühls auf Gemeindeebene	➤ Etablierung von gemeinsamen Veranstaltungen (Maßnahme: D 2.1 GE)	⇒ Spätestens ab 2028
Sicherung der zukünftigen Versorgungsinfrastruktur	➤ Etablierung mobiler Fahrdienste zur Sicherung der Versorgungsinfrastruktur (Maßnahme: E 3.1 GE)	⇒ Ab 2024

Es sollte überprüft werden, ob manche Maßnahmen (z.B. Innenentwicklungsstrategie) im Rahmen des ILEs gemeinschaftlich umgesetzt werden können.

Instrumenteneinsatz und Fördermittel: Die Umsetzung von Maßnahmen und Planungen sind meist mit einem intensiven Beteiligungsprozess verschiedener Akteure und an einem erheblichen Einsatz an Finanzmittel und personellen Ressourcen gebunden. Daher wird empfohlen vorrangig Maßnahmen mit geringen Kosten und hoher Strahlkraft umzusetzen.



Monitoring und Evaluation: Bei der Umsetzung von Maßnahmen sollte eine Evaluation und ein Monitoring durchgeführt werden, um die Entwicklungsprozesse zu überwachen und nach Bedarf steuernd eingreifen zu können. Zudem kann durch eine Evaluation die Wirksamkeit einer Maßnahme und die Erreichung des gewünschten Entwicklungszieles überprüft werden. Dadurch können Zielabweichungen rechtzeitig erkannt und dagegen gesteuert bzw. nachjustiert werden. Unter Kapitel 8.2 werden Indikatoren zur Abschätzung der Wirksamkeit dargestellt.

Fortschreibung und Aktualisierung: Ein Gemeindeentwicklungskonzept lebt von seiner kontinuierlichen Fortführung und ist deshalb kein einmaliges Projekt. Es wird daher empfohlen, die Entwicklungsziele in regelmäßigen Abständen auf Veränderungen und Aktualität zu überprüfen. Damit wird das Gemeindeentwicklungskonzept aktuell gehalten und kann auf neue Herausforderungen angepasst werden.

8.1 Empfehlung Instrumenteneinsatz

8.1.1 Aktualisierung Flächennutzungsplan (formelles Instrument)

Der Flächennutzungsplan ist ein formelles Instrument der vorbereitenden Bauleitplanung. Mit dem Flächennutzungsplan können die gewünschten städtebaulichen Ziele sowie die Art der baulichen Nutzung dargestellt werden. Die Aufstellung von Flächennutzungsplänen liegt in der kommunalen Planungshoheit der Gemeinden. Da der aktuell rechtsgültige Flächennutzungsplan des Marktes Bissingen bereits mehrmals fortgeschrieben wurde, wird empfohlen, diesen neu aufzustellen, um die Planungsziele an den aktuellen Bedarf anzupassen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen aus Gemeindeentwicklungskonzeptes sollten in die Planungsziele des Flächennutzungsplanes eingearbeitet werden.

8.1.2 Erstellung eines städtebaulichen Rahmenplanes (Informelles Instrument)

Die Erstellung eines Rahmenplanes wird im Zuge der Umsetzung einer Innenentwicklungsstrategie empfohlen, da in den Altorten des Marktes Bissingen keine verbindliche Bauleitplanung vorhanden ist. Mit der Erstellung eines Rahmenplans können die städtebaulichen Entwicklungsziele des Marktes Bissingen zusammengefasst werden. Der Marktgemeinderat kann über den Inhalt sowie Umfang der Festsetzungen bestimmen und somit transparent Vorgaben für die gewünschte städtebauliche Entwicklung geben. Er liefert damit eine wichtige Beurteilungsgrundlage für Baugenehmigungen, schafft klare Regelungen gegenüber privaten Eigentümern und kann nach Bedarf verändert sowie angepasst werden.



8.1.3 Auflistung der Instrumente des Amtes für ländliche Entwicklung

Durchführung einer Dorferneuerung

- A) Öffentliche Maßnahmen
- B) Kleinstunternehmen der Grundversorgung
- C) Privatfördermaßnahmen können durch das bayerische Dorfentwicklungsprogramm bei privaten Maßnahmen bezuschusst werden, die zur Erhaltung, Umnutzung, Gestaltung bzw. energetische Sanierung von dorftypischen Gebäuden und Höfen beitragen (ausschließlich im Rahmen von Dorferneuerung).
- Flurneuordnung zur Durchführung von Bau- und Gestaltungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Verkehrserschließung und Infrastruktur, wasserwirtschaftliche Maßnahmen sowie Maßnahmen zum Boden- und Naturschutz, Landschaftspflege). Voraussetzung ist die Einleitung des Verfahrens nach dem Flurbereinigungsgesetz.
- Freiwilliger Landtausch
- Freiwilliger Nutzungstausch für Landwirte zur Zusammenlegung von Wirtschaftsflächen ohne in die Eigentumsstrukturen einzugreifen.
- FlurNatur
- Streuobst für alle
- HeimatUnternehmen
- bodenständig

8.1.4 Weitere Fördermöglichkeiten

- LEADER (Europäisches Förderprogramm bei innovativen Projekten)
- Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: Ländlicher Straßen- und Wegebau (Verbindungswege, Feld- und Waldwege) zur Erschließung landwirtschaftlicher und touristischen Entwicklungspotentiale (auch außerhalb von Flurneuordnung und Dorferneuerung)



8.2 Wirkungsabschätzung und zugehörige Indikatoren

Themenfeld	Übergeordnete Entwicklungsziele	Wirkungsindikatoren/ Indikatoren
A) Siedlungs- und Ortsentwicklung	A1 Erhalt kompakter Siedlungsstruktur / Umsetzung Innenentwicklungsstrategie A2 Aufwertung und Stärkung dörfliches Zentrum (Ortsmitte / Ortsbild)	- Anzahl der Bauprojekte im Innenbereich / Dorfmitte - Rückgang der städtebaulichen Entwicklung am Ortsrand - Verringerung der Anzahl an Baulücken - Anzahl der bestehenden landwirtschaftlichen Betriebe im Ort - Anzahl umgesetzter Projekte in ehemals leerstehenden Gebäuden
B) Landschaft, Tourismus, Freizeit und Landnutzung	B1 Ausbau / Verbesserung Freizeit- und Naherholungsangebote B2 Einbindung der Siedlung in das Landschaftsbild / Erhaltung Dorfökologie B3 Erweiterung natürlicher Biotopverbunde / Freiflächen und Schutzgebiete	- Anzahl der Projekte zum Thema innerörtliche Grünordnung - Anzahl geschaffener Freizeiteinrichtungen zur Erlebbarkeit der Gewässer - Anzahl erfolgreich umgesetzten Projekten zur Schaffung einer Zugänglichkeit zu innerörtlichen Gewässern
C) Verkehr und Mobilität, technische Infrastruktur	C1 Nachhaltige Mobilitätsangebote (z.B. E-Mobilität, dörfliche Gemeinschaftsfahrzeuge) C2 Entschärfung von Gefahrenstellen / Ausbau Straßenbelag C3 Ausbau Radwegeverbindung / Radwegenetz / Ausbau Fußwegeverbindungen C4 Attraktiveren / Ergänzen des bestehenden Öffentlichen Personennahverkehrs C5 Reduzierung der Verkehrsgeschwindigkeit	- Anzahl errichteter Ladestationen / dörflicher Gemeinschaftsfahrzeuge - Überprüfung der Verkehrsgeschwindigkeit durch Anzeigetafeln/ Auswertung der Geschwindigkeit - Anzahl von Lückenschlüssen im Fahrradnetz / Anzahl der sanierten Straßen - Anzahl aufgewerteten Bushaltestellen - Durchführung einer Mobilitätsumfrage (Befragung zur Wahl der Verkehrsmittel /Verbesserung ÖPNV)
D) Soziale Infrastruktur und Gesundheit	D1 Schaffung von Treffpunkten / Aufenthaltsmöglichkeiten D2 Stärkung des Gemeinschaftsgefühls D3 Sicherung und Ausbau der ärztlichen Versorgung	- Anzahl geschaffener Einrichtungen - Anzahl ortsteilübergreifender Veranstaltungen - Anzahl der Initiativen / Projekte im sozialen Bereich - Anzahl der (mobilen) Pflegeeinrichtungen und medizinischen Einrichtungen
E) Wirtschaft, Versorgung und Energie	E1 Stärkung der vorhandenen Wirtschaftsstruktur E2 Ausbau erneuerbarer Energien und Digitalisierung E3 Stabilisierung und Sicherung der Grund- und Versorgungsinfrastruktur	- Wirtschaftswachstum - Anzahl Dorfläden/ Versorgungskonzepte - Anzahl E-Ladestationen - Entwicklung in der Pendlerstruktur / Anzahl Sozialversicherungspflichtige



9. LITERATUR

Bayerisches Landesamt für Statistik (BLfS) (Hrsg.) (2023): Markt Bissingen 09 773 117. Statistik kommunal 2022, Fürth.

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, Webseite Bayernatlas, Url: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?topic=bvv&lang=de&plus=true&catalogNodes=11&bgLayer=atkis> (zuletzt geöffnet am 04.11.2021)

Bayerisches Landesamt für Umwelt, Webseite Umweltatlas, Url: https://www.umweltatlas.bayern.de/mapapps/resources/apps/lfu_fgn_ftz/index.html?lang=de&localId=mapcontents5924 (zuletzt geöffnet am 09.11.2021).

Bayerisches Landesamt für Statistik (Hrsg.) (2021): Demographie-Spiegel für Bayern, Markt Bissingen Berechnungen bis 2033, Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 553, Nürnberg.

Born, Martin (1977): Geographie der ländlichen Siedlung, 1. Die Genese der Siedlungsformen in Mitteleuropa. 1. Auflage. Teubner, Stuttgart.

Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP); Stand 2020.

Markt Bissingen: Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan, Planzeichnung und Erläuterungsbericht, Stand 2005.

Regionaler Planungsverband Augsburg, Regionalplan der Region Augsburg (9), Stand 2007.

Wasserwirtschaftsamt Donauwörth: Entwurf Umsetzungskonzept OKW Kessel Hahnenbach, Stand 05.07.2015.

Webseite Bundesministerium für Bildung und Forschung, Url: https://www.bmbf.de/bmbf/de/forschung/energiewende-und-nachhaltiges-wirtschaften/energiewende/energiewende_node.html (zuletzt aufgerufen am 10.08.2021)

Webseite Breitbandatlas des BMVI, URL: <https://www.energieatlas.bayern.de/> (aufgerufen am 03.01.2023)

Webseite Markt Bissingen, Url: https://www.bissingen.de/bissingen/web.nsf/id/pa_startseite.html (zuletzt geöffnet am 04.11.2021)

Webseite Statistik Bayern, Quadratmeterpreis, Url: <https://www.statistik.bayern.de/presse/mitteilungen/2021/pm232/index.html> (zuletzt geöffnet am 04.11.2021).



10. ANHANG

10.1 Auflistung der Pläne

Beilagen Nr.	Planname	Plannummer
1.0 Analysepläne – Übergeordnet		
1.1	Überregionale Verkehrsanbindung	PL. Nr. 121031-1.1-GEK
1.2	Schulstandorte	PL. Nr. 121031-1.2-GEK
2.0 Bestandsaufnahme / Analyse – Gemeindeebene		
2.1	Versorgung	PL. Nr. 121031-2.1-GEK
2.2	ÖPNV	PL. Nr. 121031-2.2-GEK
2.3	Natur und Landschaft	PL. Nr. 121031-2.3-GEK
2.4	Tourismus und Sehenswürdigkeiten	PL. Nr. 121031-2.4-GEK
2.5.1	Rad- und Wanderwege - Bestand	PL. Nr. 121031-2.5.1-GEK
2.5.2	Rad- und Wanderwege - Vorschlag Arbeitskreis	PL. Nr. 121031-2.5.2-GEK
2.6	Soziales	PL. Nr. 121031-2.6-GEK
2.7	Vereinsstruktur	PL. Nr. 121031-2.7-GEK
3.0 Bestandsaufnahme / Analyse – Ortsteilebene		
3.1	Auswertung Hauptort Bissingen	PL. Nr. 121031-3.1-GEK
3.2	Auswertung Diemantstein	PL. Nr. 121031-3.2-GEK
3.3	Auswertung Fronhofen	PL. Nr. 121031-3.3-GEK
3.4	Auswertung Oberliezheim	PL. Nr. 121031-3.4-GEK
3.5	Auswertung Thalheim	PL. Nr. 121031-3.5-GEK
4.0 Maßnahmenplan – Gemeindeebene		
4.1	Maßnahmenplan Markt Bissingen (Gemeindeebene)	PL. Nr. 121031-4.1-GEK



10.2 Auflistung beigefügter Dokumente

Schule der Dorf- und Landentwicklung Tierhaupten (SDL) (2020): Gemeindeentwicklung Markt Bissingen, Dokumentation vom 18. und 19. September 2020, Tierhaupten.

Vitalitäts-Check des Marktes Bissingen, Steinbacher-Consult, April 2024.



10.3 Erläuterung der Maßnahmentabelle

Entwicklungsziel /
Leitsatz

Übergeordnetes Handlungsfeld

A) Handlungsfeld: Siedlungs- und Ortsentwicklung: Entwicklungsziel: Stärkung und Erhalt des dörflichen Zentrums (Charakter)			
A1 Erhalt kompakter Siedlungsstruktur / Umsetzung Innenentwicklungstrategie			
Bezeichnung Maßnahme	Orts- teil	Beschreibung der Maßnahme	Vorschlag für Um- setzungsstrategien / Zentrale Projekt- beteiligte
A1.1	GE	Sensibilisierung für das Thema Innenentwicklung (z.B. Durchführung von Informations-Veranstaltungen) <i>(Hinweis: Die Maßnahme ist im Rahmen der Innenentwicklungstrategie umzusetzen. Siehe hierzu Vitalitäts-Check Markt Bissingen)</i>	Gemeinde

Nummerierung
Maßnahme

Abkürzung für Ortsteil / Gemeindeebene:

GE = Gemeinde (alle Ortsteile)

B = Bissingen

BG = Buggenhofen

BU = Burgmagerbein

D = Diemantstein

F = Fronhofen

GÖ = Göllingen

H = Hochstein

K = Kesselostheim

T = Thalheim

UN = Unterbissingen

OB = Oberliezheim



10.4 Maßnahmenliste (Gesamtaufstellung aller Maßnahmen)

A) Handlungsfeld: Siedlungs- und Ortsentwicklung: Entwicklungsziel: Stärkung und Erhalt des dörflichen Zentrums (Charakter)			
A1 Erhalt kompakter Siedlungsstruktur / Umsetzung Innenentwicklungstrategie			
Bezeichnung Maßnahme	Orts- teil	Beschreibung der Maßnahme	Vorschlag für Um- setzungsstrategien / Zentrale Projekt- beteiligte
A1.1	GE	Sensibilisierung für das Thema Innenentwicklung (z.B. Durchführung von Informations-Veranstaltungen) <i>(Hinweis: Die Maßnahme ist im Rahmen der Innenentwicklungstrategie umzusetzen. Siehe hierzu Vitalitäts-Check Markt Bissingen)</i>	Gemeinde
A1.2	GE	Aktualisierung Flächennutzungsplan <i>(Hinweis: Die Maßnahme ist im Rahmen der Innenentwicklungstrategie umzusetzen. Siehe hierzu Vitalitäts-Check Markt Bissingen)</i>	Gemeinde
A1.3	GE	Angebote über Grundstückswertermittlung, Grundstücksvermittlung für interessierte Bürger <i>(Hinweis: Die Maßnahme ist als Bestandteil der Innenentwicklungstrategie umzusetzen. Siehe hierzu Vitalitäts-Check Markt Bissingen)</i>	Gemeinde
A1.4	GE	Bauplatzvergabe nach dem „Einheimischen-Modell“	Gemeinde
A1.5	T	Thalheim: Innenentwicklungskonzept zum Umgang Aufgabe landwirtschaftlicher Restnutzung (z.B. Rahmenplan, Gestaltungssatzung; Aufstellung Bebauungsplan) <i>(Hinweis: Die Maßnahme ist als Bestandteil der Innenentwicklungstrategie umzusetzen. Siehe hierzu Vitalitäts-Check Markt Bissingen)</i>	Externes Planungsbüro / Gemeinde
A1.6 (i.V.m. A1.7)	D	Diemantstein: Prüfung Umnutzung des denkmalgeschützten Gebäudes (Vorbürg) nach Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung (z.B. Umnutzung zum Biergarten / Gastronomie)	Gemeinde / Amt für Denkmalpflege
A1.7 (i.V.m. A1.6)	D	Aufwertung Innenhof bei der Kirche (Gebäude in Diemantstein)	Gemeinde / Amt für Denkmalpflege
A1.8	B	Gesamtkonzept für den Ortsteil Bissingen zur Aktivierung der Baulücken, Wiedernutzung Leerstände (u.a. Sensibilisierung Bürger durch Veranstaltungen, Aktivierung Baulücken, Baugebot, etc.)	Gemeinde / Vitalitäts- Check



		<i>(Hinweis: Die Maßnahme ist als Bestandteil der Innenentwicklungsstrategie umzusetzen. Siehe hierzu Vitalitäts-Check Markt Bissingen)</i>	
A1.9	D	Sanierung der Urnengräber am Friedhof	Gemeinde
A1.10	GE	Erhalt des Dorfcharakters durch verbindliche Vorschriften bei Baumaßnahmen (z.B. ortsteilbezogene Gestaltungssatzung) <i>(Hinweis: Die Maßnahme ist als Bestandteil der Innenentwicklungsstrategie umzusetzen. Siehe hierzu Vitalitäts-Check Markt Bissingen)</i>	Gemeinde
A1.11	GE	Erstellung innerörtlicher Bebauungsplan (mit Festsetzung z. B. ortsbildverträglicher Erhöhung der GRZ / GFZ / zulässigen Wohneinheiten) <i>(Hinweis: Die Maßnahme ist als Bestandteil der Innenentwicklungsstrategie umzusetzen. Siehe hierzu Vitalitäts-Check Markt Bissingen)</i>	Gemeinde
A1.12	GE	Schaffung Anreize zur Umnutzung von historischer Bausubstanz (z.B. gemeindliche Fördermittel / Förderprogramme) <i>(Hinweis: Die Maßnahme ist als Bestandteil der Innenentwicklungsstrategie umzusetzen. Siehe hierzu Vitalitäts-Check Markt Bissingen)</i>	Gemeinde
A1.13	B	Erstellung Nachnutzungskonzept „alter Bauernhof“ am Marktplatzbrunnen in Bissingen	Externer Gutachter / Gemeinde
A1.14	OB	Erhalt ortsbildprägende Gebäude nahe Kirche / Umnutzungskonzept in Oberliezheim (z.B. Kauf durch die Gemeinde, Neugestaltung Vorbereich)	Externes Planungsbüro / Gemeinde
A1.15	F	Baufällige Kirche im Ort: Umnutzung der Kirche in Fronhofen / Erhalt Kirche auf dem Michelsberg	Gemeinde / Bürger / Vereine
A1.16	F	Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses für alle Vereine (wenn möglich durch Umnutzung Gebäudeleerstand)	Vereine / Gemeinde
A1.17	D	Erhalt ortsbildprägender Gebäude in Diemantstein durch verbindliche Vorgaben (z.B. Rahmenplan)	Gemeinde
A1.18	GE	Etablierung / Schaffung Anreize für Wohnmodelle bei leerstehenden Gebäuden (z. B. Mehrgenerationenhaus, WG) <i>(Hinweis: Die Maßnahme ist als Bestandteil der Innenentwicklungsstrategie umzusetzen. Siehe hierzu Vitalitäts-Check Markt Bissingen)</i>	Gemeinde
A1.19	GE	Ausübung des Vorkaufsrechtes <i>(Hinweis: Die Maßnahme ist als Bestandteil der Innenentwicklungsstrategie umzusetzen. Siehe hierzu Vitalitäts-Check Markt Bissingen)</i>	Gemeinde
A1.20	GE	Erhöhung der zulässigen Wohneinheiten und flexiblen Wohnungsgrößen bei Nachverdichtungsprojekten (z. B. Bebauungsplan)	Gemeinde



		(Hinweis: Die Maßnahme ist als Bestandteil der Innenentwicklungsstrategie umzusetzen. Siehe hierzu Vitalitäts-Check Markt Bissingen)	
--	--	--	--

A2 Aufwertung und Stärkung dörfliches Zentrum (Ortsmitte/ Ortsbild)			
Bezeichnung Maßnahme	Ortsteil	Beschreibung der Maßnahme	Vorschlag für Umsetzungsstrategien / Zentrale Projektbeteiligte
A2.1	GE	Erwerb zentraler Schlüsselobjekte durch die Marktgemeinde (bei Leerstand): • Brauhaus in Bissingen • Zentral gelegener landwirtsch. Betrieb in Diemantstein <i>(Hinweis: Die Maßnahme ist als Bestandteil der Innenentwicklungsstrategie umzusetzen. Siehe hierzu Vitalitäts-Check Markt Bissingen)</i>	Gemeinde
A2.2 (i.V.m. C2.11)	B	Aufwertung der Marktstraße in Bissingen (z.B. Neugestaltung Marktstraße mit Seitenbereichen, Aufwertung Bereich um den Brunnen, Einbindung der Sichtbeziehung zur Kessel) (Aufwertungskonzept / Neugestaltung / Entsiegelung Achse Brunnen-Kirche + Marktstraße + Maibaumplatz unter Einbindung ungenutztem Baudenkmal „Bräuhaus“) Sanierung Straßenbelag inklusive Ausbau der Versorgungsinfrastruktur (z.B. Fernwärme) im Hauptort Bissingen	Externes Planungsbüro / Gemeinde, Staatliches Bauamt (Zuständigkeit für die Staatsstraße)
A2.3	UN	Gestalterische Aufwertung des Kirchplatzes in Unterbissingen (z.B. Entsiegelung der Fläche, Begrünung)	Externes Planungsbüro / Gemeinde
A2.4	BG	Aufwertung kleiner Platz (Buggenhofen, Hausnummer 21) durch Sitzmöglichkeiten / Belag	Gemeinde
A2.5	BU	Ersatzbau am Dorfplatz / Umnutzung Gebäude am Ortseingang (Auswirkung auf das Ortsbild) in Burgmagerbein	Gemeinde
A2.6	F	Fronhofen: Straßenneugestaltung durch Entsiegelung großer Verkehrsfläche) / Neue Freiraumgestaltung am Feuerwehrhaus durch Begrünung	Gemeinde
A2.7	F	Fronhofen: Errichtung Dorfzentrum mit Dorfplatz / Spielplatz	Gemeinde
A2.8 (i. V. m. A1.4)	F	Bauplätze für Fronhofens „Einheimische“ (i. V. m. „A1.4“)	Gemeinde
A2.9	OB	Neugestaltung Dorfplatz in Oberliezheim / Prüfung Ersatzbau am Dorfplatz	Externes Planungsbüro /



			Gutachter / Gemeinde
A2.10	OB	Sanierung der Kirchmauer zur Verbesserung des Ortsbildes	Gemeinde
A2.11	D	Verbindung Neubausiedlung mit Altort in Diemantstein (z.B. durch gemeinsamen Dorfplatz / soziale Treffpunkte, Angebote für soz. Zusammenhalt) (i.V.m. ortsteilübergreifenden Veranstaltungen)	Gemeinde
A2.12	D	Aufwertung Bereich um Bushaltestelle / Dorfplatz in Diemantstein i.V.m. barrierefreien Ausbau der Bushaltestelle	Externes Planungsbüro / Gemeinde
A.2.13	GE	Etablierung Patenschaften / Pflegegemeinschaften für öffentliche Plätze und Grünflächen	Gemeinde

B) Landschaft, Tourismus, Freizeit, Landnutzung
Entwicklungsziel: Erlebbarkeit und Schutz von Natur und Landschaft

B1 Ausbau / Verbesserung Freizeit- und Naherholungsangebote

Bezeichnung Maßnahme	Ortsteil	Beschreibung der Maßnahme	Vorschlag für Umsetzungsstrategien / Zentrale Projektbeteiligte
B1.1	GE	Ausbau Naherholungsangebot „Bissingens Wassertretbeckentour“ i.V.m. Fahrradkonzept	Gemeinde / ALE / LRA
B1.2	BU	Burgmagerbein: Aufwertung / Beschilderung Aussichtspunkt „Nehr“	Gemeinde
B1.3 (i. V. m. B1.6 /B1.7)	GE / B / O / D / F / H / GÖ	Aufwertung / Optimierung Beschilderung von touristischen Highlights im Zuge des Ausbaus eines gemeindlichen Radwegenetzes - Bissingen (Burg) - Oberliezheim (Skilift) - Diemantstein (Kloster) - Fronhofen (Michelsberg) - Hochstein (Kapelle) - Göllinger Badeseen Weitere Angebote wie Grillplätze, Rastplätze, Erlebnisbauernhof etc.	Gemeinde
B1.4	GE	Kulturelles Angebot stärken (z.B. Kino, Heimatmuseum)	Gemeinde, Privater Eigentümer, ALE, Vereine
B1.5	GE	Etablierung Angebote für Jugendliche (z.B. Skaterplatz, o.ä.)	Gemeinde
B1.6	GE / BU/ D/ L / D / OB / O	Schaffung neuer Bademöglichkeiten / Zugang zum Wasser in: - Burgmagerbein - Diemantstein - Leiheim (Köhrlesbach)	Gemeinde



		- Oberringen (Schaffung eines Badeweiher) - Oberliezheim (Prüfung Entkanalisierung Bach) - Prüfung Errichtung Kneippanlage am Zeltplatz	
B1.7	GE	Erarbeitung einer Vermarktungsstrategie für die touristischen Highlights (z.B. durch Webseite / Beschilderung / Karten)	Gemeinde
B1.8	H	Aufwertung Spielplatz in Hochstein (z.B. Errichtung Mehrgenerationenspielplatz)	Gemeinde / Externes Planungsbüro
B1.9	BU	Burgmagerbein Spielplatz: Erneuerung Brunnen, Bepflanzung mit Bäumen, Errichtung überdachte Sitzgelegenheiten	Gemeinde / Externes Planungsbüro
B1.10	D	Errichtung Spielplatz mit Grünflächen und Sitzgelegenheiten (Fl. Nr. 25, Gmkg. Diemantstein)	Gemeinde / Externes Planungsbüro
B1.11	B	Errichtung einer Kneippanlage an der Kessel (beim Friedhof in Bissingen / Alternativ nahe Kindergarten)	Gemeinde
B1.12	F	Fronhofen: Überprüfung aktueller Standort des Spielplatzes (unsicher aufgrund landwirtschaftlichen Verkehres)	Externes Planungsbüro
B1.13	D	Errichtung Kneippbecken mit Baumreihen und Sitzgelegenheit in Diemantstein	Gemeinde
B1.14	D	Prüfung Ausbau Wanderweg von östlichem Ortseingang über Dorfplatz zum Kneippbecken	Gemeinde
B1.15	D	Aufwertung Platz / Platzgestaltung am Vereinsheim in Diemantstein (z.B. Neue Spielgeräte, Sitzmöglichkeiten)	Gemeinde
B1.16	GE	Verantwortlicher für das touristische Angebot (Koordination von Ehrenamtlichen durch die Verwaltung)	Gemeinde
B1.17	GE	Prüfung Ausweisung offizieller Campingplatz / Wohnmobilstellplatz	Gemeinde
B 1.18	F	Errichtung Schutzhütte am Michelsberg (z.B. bei den Parkplätzen)	Gemeinde / Vereine
B1.19	H	Prüfung der Errichtung eines Trimm-Dich-Pfades nahe Hochstein	Gemeinde / Vereine
B1.20	GE	Fahrradpark im Oberen Kesseltal	Gemeinde / Vereine
B1.21	GE	Errichtung Kreativspielplatz mit kleinem Beitrag	Gemeinde / Vereine
B1.22	GE	Vorhandene Sportplätze mit Spielgeräten für Kinder erweitern (z.B. Kletterwand, Mehrgenerationenspielplatz)	Gemeinde / Vereine
B1.23	GE	Spielplatz mit Kneippbecken (z.B. am Zeltplatz)	Gemeinde / Vereine
B1.24	H	Beschilderung Sportplatz Hochstein	Gemeinde

B2 Einbindung der Siedlung in das Landschaftsbild / Erhaltung Dorfökologie			
B2.1	GE	Erweiterung der Ortsrandeingrünung (z.B. Bauleitplanverfahren, Stärkere Kontrolle der Bauverwaltung) von allen Ortsteilen	Gemeinde
B2.2	GE	Festsetzung von heimischen Pflanzenarten in Bebauungsplänen	Gemeinde



B2.3	GE	Blühstreifen / Obstbäume entlang von Fahrradwegen, Gemeinschaftliche Pflanzaktion	Gemeinde
B2.4	B	Erhalt / Erweiterung / Vernetzung übergeordnete Grünachse im Markt Bissingen (FNP-Ebene)	Gemeinde
B2.5	H	Erhalt / Erweiterung Grünachse in Hochstein	Gemeinde
B2.6	B	Erhaltung von innerörtlichen Streuobstwiesen (s. Pläne VC) / Ergänzung von Obstbäumen / Ortsrandeingrünung	Gemeinde
B2.7	B	Aufwertung Stellplätze Anwesen Lippert (Begrünung / Entsiegelung)	Gemeinde
B2.8	B	Aufwertung Parkplatz am Bräuberg (Begrünung)	Gemeinde
B2.9	O	Prüfung Entkanalisierung / Renaturierung Bach in Oberliezheim (Schaffung Zugang zum Wasser)	Gemeinde
B2.10	D	Ergänzung Straßenbäume (östlicher Ortseingang) und Sitzmöglichkeit in Diemantstein (i. V. m Neugestaltung Dorfstraße / Platz)	Gemeinde
B2.11	D	Errichtung einer Fischtreppe nahe Diemantstein	Gemeinde
B2.12	D	Umnutzung alter Friedhof zu einer Grünfläche mit Sitzgelegenheiten (in Diemantstein)	Gemeinde

B3 Erhalt und Schutz natürlicher Biotopverbunde / Freiflächen und Schutzgebiete			
B3.1	GE	Überprüfung des Bestandes von naturschutzfachlich geschützten Bereichen entlang der Kessel (ggf. Neuausweisung weiterer Bereiche zur Stärkung der übergeordneten ökologisch wertvollen Grünverbindung im Gemeindegebiet) / Ergänzung neuer Flächen für das Ökoflächenkataster	Gemeinde
B3.2	GE	Rückbau / naturnahe Gestaltung der Kessel gemäß Gewässerentwicklungskonzept	Gemeinde

C) Verkehr und Mobilität, technische Infrastruktur

Entwicklungsziel: Stärkung nachhaltiger Mobilitätskonzepte und Barrierefreiheit

C1 Nachhaltige Mobilitätsangebote (z.B. E-Mobilität, dörfliche Gemeinschaftsfahrzeuge)

Bezeichnung Maßnahme	Ortsteil	Beschreibung der Maßnahme	Vorschlag für Umsetzungsstrategien / Zentrale Projektbeteiligte
C1.1	GE	Dörfliche Gemeinschaftsfahrzeuge: Carsharing, Kleinbus	
C1.2	GE	Ausbau E-Ladestationen im Gemeindegebiet (z.B. an Biergärten / Öffentlichen Plätzen)	



C2 Entschärfung von Gefahrenstellen / Ausbau Straßenbelag			
C2.1	B	Prüfung Parkplatzangebot bzw. ÖPNV- Verbindung zu Versorgungseinrichtungen / Pflegeeinrichtungen / Gesundheitseinrichtungen / Erstellung Parkplatzkonzept	Gemeinde
C2.2	U	Sanierung Straßenbelag inklusive Ausbau der Versorgungsinfrastruktur (z.B. Fernwärme) in Unterbissingen	Gemeinde
C2.3	K	Sanierung Straßenbelag inklusive Ausbau der Versorgungsinfrastruktur (z.B. Fernwärme) in Kesselostheim	Gemeinde
C2.4	BG	Sanierung Straßenbelag inklusive Ausbau der Versorgungsinfrastruktur (z.B. Fernwärme) in Buggenhofen	Gemeinde
C2.5	BU	Sanierung Straßenbelag inklusive Ausbau der Versorgungsinfrastruktur (z.B. Fernwärme) in Burgmagerbein	Gemeinde
C2.6	GE	Erstellung Fahrradkonzept mit konkreten Maßnahmen und Kostenschätzung (Weiterentwicklung des Radwegenetzes aus dem Bürgerarbeitskreis, Plan Nr. 2.5.2)	Gemeinde
C2.7	GE	Entschärfung Gefahrenstellen: Ortsausgang Hauptort Bissingen in Richtung Hochstein / Göllingen: Errichtung neuer Fuß- und Radwegeverbindung	Gemeinde
C2.8	K	Kesselostheim: Durchführung Fahrradmarkierung auf der Fahrbahn (zur Geschwindigkeitsreduzierung)	Gemeinde
C2.9	B	Entfernung „Poller“ bei Feuerwehr (Behebung der Gefahrenstelle)	Gemeinde
C2.10	B	Prüfung Geschwindigkeitsreduzierung in der Marktstraße (z.B. Tempo 30, Fahrbahnverschwenkung)	Gemeinde
C2.11	B	Neugestaltung Ortseingänge (i. V. m. Aufwertung Marktstraße)	Gemeinde
C2.12	D	Verkehrsberuhigung der Hauptstraße und Schaffung von Aufenthaltsqualität / Umsetzung geschwindigkeitsreduzierender Maßnahmen (z.B. Verringerung Fahrbahnbreite) in Diemantstein	Gemeinde
C2.13	B	Errichtung Querungshilfe im Bereich Schulstraße, Bissingen	Gemeinde
C2.14	GE	Unterhaltungskonzept für Feldwege, Ausbau landwirtschaftlicher Wege	Gemeinde
C2.15	GE	Durchführung von Brückensanierungen	Gemeinde

C3 Ausbau Radwegeverbindung / Radwegenetz / Ausbau Fußwegeverbindungen			
C3.1	GE	Anstoßen eines interkommunales Fahrradnetz (z.B. Amerdingen - Unterbissingen)	Gemeinde
C3.2	B	Prüfung innerörtlicher Fußwegeverbindungen	Gemeinde
C3.3	GE	Ausbau Radweg: Diemantstein – Unterringingen – Amerdingen (Hauptstraße)	Gemeinde
C3.4	GE	Ausbau Radweg: Diemantstein – Hohenaltheim (=>Ries)	Gemeinde



C3.5	GE	Ausbau Radweg: Warnhofen – Unterliezheim	Gemeinde
C3.6	GE	Ausbau Radweg: Burgmagerbein – Untermagerbein (=> Mönchsdeggingen) (4)	Gemeinde
C3.7	GE	Ausbau Radweg: Oberliezheim – Unterliezheim	Gemeinde
C3.8	GE	Ausbau Radweg: Bissingen – Kallertshofen	Gemeinde
C3.9	GE	Ausbau Radweg: Diemantstein – Leiheim – Zoltingen – Amerdingen	Gemeinde
C3.10	GE	Ausbau Radweg: Zoltingen – Unterliezheim	Gemeinde
C3.11	GE	Ausbau Radweg: Oberliezheim – Unterliezheim (Alternativ: Warnhofen – Unterliezheim)	Gemeinde
C3.12	GE	Ausbau Radweg: Oberliezheim – Bissingen	Gemeinde
C3.13	GE	Ausbau Radweg: Bissingen – Unterbissingen – Kesselostheim – Oppertshofen	Gemeinde
C3.14	GE	Verbesserung der Beschilderung von Radwegen (Gesamtgemeinde)	Gemeinde
C3.15	GE	Prüfung der Errichtung von „Verpflegungsstationen“: • Unterringingen Kneippanlage • Zeltplatz • Grillplatz Stillnau Kneippanlage	Gemeinde
C3.16	GE	Errichtung sicherer und abschließbarer Fahrradstellplätze an Sehenswürdigkeiten (z.B. Michelsberg Parkplatz Hochstein Kapelle)	Gemeinde



C4 Attraktiveren / Ergänzen des bestehenden Angebotes (ÖPNV)			
C4.1	GE	Ausbau barrierefreier Bushaltestellen im Gemeindegebiet (in Reimertshof, Leitenhof, Burgmagerbein, Obermagerbein, Stillnau, Bissingen, Buggenhofen, Hohenburgermühle, Kesselostheim, Unterbissingen, Buch a. Rannenberg, Gaishardt, Hochstein, Kömertshof, Fronhof, Oberringingen, Leiheim und Diemantstein)	Gemeinde
C4.2	GE	Ergänzung Wartehäuser / solarbetriebene Beleuchtung an Bushaltestelle im Gemeindegebiet	Gemeinde
C4.3	GE	Prüfung Ergänzung / Erhöhung Taktung der Busanbindung zum Bahnhof Tapfheim (z.B. mit Rufbus, Mitfahrerbankle, etc.)	Gemeinde
C4.4	GE	Buchung Rufbus per App / On Demand / Mitfahrer App / Alles zentral auf einer Webseite / App bündeln	Gemeinde
C4.5	GE	Ausbau Hauptverbindung Bissingen-Donauwörth	Gemeinde
C4.6	GE	Erfahrungsaustausch mit Nördlingen (Nachtbuss für die Jugend/ „Nö-Mobil“)	Gemeinde
C4.7	OB	Wall box Sharing (Oberliezheim Pfarrhof)	Gemeinde
C4.8	Gö	Ausbau einer barrierefreien und sicheren Bushaltestelle (z.B. Überdachung / Beleuchtung) bei Göllingen	Gemeinde
C4.9	GE	Erweiterung Rufbusanbindung (aktuell keine Rufbusmöglichkeit) in Tuifstätt, Obermagerbein, Hohenburgm Kömertshof, Gaishardt, Buch a. Rannenberg, Leitenhof, Reimertshof und Buggenhofen	Gemeinde / Landkreis

C5 Reduzierung der Verkehrsgeschwindigkeit			
C5.1	D	Notwendigkeit Umgehungsstraße in Diemantstein prüfen	Gemeinde
C5.2	K	Prüfung/ Abstimmung Geschwindigkeitsreduzierung Ortseingang in Kesselostheim (z.B. Verschwenkung der Fahrbahn etc.)	Gemeinde

D) Soziale Infrastruktur (Dorfgemeinschaft, Bildungs-, Gesundheits- und Pflegeeinrichtung)			
Entwicklungsziel: Stärkung des sozialen Zusammenhaltes			
D1 Schaffung von Treffpunkten / Aufenthaltsmöglichkeiten			
Bezeichnung Maßnahme	Ortsteil	Beschreibung der Maßnahme	Vorschlag für Umsetzungsstrategien / Zentrale Projektbeteiligte
D1.1	GE	Schaffung eines Dorfplatzes / öffentliche Treffpunkte in jedem Ortsteil (v.a. in Oberliezheim, Bissingen, Buggenhofen, Stillnau, Hochstein, Fronhofen, Diemantstein und Leiheim)	Gemeinde
D1.2	GE	Platz und Raum der Jugend bereitstellen / akzeptieren	Gemeinde
D1.3	GE	Kiosk / Café / 24-Stunden Versorgung als Treffpunkt	Gemeinde
D1.4	GE	Vereinsheime o.ä. öffnen / einladen	Gemeinde



D1.5	GE	Etablierung Obst – und Gartenbauverein im oberen Kesseltal	Gemeinde
D1.6	GE	Prüfung Knotenpunkte mit Versorgungseinrichtungen (z.B. Automaten)	Gemeinde
D1.7	GE	Gründung Verein für „Bissingens Gemeinschaft“	Gemeinde
D1.8	GE	Große gemeinschaftliche Location fehlt (Treffpunkt für alle Ortsteile/ Stärkung Gemeinschaftsgefühl)	Gemeinde
D1.9	D	Vereinsheim mit Gastronomie (z.B. Biergarten)	Gemeinde
D1.10	OB	Errichtung Bürgersaal / Bürgerhaus (Oberliezheim)	Gemeinde

D2 Stärkung des gemeindlichen Gemeinschaftsgefühls			
D2.1	GE	Vernetzung der Gemeinde / aller Ortsteile: z.B. Veranstaltungen für die gesamte Gemeinde mit wechselnder Lokalität, Einladen eines anderen Ortsteiles	Gemeinde
D2.2	GE	Gemeinsame Pflanzaktionen (i.V.m. Pflanzung von Blühstreifen / Obstbäume entlang von Fahrradwegen)	Gemeinde
D2.3	GE	Etablierung / Bündelung zentrale Jugendfeuerwehr	Gemeinde
D2.4	GE	Seniorenachmittag mehr nach außen informieren (i.V.m. Mobilitätskonzept)	Gemeinde
D2.5	GE	Etablierung Nachmittagstreff (flexible Treffpunkte) / generationsübergreifende Veranstaltungen	Gemeinde
D2.6	GE	Erzählnachmittage / Spielenachmittage von Oberliezheim auch in anderen Ortsteilen	Gemeinde
D2.7	GE	Einrichtung Gemeindeapp in Kombination mit Gemeindefachseite (für soziale Zwecke, Wirtschaft, etc.), Transparenz der öffentlichen Erledigungen	Gemeinde
D2.8	GE	Ehrenamt stärker fördern (von der Gemeinde)	Gemeinde
D2.9	GE	Jugendliche frühzeitig in Vereine bringen / halten	Gemeinde
D2.10	GE	Mehr Beteiligungen der Bürger (z.B. Umfragen, Etablierung Bürgerarbeitskreise)	Gemeinde
D2.11	GE	Hand- und Spanndienst bzw. verpflichtender Gemeindedienst aktivieren	Gemeinde

D3 Sicherung und Ausbau der ärztlichen Versorgung			
D3.1	B	Errichtung Ärztehaus mit Parkmöglichkeiten in Bissingen/ Anreize für ambulante Pflege, Tagesbetreuung / Mobile Betreuung	Gemeinde / lokale Akteure
D3.2	GE	Informationsveranstaltungen / Konzepte zur Selbstversorgung im Alter	Gemeinde / Vereine / lokale Akteure



D3.3	GE	Angebote für Senioren schaffen (z.B. Seniorenwegweiser)	Gemeinde / Vereine / lokale Akteure
------	----	---	-------------------------------------

E) Wirtschaft, Versorgung und Energie**Entwicklungsziel: Entwicklung und Stärkung der Wirtschaftsstruktur und der Nahversorgung**

E1 Stärkung der vorhandenen Wirtschaftsstruktur			
Bezeichnung Maßnahme	Ortsteil	Beschreibung der Maßnahme	Vorschlag für Umsetzungsstrategien / Zentrale Projektbeteiligte
E1.1	GE	Unterstützung Kleingewerbe durch das zur Verfügung stellen kostengünstiger Räume durch die Gemeinde	Gemeinde
E1.2	B	Bestandspflege der vorhandenen Gewerbestruktur: Betriebe direkt ansprechen / ggf. Vernetzungen herstellen (z.B. Gewerbeumfrage)	Gemeinde
E1.3	GE	Überprüfung von Fördermitteln zur Stärkung der Wirtschaft	Gemeinde

E2 Ausbau erneuerbarer Energien und Digitalisierung			
E2.1	GE	Digitalisierungsmaßnahmen fördern (Breitbandausbau, digitale Verwaltung)	Gemeinde
E2.2	GE	Technische Infrastruktur: Nah- und Fernwärmenetz ausbauen	Gemeinde
E2.3	GE	Errichtung Tankstelle mit Wasserstoff / E-Ladestation (Prüfung Standort in Warnhofen Kreisel oder Bissingen Gewerbegebiet)	Gemeinde
E2.4	GE	Schaffung Anreize zum Ausbau Photovoltaikanlagen auf den Dächern (z.B. gemeindliche Förderungen)	Gemeinde

E3 Stabilisierung und Sicherung der Grund- und Versorgungsinfrastruktur			
E3.1	GE	Etablierung mobiler Fahrdienste zur Sicherung der Versorgungsinfrastruktur (z.B. Mobiler Supermarkt Multifunktionalität, Brot-Verkaufsmobil)	Gemeinde / Vereine / lokale Akteure
E3.2	GE	Wochenendmärkte mit regionalen Produkten, Dorfläden / Tipps von den Nachbargemeinden zum Thema Wochenmarkt einholen	Gemeinde / Vereine / lokale Akteure
E3.3	GE	Etablierung Bissinger „Caféfahrt“: Shuttlebus holt angemeldete Senioren aus den Ortsteilen ab und fährt mit diesem zum Edeka zum Einkaufen / Café- und Kuchen essen.	Gemeinde / Vereine / lokale Akteure
E3.4	GE	Erweiterung Erwachsenenweiterbildungsangebot (VHS-Angebot)	Gemeinde
E3.5	GE	Gastronomie mit weiteren Nutzungen ergänzen (z.B. Post, Caféangebot am Nachmittag, Veranstaltungen) (v.a. Zoltingen, Unterringingen)	Gemeinde / Gastronomen

